This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

~~EE 259 A 19~~
TNR 4436

EE 259 A. 19

Hans Sachs.

Geb. 5. Nov. 1494, geſt. 19. Jan. 1576.

Der Volksdichter

Hans Sachs

und

seine Dichtungen.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller.

Nürnberg,
Verlag von Jacob Sichling.
1868.

TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
21 DEC 1963
OF OXFORD
LIBRARY

Druck von Bieling (Dietz) in Nürnberg.

Man findet hier die stillen Thaten eines Mannes verzeichnet, welcher sein ganzes Jahrhundert ausfüllte. Wo ist ein deutscher Dichter, den das Volk so gelesen und verstanden wie ihn, wo ein Zweiter, dessen naturgemäße Schilderungen so willkommen gewesen wie die seinigen! Und dabei hatte das Volk von damals nicht soviel Zeit und Geld, um sich durch Lesen tief ausbilden zu können. Das Volk von damals zog schwerer im Joche seiner Herren als wir unter dem unserer heutigen. Es fühlte freilich seine Last, wenn es sie auch für eine göttliche Nothwendigkeit hielt, nicht weniger. Aber die täglichen kleinen Leiden und Freuden, in denen jenes Volk lebte und webte, wußte Keiner ehrlicher abzuzeichnen als Er, der in der großen haußbackenen Masse selbst thätig war. Dafür umgab den Mann eine Popularität, wie sie die edelsten feinsten Phrasen späterer Dichter, an denen sich die Kritiker eines Jahrhunderts abmühen, trotz alles Kultus und künstlicher Popularisirung noch nicht erreicht haben. Hans Sachs war verständlich, weil er natürlich war; die neueren Posten, welche so weit

erhaben über ihn gepriesen werden, sind es nicht trotz ihres Schwunges, ihrer Formengewandtheit, ihres Wortreichthums. Man schilt ihn heute steif und einförmig: war sein Jahrhundert besser als er? Unsere Dichter wollen ihrer Zeit voraus sein: darum leben sie nicht in ihrer Zeit, darum rühmt man sie erst nachdem sie gestorben. Hans Sachs lebte im und vom Ruhme seines Jahrhunderts. Ob die Nachwelt ihn als Dichter anerkennt, ändert nichts an der Thatsache; denn seine Zeitgenossen haben ihn geehrt wie kein anderer Dichter bei Lebzeiten geehrt worden ist. Dies gilt als einzig unwiderlegbares Zeugniß.

Aber nicht allein das Alltägliche war des Volksdichters Gegenstand: er nahm Theil an dem höchsten Streben seiner Zeit, an dem Kampfe für die Freiheit des Denkens, welchen Luther in raschem Anlauf gegen das geisttödtende Papstthum, gegen den Maschinenglauben eröffnet hatte. Seine Dialoge (neuerdings abgedruckt in Reinhold Köhlers „Vier Dialoge von Hans Sachs". Weimar 1858), deren populäre Ausdrucksweise diejenige Luthers an Klarheit und Fülle noch übertrifft, sprechen für seine innigste Theilnahme an dem was alle denkenden Geister seiner Zeit bewegte. Und als der Habsburger sein angeerbtes Unterdrückungssistem immer roher gegen die Freierdenkenden übte, da ermahnte ihn Hans Sachs „des Evangeliums halben", daß er inne halten, daß er eines jeden Men-

schen Recht, statt es mit Füßen zu treten, hochachten möchte.

Kein Zeitereigniß ging unbeachtet an Hans Sachs vorüber; er dichtete von der Belagerung Wiens 1529, von des Kaisers Heerzug in Savoyen und Frankreich 1536, von dem Kriege wider die damals hart drängenden Türken, von der Belagerung der Stadt Ofen 1541, von des Kaisers Feldzug in Frankreich 1544, u. s. w.

Wenn unser Meistersänger in seiner Bescheidenheit sich nicht als einen gelehrten Mann ansieht, so verstand er gleichwol die Lateiner, deren Sprache er in der von Mönchen schlecht genug geleiteten Schule seiner Vaterstadt Nürnberg erlernt hatte; sein erster Gesang „Gloria Patri" beweist dies hinlänglich. Seine geistlichen Lieder, welche sich in den meisten Kirchen-Gesangbüchern Aufnahme verschafften, und sein Lobgedicht auf die Wittembergische Nachtigall gehören zu den schönsten ihrer Zeit.

In den alten Reichsstädten, wo das bürgerliche Element am weitesten entwickelt war, wurden seine zahlreichen Moral-Dichtungen mit einem Eifer gelesen wie keines Andern; die vielen Ausgaben, welche wir zu beschreiben haben werden, zeugen für die allgemeine Beliebtheit seiner Sprüche, seiner Gespräche, seiner Gleichnisse. Einen der seltensten Sprüche geben wir unten. Nicht minder begehrte der damalige „gemeine Mann" seine Fastnachts-

spiele, Komödien und Tragödien zu sehen, und lange nach seinem Tode fanden sie noch allerwärts Beifall. Für fremde Buchhändler mußte Hans Sachs die Bilder größerer wissenschaftlicher Werke mit seinen Poesien zieren. Was vor Allem des Mannes Selbstständigkeit im Dunkel einer abhängigen Zeit glänzend hervorhebt, ist, daß er nicht als Gelegenheitsdichter bei hohen Herren betteln ging wie die meisten seiner Zeitgenossen. Was er mit allen Unterdrückten wünschte, konnte sich nicht mit Lobesergießungen vertragen: es sprach sich in Mahnungen, tadelnden Bildern und dergleichen aus, wie wir es z. B. in „Markgraf Albrechts Himmelfahrt" sehen, einem poetischen Traume, welchen der Verfasser bei Lebzeiten nicht zu veröffentlichen gewagt hat, der es aber durch den Ausdruck behäbiger Originalität verdient, daß wir ihn nach des Dichters eigener Handschrift (in der Nürnberger Stadtbibliothek) am Schlusse unserer Bibliographie mittheilen, obwol er sich schon in der verschollenen Zeitschrift „Aurora" 1805 S. 550—552, dann auch in Joh. Voigts historischem Charakterbilde „Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach" (Berlin 1862) II. S. 285—292 abgedruckt findet.

Eine möglichst genaue Uebersicht dessen was Hans Sachs nach und nach einzeln herausgegeben, gewährt das nachfolgende Verzeichniß. Alles bisher darüber Erschienene, bei Ranisch, Will, in

Gödeke's Grundriß, im Serapeum (1861 no. 1—12), war theils bruchstückartig, theils nicht nach den gleichzeitigen Quellen zusammengestellt. Wills Fortsetzer im Nürnberger Gelehrten-Lexikon ist in seinen Angaben nicht zuverlässig, da er ihm Schriften andichtet, die mit ihm in keiner Verbindung stehen.

Nur aus den Einzeldrucken, welche damals 1 bis 3 Kreuzer p. Stück kosteten, läßt sich mit Sicherheit auf das schließen was das Volk wirklich gelesen und nach seinem Geschmack und Begriff gefunden hat. Mit ihrer großen Ausgaben-Anzahl können sich nur einzelne Schriften Luthers zu jener Zeit messen. —

Unter Meister Sachs Leitung zählte die Nürnberger Singschule im Jahre 1558 über 250 Meistersänger. Die Zahl der von ihm in Druck gegebenen Meistergesänge, welche mehr nur für die praktische Gesangschule Werth hatten, ist wie man sich überzeugen wird eine nicht bedeutende, dagegen erhielten sie Dauer und Pflege in geschriebenen Meistergesangbüchern wie deren eines der Dichter selbst uns hinterlassen hat. Dieses (jetzt im Besitze der Nürnberger Stadtbibliothek), 6 Bl. Titel und Register, 157 Quartblätter, wovon 37—41 verloren, mit hundert Gedichten enthaltend, zeigt uns des Mannes schöne accurate Handschrift mit dem Tage der Abfassung eines jeden Stückes. Der Titel ist:

TAYLOR INST. OXFORD

Maister gesang buch

Darinnen vil schöner War aus heiliger göttlicher schrifft gezogn, dergleichen auch Historien, Fabeln vnd Stampaneien verleibt sindt mit schönen lieblichenn thönen gezirt, einem Jedn Jüngling sehr nützlich zwlehren.

In wievielen Tönen und Weisen von ihm gedichtet ward, lehrt ein Blick auf das Register. Wir sehen da Ludwig Marners langen und gülden Ton, Jörg Schillers Hofton und süßen Ton, Walter Fridels Fridweis, Rumenpecks Schlagweis und abgeschiedenen Ton, Ehrnbots Spiegelton, Caspar Petzens verschränkten Ton, Heinrich Frauenlobs Froschweis, Grundweis, Hagebut, späten, geschwinden, geilen, blühenden, Kupfer-, Spiegel- und blauen Ton, Caspar Ottendorfers Jünglingweis, Stolln Alment, Friedrich Zorns Greffreih und verborgenen Ton, Conrads von Würzburg abgespitzten Ton, Hermann Oertels Leidton, Albrecht Leschens Feuerweis, Hans Folzens freien, hohen, Theil-Ton und Feihelweis, Heinrich Endres Pfaben-, Sommer- und Lerchenweis, Liebens oder Löwens von Gengen Radweis,

Heinrich Müglings langen Ton, Wolframs gulden Ton und Flammweis, Harders süßen Ton, Herbarts klosen Ton, Danheuſers Hofton, des Mönchs von Salzburg Chorweis, Walters Kreuzton, Conrad Nachtigals getheilten und geſchiedenen Ton, Zwingers Hofton, des Pfaltzen von Straßburg Rohrweis, Hans Vogels Engelweis, Lilienweis, Schatzton, Sauerweis, Glasweis, Nebenweis, ſchwarzen und kurzen Ton. Hans Sachs eigenthümlich ſind der klingende, der bewährte, der Roſen-Ton, die Morgenweis, die Spruchweis, die Geſangweis, die Silberweis, die hohe Bergweis, auch ein guldener, langer und kurzer Ton, wozu noch zwei hier nicht gebrauchte, der neue und der überlange Ton zu rechnen.

Einen wahren Schatz bewahrt die der Nürnberger Stadtbibliothek angehörige Solgerſche Sammlung, nämlich unter no. 56 der Manuſcripte einen mit Hans Sachſens prächtiger Reinſchrift durchgehends gefüllten mächtigen Folioband mit allerlei Geſängen des Dichters ſelbſt; es ſind 7 Bl. Regiſter, 371 und 298 Blätter, mit einem abgebrochenen Gedicht vom Eſelsſattel ſchließend. Begreiflicher Weiſe verſpricht dieſer Band eine weit reichere Ausbeute an Baren und Tönen als der kleinere nur zum Handgebrauch beſtimmte.

Wo er auf ſeinen vielen Wanderungen hinkam, ſuchte er mit beſonderem Fleiße den Eifer der Sängerſchulen zu beleben und hauptſächlich ſeinem

Maister gesang buch

Darinnen vil schöner Par aus heiliger göttlicher schrifft gezogn, dergleichen auch Historien, Fabeln vnd Stampaneien verleibt sindt mit schönen lieblichenn thönen gezirt, einem Jedn Jüngling sehr nützlich zwlehren.

In wievielen Tönen und Weisen von ihm gedichtet ward, lehrt ein Blick auf das Register. Wir sehen da Ludwig Marners langen und gülden Ton, Jörg Schillers Hofton und süßen Ton, Walter Fridels Fridweis, Rumenpecks Schlagweis und abgeschiedenen Ton, Ehrnbots Spiegelton, Caspar Petzens verschränkten Ton, Heinrich Frauenlobs Froschweis, Grundweis, Hagebut, späten, geschwinden, geilen, blühenden, Kupfer-, Spiegel- und blauen Ton, Caspar Ottendorfers Jünglingweis, Stolln Alment, Friedrich Zorns Greffreih und verborgenen Ton, Conrads von Würzburg abgespitzten Ton, Hermann Oertels Leidton, Albrecht Leschens Feuerweis, Hans Folzens freien, hohen, Theil-Ton und Feihelweis, Heinrich Endres Pfaben-, Sommer- und Lerchenweis, Liebens oder Löwens von Gengen Radweis,

Heinrich Müglings langen Ton, Wolframs gulden Ton und Flammweis, Harders süßen Ton, Herbarts blosen Ton, Danheusers Hofton, des Mönchs von Salzburg Chorweis, Walters Kreuzton, Conrad Nachtigals getheilten und geschiedenen Ton, Zwingers Hofton, des Pfaltzen von Straßburg Rohrweis, Hans Vogels Engelweis, Lilienweis, Schatzton, Sauerweis, Glasweis, Nebenweis, schwarzen und kurzen Ton. Hans Sachs eigenthümlich sind der klingende, der bewährte, der Rosen-Ton, die Morgenweis, die Spruchweis, die Gesangweis, die Silberweis, die hohe Bergweis, auch ein guldener, langer und kurzer Ton, wozu noch zwei hier nicht gebrauchte, der neue und der überlange Ton zu rechnen.

Einen wahren Schatz bewahrt die der Nürnberger Stadtbibliothek angehörige Solgersche Sammlung, nämlich unter no. 56 der Manuscripte einen mit Hans Sachsens prächtiger Reinschrift durchgehends gefüllten mächtigen Folioband mit allerlei Gesängen des Dichters selbst; es sind 7 Bl. Register, 371 und 298 Blätter, mit einem abgebrochenen Gedicht vom Eselssattel schließend. Begreiflicher Weise verspricht dieser Band eine weit reichere Ausbeute an Waren und Tönen als der kleinere nur zum Handgebrauch bestimmte.

Wo er auf seinen vielen Wanderungen hinkam, suchte er mit besonderem Fleiße den Eifer der Sängerschulen zu beleben und hauptsächlich seinem

Wirken und Dichten ist die Ausbildung des Volksgesangs zu verdanken. Als ein Jahrhundert später nach dem dreißigjährigen Kriege Hans Sachsens Name erbleichte, verknöcherte auch die alte Meistersängerzunft zur Reliquie, um einem freieren Wesen Platz zu machen, welches nicht mehr von alterthümlichen Regeln und Gesetzen gebannt war.

Hans Sachs, der Sohn eines Schneiders, wurde am 5. November 1494 zu Nürnberg, als gerade eine Pest wüthete, geboren. Vom 7. bis 15. Jahre besuchte er die Lateinschule, wo er nach seinen eigenen Worten Griechisch und Latein, Rechnen, Astronomie, Poeterei und Philosophie trieb und jedenfalls in ihren Anfangsgründen, soweit es damals möglich, erlernte. Das Schuhmacher-Handwerk, zu dem ihn wohl väterlicher Wille bestimmte, hinderte ihn nicht geistig sich fortzubilden und vor Allem in der Singkunst durch den Leinweber Lienhart Nunnenpeck unterrichten zu lassen. Mit dem Jahre 1511 begann Sachs seine fünfjährige Wanderschaft. Er besuchte Tyrol, Baiern, Franken, die Rheinlande, dichtete 1514 in München seinen ersten Gesang, welchem am 7. April 1515 eine Geschichte von zwei Liebhabenden Lorenzo und Lisabetha, am 1. Mai darauf sein Kampfgespräch von der Liebe folgten. Seine erste Gesangschule hielt er zu Frankfurt a. M. Er sah Köln, Aachen, Leipzig, Lübeck, Erfurt, Wien und andere Städte, überall in der edlen Dichtkunst sich vervollkommnend. Nach seiner Rückkehr ward er

in seiner Vaterstadt löblicher Bürger und Meister, heirathete 1519 Kunigunde Creutzer und erwarb 1522 am weißen Thurm ein Haus, an welchem er laut eines auf der Stadtbibliothek aufbewahrten am 14. Februar 1533 gerichtlich bestätigten Kaufbriefes noch am 24. Januar d. J. Abzahlung geleistet. Ob er dann in einer Vorstadt, Gostenhof oder Wöhrd, gewohnt, um gegen 1540 in die Stadt zu ziehen, läßt sich ohne Quellen nicht ermitteln. Später sehen wir ihn im Mehlgäßchen am Spitalplatz, jetzt Hans Sachsengasse, wo er das Haus wahrscheinlich zu eigen hatte, welches nachher Wirthshaus zum goldnen Bären hieß. Bald nach dem 1560 erfolgten Tode seiner ersten Frau heirathete er noch im gleichen Jahre Barbara Harscher. Seine aus erster Ehe entsprossenen zwei Söhne und fünf Töchter sind sämmtlich vor 1567 gestorben. Er selbst starb in großer Geistesermattung am 19. Januar 1576 im 82. Lebensjahre.

In seiner „Summa" bekennt der alte Hans Sachs, in sechzehn Büchern 4275 Meistergesangstücke (13 nach eigener Melodie), in achtzehn Büchern 208 Spruchgedichte angefertigt zu haben. Sein erstes Gedicht machte er wie erwähnt im 20. Jahre „im langen Marner, Gloria patri, lob und ehr"; es steht obigem Meistergesangbuche mit der Jahrzahl 1514 voran. Gespräche und Sprüche, Fabeln und Schwänke dichtete er an die 1700. Die drei ersten bis 1561 in Druck erschienenen Bücher ent-

halten 788 Stücke. Im ersten Bande seiner Gesammtausgabe spricht er von 206 vorher einzeln gedruckten Gedichten. Also muß diese Zahl im Ganzen höher sich belaufen bis zur Zeit seines Todes. In Prosa hat Hans Sachs sieben Dialoge verfaßt, wovon indeß drei unbekannt geblieben, wahrscheinlich nie gedruckt, außerdem eine Menge geistlicher Lieder, „Gassenhauer", „Lieder von Krieges Geschrey", und etliche „Buhllieder", in Summa 73; „in Tönen schlecht und gar gemein", wovon 16 nach eigener Melodie. Alles in Allem wurden 6048 Stücke von ihm verfaßt bis 1567.

Seine früheren Beurtheiler gingen auf falschem Wege. Erst in neuerer Zeit ist ihm volle Gerechtigkeit widerfahren durch den Verfasser der seltsamen Parallele „Die Volksdichter Hans Sachs und Grübel im Zusammenhange mit der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Poesie betrachtet" (Nürnberg 1836), wo am Schlusse S. 50 ganz treffend gesagt wird:

Hans Sachs ist Morgenlicht, Sonnenaufgang für einen neuen Welttag, für eine neue Entwicklungsperiode in Deutschland, es ist keine Beendigung, kein Abschluß in ihm, sondern Keim, Ansatz, Grundlage, Beginn einer großen Geistesentfaltung, zu der der Entwicklungsgang der ganzen neuern deutschen Poesie gehört. —

Nicht geringer spricht einer der kompetentesten gründlichsten Kenner unserer Literatur Karl Gödeke im

„Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung“ (Hannover 1859) S. 338. Sein Urtheil möge das bereits Gesagte ergänzen:

Hans Sachs war der reichste Dichter der Reformationszeit und ein wirklicher Dichter, dem man Unrecht thut, wenn man ihn mit den später Gekommenen mißt und dann glaubt entschuldigen zu müssen. — Er übertrifft alle an Fülle und Umfang des Stoffes, an Mannigfaltigkeit der Erfindungen und Formen, an sittlicher Tiefe und glücklicher Gestaltung. Alles was die Dichtung der Zeit auszeichnet, findet sich bei ihm gereinigter und geläuterter wieder; keine Form war ihm widerspenstig; kaum irgend ein Gegenstand, der dem Wissen jener Zeit gehörte, war ihm fremd; er beherrschte Geschichte und Sage mit gleicher Meisterschaft und Sicherheit; seine Betrachtungen und Beobachtungen sind immer glücklich und anschaulich eingekleidet; durch die mißlichsten Verhältnisse weiß er seine Erfindungen, namentlich die aus dem Leben seiner Zeit, mit leichter Wendung zu reinen und beruhigenden Ausblicken zu führen. — Seine Schwänke sind von keinem Dichter der Welt übertroffen; seine Faßnachtspiele sind so vollkommen den besten unter den guten kleinen Spielen alter und neuer Zeit in Erfindung, dramatischer Gestaltung, Verwicklung und Angemessenheit der Sprache ebenbürtig, daß jeder der sie gelesen und verstanden hat, immer wieder lieber zu ihnen als zu fremden

zurückkehrt. — Er rang nicht jahrelang mit seinen Stoffen, schrieb sie vielmehr mit klarer Leichtigkeit hin, wie sie ihm rasch aufgegangen waren. Im Studium des Hans Sachs und der Verhältnisse, unter denen seine dramatischen Dichtungen durch Deutschland vom Volke aufgeführt wurden, könnte die Gegenwart lernen, was kein Studium fremder Kunstpoesie sie lehrt: die Ausfüllung der Kluft zwischen Dichter und Volk.

Der Volksdichter

Hans Sachs

und

seine Dichtungen.

Gesammtausgaben.

Sehr Herrliche Schöne vnd warhaffte Gedicht. Geistlich vnnd Weltlich, allerley art, als ernstliche Tragedien, liebliche Comedien, seltzame Spil, kurzweilige Gesprech, sehnliche Klagreden, wunderbarliche Fabel, sampt andern lecherlichen schwencken vnd bossen ꝛc. Welcher stück seind dreyhundert vnnd sechs vnnd sibentzig. Darundter Hundert vnd sibentzig stück, die vormals nie im truck außgangen sind, yetzund aber aller welt zu nutz vnnd frummen inn Truck verfertigt. Durch den sinnreichen vnd weyt berümbten Hans Sachsen, ein liebhaber teutscher Poeterey, vom M. D. XVI. Jar, biß auf diß M. D. LVIII. Jar, zusammen getragen vnnd vollendet. Getruckt zu Nürnberg bey Christoff Heußler. Im Jar, M. D. LVIII.

8 Bl. u. 545 gez. Bl. Fol. Verleger Georg Willer in Augsburg. — In Bern, München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.), Bamberg, Dresden, Wolfenbüttel u. Berlin.

Zweite Ausgabe ebd. 1560. Fol. — In Nürnberg (Stadtb.), Regensburg, München*), Donaueschingen, Berlin.

Dritte Ausgabe: Nürnberg, Heußler im Verlag Joachim Lochners 1570. Fol — In Nürnberg (Stadtbibl.), München, Donaueschingen, Dresden, Berlin, Wolfenbüttel, Hannover u. im Germ. Museum.

Vierte Ausgabe: Nürnberg, Heußler im Verlag Willers 1589. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), München u. Hannover.

*) Bedeutet immer die Hof- u. Staatsbibliothek

Fünfte Ausgabe: Nürnberg, Willer 1590. Fol. — In München (Hofs u. Univ.-Bibl.), Wolfenbüttel, Berlin.

Das ander Buch. Sehr Herrliche Schöne Artliche vnd gebundene Gedicht mancherley art. Als Tragedi, Comedi, Spiel, Gesprech, Sprüch vnd Fabel, darinn auff das kürtzt vnd deutlichest an Tag gegeben werden, viel guter Christlicher vnd sittlicher Lehr, auch viel warhaffter vnd seltzamer Histori, sampt etlichen kurtzweyligen Schwencken, doch niemandt ergerlich, sonder jedermann nützlich vnnd gut zu lesen. Dreyhundert vnd zehen stück vorhin im ersten Buch, noch sonst im Truck nie gesehen noch außgangen. Durch den sinnreichen vnd weytberümbten Hans Sachsen ein Liebhaber Teutscher Poeterey, mit fleyß in diß ander Buch zusamen getragen. Gedruckt zu Nürmberg durch Christoff Heußler, Anno Salutis M. D. LX. Jar. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Christoff Heußler. 1560.

7, 90, 114, 192 u. 130 Bl. Fol. Vorrede vom 9. Febr. 1560. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Bamberg, Dresden, Berlin und Hannover.

Enthält 310 bis auf eines ungedruckte Stücke, eigentlich 313.

Zweite Ausgabe: Nürnberg, Heußler im Verlag Joachim Lochners 1570. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), Erlangen, München, Donaueschingen, Dresden, Wolfenbüttel u. Berlin.

Dritte Ausgabe: Nürnberg, Willer 1590. Fol. — In München u. Hannover.

Vierte Ausgabe ebd. 1591. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), München, Donaueschingen, Wolfenbüttel u. Berlin.

Das dritt vnd letzt Buch. Sehr Herrliche Schöne Tragedi, Comedi vnd schimpf Spil, Geistlich vnd Weltlich, vil schöner alter warhafftiger Histori, auch kurtzweiliger geschicht auff das deutlichst an tag geben. Welche Spil auch nit allein gut, nutzlich vnd kurtzweilig zu lesen sindt, sonder auch leichtlich aus disem Buch spilweis anzurichten, weil es so ordenlich alle Person, gebärden, wort vnd werck, außgeng vnd eingeng aufs verstendigst anzeiget, durch alle Spil, der vormal keins im Truck ist außgangen, noch gesehen worden. Durch den sinreichen vnd weit berümbten Hansen Sachsen ein liebhaber teutscher Poetrey, in disem seinem dritten vnd letzten Buch mit fleiß zusammen getragen. Getruckt zu Nürmberg bey Christoff Heußler. M. D. LXI.

4, 264, 300 u. 84 Bl. Fol. Vorrede vom 16. Aug. 1561. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Regensburg, Donaueschingen u. Berlin.

Enthält 102 Stücke.

Zweite Ausgabe: Nürnberg, Heußler im Verlag Joachim Lochners 1577. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), Donaueschingen u. Dresden.

Dritte Ausgabe: Nürnberg, Willer 1588. Fol. — In München, Erlangen, Wolfenbüttel, Berlin u. Hannover.

Vierte Ausgabe ebd. 1589. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), München, Berlin u. Hannover.

NB. Neue Titelausgabe scheint die im Grossischen Leipziger Herbstmeßkataloge von 1627 verzeichnete zu sein:

Zeitvertreiber, in welchem 102. schöne Tragoedien, Comoedien vnd Fastnachtspiele zu finden. Nürnberg bey Simon Halbmeyer 1627. Fol.

Das vierdt Poetisch Buch. Mancherley artliche Newe Stück, schöner gebundener Reimen, in drey vnterschidliche Bücher getheylt. Inhaltent: Tragedi,

Comedi, warhaffte schöne Historien, Geistlich vnd Weltlich, Item: Schöne Gesprech, Merckliche Ritterliche Thaten hoher Personen, Gewaltige Kriegsübungen, Victorien vnd Niderlag grosser Potentaten; Dergleichen auch kürtzweilige Spiel vnd Sprüch, Lustred vnd Fabeln darinnen gantz höflich, das gut vnd löblich, auch das arg vnd schendlich, erkennet wird, nützlich, ohn alle ergerniß zu lesen. Durch den wolerfarnen, sinreichen vnd weitberümbten Hans Sachssen, fürnembsten Teutschen Poeten, mit höchstem fleiß vnd lust, in diß vierdt Buch zusammen getragen, Doch alles New, vnd in den vorigen drey Büchern nicht gedruckt. (H. Sachsens Portrait im 32. Jahre, 12 Reimzeilen) M. D. LXXVIII. Mit Röm: Kay: May: Gnad vnd Priuilegio. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhardt Heußler, In verlegung Joachim Lochners.

6, 126, 120 u. 119 Bl. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Erlangen, Berlin u. Hannover.

Das fünfft vnd letzt Buch. Sehr Herrliche Schöne newe stück artlicher, gebundener, künstlicher Reimen, in drey vnterschiedliche Bücher verfaßt. Begreiffend: Den gantzen Psalter des Königlichen Propheten Dauids, Das Buch Jesu des Sons Syrach, Sprüch vnd Weißheiten König Salomonis, Dergleichen schöne Comedi vnd Tragedi, Warhaffte weltliche Histori, Wunderbare Geschicht vnd Thaten, Auch kurtzweilige Faßnachtspil, Fabel, seltzam Schwenck, Gesprech vnd vergleichungen: Darauß glimpff vnd tugend zu lernen, zorn, gewalt vnd tyranney zu vermeiden, angezeigt wirdt. Durch den künstreichen, weitberümten vnd wolerfarnen Hansen Sachsen, Liebhabern teutscher Poeterey, mit grossem fleiß vnd

Poetiſcher art, als ſein letztes Werck, in diß fünfft Buch zuſammen getragen. Contrafactur vnd eigendliche geſtalt Hanſen Sachſens, fürnemſten teutſchen Poetens, ſeines alters ein vnd achtzig Jar. (Portrait) M. D. LXXIX. Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhard Heußler. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhardum Heußler, In verlegung Joachim Lochners. M. D. LXXIX.

8 u. 415 Bl.-Fol. — In Zürich, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Erlangen, Wolfenbüttel, Berlin u. Hannover.

Letzte Gesammtausgabe.

Sehr Herrliche Schöne vnd Warhaffte Gedicht Geistlich vnd Weltlich allerley art, . . . Getruckt in deß Heyligen Reichs Statt Kempten, durch Christoff Krausen, Bey Hansen Krugern in Augspurg zufinden. M. DC. XII.

Fünf Bände 1612 — 1616. 4. — In Zürich, Bern, Dresden, Wolfenbüttel, Berlin und Göttingen. In Nürnberg (Stadtbibl) nur der 1. und 4., in der Münchner Univ.-Bibl. der 1. 2. 3. Band.

Neue Titelausgabe: Augsburg 1712. 4. Fünf Bände.

Die 34 Foliobände, welche Hans Sachs mit eigener Hand geschrieben, sind vielfach zerstreut; sie enthalten ungefähr fünfmal so viel Stücke als überhaupt in Druck ausgegangen sind. Darüber vergleiche man

Naumann, R., Ueber einige Handschriften von Hans Sachs, nebst ungedruckten Gedichten. Leipzig 1843. 8.

Hertel, G. W., Ausführliche Mittheilung über die kürzlich in Zwickau aufgefundenen Handschriften von Hans Sachs. Zwickau 1854. 4.

Im Rathsarchiv waren 13 Bände von H. S. corrigirter Handschriften ein Jahr vorher aufgefunden worden.

Andere Handschriften liegen in Dresden und Göttingen. Ein Band mit Meistergesängen in Nürnberg (Stadtbibl).

Lebensbeschreibungen

und Charakteristiken.

Ranisch, Sgl., Historischkritische Lebensbeschreibung Hanns Sachsens, ehemals berühmten Meistersängers zu Nürnberg. Altenburg 1765. 8.

Hoffmann, J. L., Hans Sachs. Sein Leben und Wirken aus seinen Dichtungen nachgewiesen. Nürnberg 1847. 8.

Kimmel, E. J., De Joanne Sachsio, Norimbergensi poeta, Oratio. 1837. 4.

Bomback, A., Hans Sachs als dramatischer Dichter. 1847. 4.

Programm des Rottweiler Gymnasiums.

Hans Sachsens Leben ist noch zu schreiben; Mangel an sicheren Quellen ließ es bisher nicht zu. Sollte nicht im kgl. Archiv zu Nürnberg, welchem ehedem die meisten reichsstädtischen Papiere zugewiesen wurden, Material zu Detailaufschlüssen zu entdecken sein?

In Nr. 18 der „Gartenlaube" von 1867 bringt Louise Otto unter der wenig passenden Ueberschrift „Ein deutscher Handwerksmann", ein Lebensbild von ihm.

Andenken an Hans Sachs berühmten Nürnbergischen Meistersänger. 1803.

o. O. 8. Ist nur eine kurze Empfehlung durch Bernh. Jos. Docen, dat. Altdorf, im Septemb. 1803.

Odebrecht, K. Th., Hans Sachs, ein Mahner und Warner der Deutschen. Ein Vortrag. Berlin 1860. 8.

(Worin die Ermahnung an den Kaiser von 1546 nicht berührt.)

Anthologien.

Proben aus des alten teutschen Meistersängers Hans Sachsens Werken, zu Behuf einer neuen Ausgabe derselben, ausgestellt von F. J. Bertuch. Weimar 1778. 4.

Hanns Sachsens sehr herrliche Schöne und wahrhafte Gedicht Fabeln und gute Schwenck. In einem Auszuge aus dem ersten Buch mit beygefügten Worterklärungen von J. H. H. (Joh. Heinr. Häslein). Nürnberg 1781. 8.

Hans Sachs ernstliche Trauerspiele, liebliche Schauspiele, seltsame Fastnachtsspiele, kurzweilige Gespräch', sehnliche Klagreden, wunderbarliche Fabeln, sammt andern lächerlichen Schwänken und Possen. Bearbeitet und herausg. von Dr. Joh. Gust. Büsching. 1—3, Buch. Nürnberg 1816—1824. 8.

Historien und gute Schwänke. Herausg. von Konrad Spät (Wolfg. Adolf Gerle). Pesth 1818. 8.

Hans Sachs im Gewande seiner Zeit oder Gedichte dieses Meistersängers in derselben Gestalt, wie sie zuerst auf einzelne, mit Holzschnitten verzierte Bogen gedruckt, vom Bürger und Landmann um etliche Kreutzer gekauft, an die Wände und Thüren der

Wohnstuben geklebt, und auf diese Weise überall unter dem deutschen Volke verbreitet worden sind. (Herausg. von Rud. Zach. Becker.) Gotha 1821.

27 Folioblätter mit 24 Holzschnitten von H. S. Beham, H. Brosamer, H. Schäufelein, E. Schön u. And.

Schwänke von Hans Sachs, herausgegeben und mit den nöthigsten Worterklärungen begleitet von Joh. Adolph Nasser. Kiel 1827. 8.

Hans Sachs. Eine Auswahl für Freunde der ältern vaterländischen Dichtkunst von Joh. Adam Göz. Nürnberg 1829—1830. Vier Bändchen. 8.

Hans Sachs. Eine Auswahl aus dessen Werken herausg. von Georg Wilh. Hopf. Nürnberg 1856. 2 Bändchen. 8.

Unter den ersten Bänden von
Deutsche Dichter des sechzehnten Jahrhunderts. Herausg. von Karl Gödeke und Julius Tittmann. Leipzig, Brockhaus 1867. 8.

soll auch eine Auswahl aus Hans Sachs' Dichtungen hervortreten.

Neuere Abdrücke.

Ein Lobgedicht auf Regensburg. Mit erläuternden Anmerkungen von Jos. Rud. Schuegraf. Regensburg 1845. 8.

Separatabdruck aus den Verhandlungen des histor. Vereins der Oberpfalz. Bd. IX.

Trostlied niederdeutsch vom Jahre 1565. Gruß an Nürnberg von Hamburg (herausg. von Joh. Geffcken). Nürnberg 1853. 8.

Vier Dialoge von Hans Sachs. Herausg. von Reinhold Köhler. Weimar 1858. 8.

Die ungleichen Kinder Evä, wie sie Gott der Herr anredt, hat 19 Personen und 5 Actus. Comedia. Leipzig u. Dresden 1861. 8.

Mit Holzschn. von Carl Andreae.

Originalausgaben

sowie überhaupt ältere Drucke.

---

1. Vier ſchöner ſtück
Acteon zu eim Hirſchen wur
Lucius gwan Eſels natur
Athalanta wardt ein Löwine
Aragnes ein gifftige Spine.

(Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürmberg Truckts, Georg Merckel bey der Kalckhütten.

o. J. 8 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum) und Berlin.

2. Die Siben anſtöß eines Menſchen der von dem Berg Sinay des Geſetz, zu dem Berg Zion des Euangelij gehn will. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Anno Salutis. 1553.

o. O. 6 Bl. 4. Zuletzt ein kleiner Holzſchnitt. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum) und Berlin.

Neue Ausgabe:

Die ſieben anſtoß eines Menſchen der von dem Berg Sinay des Geſetz zu dem Berg Zion des Euangelij gehen wil. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 4. — Thesaurus libr. germ. 1859. p. 73.

3. Baldanderſt ſo bin
ich genannt,
Der gantzen Welte
wol bekant.

(Zierleiſte) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürnberg bey Herman Hamſing.

o. J. 12 Bl. 4. Auf 6. S. eine ſchmale Querleiſte, ſodann folgen: Hayntz Widerporſt, Hans Vnfleyß, Sturm des vollen Bergs, Das Schlauraffen Landt. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum) u. Berlin.

Neue Ausgabe:

Die Welt verkehret ſich, vnd wird Baldanderſt. Am Ende: Zu Augſpurg, bey Moritz Wellhöffer Formſchneyder vnd Brieffmaler, den Laden an der Barfüſſer Bruck.

o. J. (c. 1570). Folioblatt m. Holzſchn. (der Fiſcher am Rhein und der Baldanderſt). — Drugulins Bilderatlas no. 2497.

4. Vrſprung des Behemiſchen Landes, vnd Königreychs. (Zierleiſte) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Am Schluſſe die Zierleiſte mit G. M. — Auf S. 7: Contrafaction Theſeus des Türckiſchen Kayſers im 1526. Auf S. 12: Ein Tyranniſche that des Türcken. — In Stuttgart, München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum) und Berlin.

Ein in Titel, Druckanzeige und Holzſch. gleicher, ſonſt aber verſchiedener Druck in München.

Fernere Ausgabe:

Vrſprung deß Vömiſchē Lands vñ Königreichs. Am Ende: Augſpurg, bey Daniel Mannaſer, Kupfferſtecher, bey Werthabruckerthor.

o. J. (1620). Folioblatt m. Kupfer. — In Frauenfeld und Ulm.

5. Zweyerley belonung baybe der Tugent vnd Laſter. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürnberg truckts Herman Hamſing.

o. J. 4 Bl. 4. — In München und Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum).

Fernere Ausgaben:

Zweyerley belonung baybe der Tugent vnd Laſter. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht. 1554.

6 Bl. 4. Am Schluſſe eine Vignette. Auf 9. S. „Ein yder trag ſein joch diſe zeit, vnd vberwind ſein vbel mit gedult". — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Die belonung der Tugent vnd Laſter, ſehr nützlich zu leſen. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürmberg truckts Niclaus Knorr.

o. J. (c. 1570). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

6. Beſchreibung aller türckiſchen Kaiſer. 1532.

o. O. (Nürnberg). 4. m. Holzſch. — Collection (von Kuppitſch). 1846. no. 7127.

7. Eygentliche Beſchreibung Aller Stände auff Erden, Hoher vnd Nidriger, Geiſtlicher vnd Weltlicher, Aller Künſten, Handwercken vnd Händeln, ꝛc. vom gröſten biß zum kleineſten, Auch von jrem Vrſprung, Erfindung vnd gebreuchen. Durch den weitberümpten Hans Sachſen Gantz fleiſſig beſchrieben, vnd in Teutſche Reimen gefaſſet, . . Mit Röm. Keyſ. Maieſt. Freyheit. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn. M. D. LXVIII. Am Ende: Gedruckt zu Franckfurt am Meyn, bey Georg Raben, in verlegung Sigmund Feyerabents. M. D. LXVIII.

30 Bog. 4. (letztes Blatt leer) mit 112 Text-Holzſch. von Jobſt Amman. Zuletzt Vignette, auf 2. Bl. Wenzel

Gommitzers Goldschmidts zu Nürnberg Portrait, dem das Buch d. d. 24. Dec. 1567 vom Verleger zugeschrieben ist. — In Zürich, Stuttgart, München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und im Germ. Museum. Vergl. Becker, Jobst Amman S. 62 und Sinceri Nachrichten I. S. 63.

Neue Ausgabe:

Eygentliche Beschreibung aller Stände auff Erden, Hoher vnd Niedriger, Geistlicher vnd Weltlicher, Aller Künsten, Handwercken vnd Händeln, ꝛc. vom größten biß zum Kleinesten, Auch von jrem Vrsprung, Erfindung vnd Gebräuchen, durch den weitberühmten Hans Sachsen gantz fleissig beschrieben, vnnd in Teutsche Reimen gefasset, Sehr nutzbarlich vnd lustig zu lesen, vnd auch mit Kunstreichen Figuren, deren gleichen zuuor niemandt gesehen, allen Ständen so in diesem Buch begriffen, zu ehren vnd wolgefallen, allen Künstlern aber, als Malern, Goldschmieden . . zu sonderlichem dienst in Druck verfertigt Mit -Römischer Kayserlicher Mayestat Freyheit Gedruckt zu Franckfurt am Mayn 1574.

8 Seiten Vorrede, 230 S. Text, 114 Holzsch. 4. Am Schlusse steht als Drucker Paulus Reffeler, in verlegung Sigmund Feyerabends. — In Bern und Celle.

Die von Draudius' Bibl. classica angeführten Ausgaben Voigts in Leipzig von 1580 und 1588 beziehen sich jedenfalls auf übernommene Auflagereste. Die „Beschreibung" ist eigentlich eine deutsche Bearbeitung von Hartmann Schoppers Παντοπλια, omnium artium genera continens. Francofurti 1564 und 1568 mit Holzschnitten von Jobst Amman. Vergl. Meinecke's Dictionnaire I. p. 218.

8. WArhafftige Beschreibūg aller vngottsförchtigen, heuchlerischen Weibsbilder, auß dem Syrach genommen, cap. 25. vnd gestellt in Reimen durch Hans Sachsen: als jungen weibern sich dardurch zu spie-

geln. Am Ende: Nürnberg, bey Paul Kauffmann.

o. J. (c. 1600). Folioblatt m. Einfassung. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

9. Der Buler Artzney. Mehr die Neun Geschmeck inn dem Ehelichen standt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalckhütten.

o. J. 10 Bl. 4. Auf 13. S. noch ein Holzschnitt. — In München und Berlin.

Andere Ausgaben:

Der Buler Artzney. Mehr die Neun Geschmeck in dem Eelichen stand. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalghütten.

o. J. 10 Bl. 4. Auf 13. S. derselbe Holzsch. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

Es scheint auch eine Merckel'sche Ausg. von 1553 zu geben.

10. Die gefangene Göttin Ceres. (Zierleiste) Hanß Sachs Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing.

o. J. 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Regensburg und Berlin.

11. Die zwen vnd Sibentzig namen Christi. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht. 1554.

6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München und Berlin.

Andere Ausgabe:

Nürnberg, Georg Wachter o. J. 8 Bl. 8.

12. Comparacion, oder vergleichung, eines Kargen Reichen Mans, mit einer Saw, in viertzig stücken. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: 1554. Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und München.

Auf dem Ex. der Stadtbibliothek steht am Schlusse mit Hans Sachsens eigener Hand: Anno Salutis 1539 am 3 tag Junij.

13. Eine ware Contrafactur oder verzeychnuß der königlichen stat Ofen in Vngern jr belegerung sampt dem vnglückhafftigen Scharmuetzel des pluturstigen Türcken mit dem königklichen heerleger im September des 1541 jars.

o. O. u. J. (Nürnberg, Nic. Meldeman 1541). Folioblatt m. Holzsch. 15 Str. — Bartsch, Kupferstichsammlung no. 291.

14. Warhafftige Contrafactur der Stat Altenburg in Holsatz gelegen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Georg Lanng Formschneider.

o. J. (c. 1585). Großfolioblatt m. Holzsch. — Dugulins Bilderatlas no. 8.

15. Daniel in der Löwengrube mit dem grossen Drachen.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund c. 1540). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

16. König Dauid im Ehebruch mit Bathseba vnd Mörderey mit Vria.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1532). Folioblatt m. Holzsch. von A. T. — In Gotha.

17. Diſputation zwiſchē einem Chorherren | vnd Schuchmacher dariñ das wort | gottes vnnd ein recht Chriſtlich | weſen verfochten würt. | Hanns Sachs. | M D XXiiij. | (Holzſchnitt) | Ich ſage euch, wo diſe ſweigen, ſo werdē die ſtein ſchreyen. Luce. 19.

12 Bl. 4. (Letztes leer). — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum), München, Augsburg, Berlin und Wolfenbüttel.

Andere Ausgaben:

Von einem Schu | macher: vnd Chorherren: ein vaſt | kurtzweilig Chriſtliche diſputation, von der Euan- | geliſchen Wittenbergiſchen Nachtgallen. M. d. xriiij. Hans ſachs | (Holzſchnitt): Der Bapſt mit Gefolge der Hölle zureitend. Rechts daneben:) Bapſt So dy Nachtgal auss der schrifft thut syngen, Mag ich sy doch wol mit gewalt vertringen. Am Schluſſe: M. D. XXiiij. Paulus. Jr Bauch jr gott.

o. O. (Wittenberg, J. Grunenberg). 12 Bl. 4. — In Zürich, München und Wien.

Diſputationn zwiſchen Einem Chor | herrn vnnd Schuchmacher daryn | das wort Gottes, vnnd eynn recht Chriſtlich | weſen verfachten wurdt. | Hanns Sachs. | M D XXiiij. | (Holzſchnitt) | Ich ſag euch, wo dieſe ſchweygen, ſo werden die | ſteyn ſchreyen. Luce am 19.

o. O. 10 Bl. 4. (letztes leer). — Vergl. Köhler, Vier Dialoge S. 79.

Diſputacion zwiſchen einem Chor | herrenn vnnd Schüchmacher | dariñ das wort gottes vnnd ein recht Criſt | lich weſen verfochten wirtt. | Hanns Sachs | M D XXiiij. | (Holzſchnitt) | Ich ſag euch, wa diſe ſchweigē, ſo werdē die ſtein ſchreiē. lu. 19

o. O. 12 Bl. 4. (letztes leer). — In Nürnberg (Stadtbibl.), München und Berlin.

Diſputacion zwyſchen ainem Chorherre | vnd Schuchmacher, Darinn das wort | gottes ain recht Chriſtlich weſenn | verfochten wirt. | Hanns Sachs | M D XXIIII. | (Holzſchnitt) | Ich ſage euch, wa biſe ſchweigē, ſo werdē die ſtain ſchreyē. lu. 19

o. O. 12 Bl. 4. (letztes leer). Vom gleichen Drucker, derſelbe Titelholzſch. — In München

Diſputacion zwiſchen ainem Chorherr- | en vnd Schuchmacher, Darinn | das wort gotes, Vnd ain recht Chriſt | lich weſen verfochten wirt. | Hanns Sachs | M D XXIIII. | (Holzſchnitt) Ich ſag euch, wabiſe ſchweigē, ſo werdē die ſtein ſchreiē. lu. 19

o. O. 12 Bl. 4. (letztes leer). — In München.

Diſputation zwiſchen ainem Chorherr- | en vnd Schüchmacher, Darinn, | Das wort gotes vnd ain recht Chriſtlich | weßen verfochten wirtt. | Hanns Sachs. | M D XXIIII. | (Holzſchnitt) | Ich ſag euch, Wa dyſeſchweygen, ſo werden die ſtain ſchreyen. Luce. 19.

o. O. 12 Bl. 4. (letztes leer). — In Augsburg.

Diſputatio zwiſchen eynem Chor | herren vnd Schuchmacher, darinn das wort | Gottis, vnd ein recht Chriſtlich | weſen verfochten wirt. | Hans Sachs. | (Holzſchnitt und Spruch) | Gedruckt tzu Eylenburgk durch | Nicolaum Widemar.

o. J. (1524). 12 Bl. 4. (letztes leer). — In Dresden und Berlin.

Diſputation zwiſchen einem Chorherren | vnd Schuchmacher darin̄ das wort | gottes vnnd ein recht Chriſtlich | weſen verfochten würdt. | Hanns Sachs. | M D XXiiij. | (Holzſchnitt) | Ich ſage euch, wo diſe ſchweygen, ſo werdē die ſtein ſchreyen. luc. 19.

o O. 12 Bl. 4. (letztes leer). — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Bamberg.

Disputationnn zwischen Eynem Chor | herrn vnnd Schuchmacher baryn | das wort Gottes, vnnd eynn recht Christlich | wesen verfochten wurdt. | Hanns Sachs. | M. D. XXiiij. | (Holzschnitt) | Ich sag euch, wo dyse schweygen, so werden die | steyn schreyen. Luce am 19.

o. O. 10 Bl. 4. (letztes leer) — Verändert abgedruckt bei Köhler S. 1.

Disputation zwischen | einem Chorherren vnd Schuchmacher, dariñ | das wort gottes vnd ein recht Christlich | wesen verfochten würt. | Hanns Sachs. | 1 5 2 4 | (Holzschnitt) | Ich sage ewch, wo dise sweygen, so werdē die stein schreyen. Luce. xix.

o. O. 12 Bl. 4. — In Regensburg.

Een schoon disputatie van eenen Euangelischen Schoenmaker ende van eenen Papistigen Coorheer, met twee ander Personagien ghescheit tot Nuerenborch. Ghedruct buy ten Euelen, An. M. D. LXV.

5¼ halbe Bogen 8. Am Schlusse: Ghescheit tot Nuerenborch, Anno 1522. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

18. Ein Dialogus, des inhalt, ein argument | der Römischen, wider das Christlich heüflein, den | Geytz, auch ander offenlich laster ꝛc. betreffend. | (Holzschnitt) | Ephesios. v. | Hurerey vnd vnrainigkait, oder geytz, laßt nit von | euch gesagt werden, wie den heyligen zu steet.

o. O. u. J. (1524). 14 Bl. 4. (letztes leer). Widmung an Hans Odrer zu Breslau dat. Michaelistag 1524. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), Bamberg und Berlin.

Andere Ausgaben:

Ein Dialogus: des | ynhalt: ein argumẽt | der Römischen, widder das | christlich heuflein, dẽ Geitz, | auch ander offentlich laster ꝛc. betreffend. | Hans Sachs Schuster. | Romanus. Reichenburger. | Ephe. V. | Hurerey vnd vnreynigkeyt, odder | geytz, laßt nicht vō euch gesagt wer- | den, wie den heyligen zustehet.

o. O. u. J. (1524). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — Vergl. Köhler S. 100. Verändert abged. ebd. S. 43.

Ain Dialogus vnd Argument | der Romanisten, wider das Christlich heüflein, | den Geytz vnd ander offentlich laster betreffend ꝛc. | Hanns Sachs. | (Holzschnitt) | Ephesios 5. | Hurerey vnd vnraynigkait, oder geytz, laßt nit von | euch gesagt werden, wie den hayligen zu steet.

o. O u. J. (1524). 10 Bl. 4. Letzte Seite leer. — In München und Regensburg.

Ain Dialogus vnd Argument | der Romanisten, ...

o. O. u. J. (1524). 10 Bl. 4. mit demselben Titelholzsch. Letzte Seite bedruckt. Ganz mit dem vorigen übereinstimmender Titel, gleiche Lettern, aber verschiedene Orthographie. — In München und Berlin.

19. Ein gesprech von dẽ | Scheinwercken der Gaystlichẽ, | vnd jren gelübdten, damit sy | zuuerlesterung des bluts | Christi vermaynen | selig zů werdẽ. | Hans Sachs | Schuster. | ij. Thimot. iij. | Jr thorhait wirt offenbar | werden yederman. Am Ende: Anno. 1524.

o. O. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Gespräch zwischen Mönch, Peter u. Hans. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Andere Ausgaben:

Eyn gesprech vō den Scheinwercke | der Gaystlichen,

vnd jren gelübdten, damit | sy zuuerlesterung des bluts Christi | vermaynen selig zuwerden. | Hans Sachß. | Schuster. | (Holzschnitt) | ij. Thimot. iij. | Jr thorhait wirt offenbar werden yederman. Am Ende: Anno. 1524.

o. O. 10 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.), Augsburg und Berlin.

Ein gesprech vonn den Scheinwerckeyn der | Geystlichen, vnnd iren gelübten, damit sy zuuer- | lesterung des bluts Christi vermey- | nen selig zu wer- | den. | Hanns Sachs | Schuster. | (Holzschnitt) | ij. Thimot. iij. | Jr thorheit wirt offenbar werden yederman.

o. O. u. J. (1524). 8 Bl. 4. — In Augsburg, Bamberg und Berlin.

Eyn gesprech vō dē Scheinwerckē der | Gaistlichen, vnd yhren gelubdē, damit sie zuuerlesterung | des bluts Christi vermaynen selig zu werden. | Hans Sachß Schuster. | (Holzschnitt) | ij. Thimot. iij. | Jhr thorheyt wirt offenbar werden yederman. | M D XXiiij.

o. O. 8 Bl. 4. — Vergl. Köhler S. 92. Verändert abgeb. ebd. S. 27.

Ain Gesprech von den Scheyn- | wercken der Gaystlichen, vnd jren ge- | lübdten, damit sy zuuerlesterung | des bluts Christi vermaynē | selig zuwerden. | Hanns Sachs Schuchmacher. | (Holzschnitt) | ij. Thimothei. iij. | Jr thorhait wirt offenbar werden yederman. Am Schlusse: Anno 1524.

o. O. 8 Bl. 4. — In Schaffhausen (Stadtbibl.), München, Berlin und im Germ. Museum.

Ain Gesprech von den Schein- | wercken der Gaystlichen, vnd jren ge- | lübdten, damit sy zu verlesterung | des bluts Christi vermaynē | selig zu werden. | Hanns Sachs Schuchmacher. | (Holzschnitt) |

ij. Thimothei iij. | . . . Am Schluſſe: Anno 1524.

o. O. 8 Bl. 4. — In Zürich und München.

Eyn geſprech von den Schein- | wercken der Geyſt- lichen, vnnd jren gelübten, damit | ſie zu ver- leſterung des bluts Chriſti ver- | meynnen ſelig zu werden. | Hans Sachß. | Schuſter. | (Holzſchnitt) | 2. Thimot. 3. | . . . Am Schluſſe: Anno 1524.

o. O. 8 Bl. 4. — In Zürich.

Zuletzt mit dem Titel:

Ein luſtiges Geſprech, Zweyer New verkapter vnd vermumter Münche, Barfüſſer Ordens, darinn jhr gantzes Leben, Lehr, Regel vnd Orden beſchrieben. Vnd zweyer Evangeliſcher Bürger, derer einer ein Becke, der ander ein Schloſſer, welche die Lehr der Münche, vnd anderer Geiſtlichen, zwar kürtzlich, aber doch gründlich auß der H. Schrifft wiederlegen. Zu dieſen Zeiten, da ſich ſolch Vngeziefer in gantz Deutſchland wider einſchleichet, ſehr kurtzweilig vnd nützlich zu leſen. Allen Liebhabern der reinen Lutheriſchen Lehre, zu gut in Druck verfertiget. Gedruckt im Jahre 1629.

o. O. 10 Bl. 4. m. Titelholzſch. Ohne des Verfaſſers Namen. — In Weimar.

20. Ain geſprech eins Ewã | geliſchen chriſten, mit einem Lutheriſchen | Darinn der ergerlich wandel etzlicher die | ſich Lutheriſch nennen angezeigt, vnd | bruderlich geſtrafft wirdt. | Hans Sachs | M D XXiiij

o. O. 8 Bl 4. m. Titeleinf. Geſpräch zwiſchen Hans, Peter und Meiſter Ulrich — In München.

Unter dem Titel dieſer und der nächſten vier Ausgaben noch der Bibelſpruch 2 Corinth. 6

Andere Ausgaben:

Eyn geſprech eynes Evangeliſchen | Chriſten, mit einem

Lutherischen, darin | der Ergerlich wandel etlicher, die | sich Lutherisch nennen, ange | zaigt, vñ brüderlich ge | strafft wirt. | 1524. | Hans Sachß.

o. O. u. J. (1524). 12 Bl. 4. Titelholzsch. auf Rückseite wiederholt, wo auch der Bibelspruch. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Augsburg.

Ein gesprech eines | Euangelischen Christē, mit einem Lu | therischenn, darynn der Ergerlich | wandel etlicher, die sich Luthe= | risch nennen, angezeygt, vnd | brüderlich gestrafft | wirt. | 1524. | Hans Sachß. | . . . | Gedruckt zu Eylenburgk durch Nicolaum Widemar.

8 Bl. 4. m. Titeleinf. -- Vergl. Köhler S. 112. Verändert abged. ebd. S. 61, auch bei Hopf, Hans Sachs. II. S. 310.

Ain Gesprech aynes Euangelischen Christen, mit ay= | nem Lutherischen, darin̄ der Ergerlich wandel etlicher, | die sich Lutherisch nennen, angezaygt, vnd | brüderlich gestrafft wirdt. | Hanns Sachs Schuchmacher. | (Holzschnitt)

o. O. u. J. (1524). 8 Bl. 4. — In Augsburg und Regensburg.

Ain Gesprech aines Euangeli= | schen Christen, mit ainem Lutherischen | darinn der Ergerlich wandel etli= | cher, die sich Lutherisch nenne | angezaigt, vnd brüderlich | gestrafft wirdt. | M. D. xriiij. | Hans Sachs Schuchmacher.

o. O. 8 Bl. 4. — In Freiburg i. Br, Augsburg und Berlin.

Eyn gesprech eynes Euangelischen | Christen, mit eynem Luttherischen, daryn | der Ergerlich wandel etlicher, dye sich | Luttherisch nennen, angetzeygt, vñ | brüderlich gestrafft wirt. 1524. | Hans Sachs. | (Holzschnitt) | Peter sich da kumbt meyn Schweer, lyeber ruff ym her.

o. O. 8 Bl. 4. — In Berlin und Bamberg.

Underweisung. | der vngeschickten, vermeinten | Lutherischen, so in eüsserlichen sachen, zu | ergernüß jres nechsten, freüntlich handle. | Hans Sachß. | Item. | Ob das Euangelium sein krafft | von der kirchen hab. | Hans Greiffenberger. | M D xxiiij.

o. O. (Nürnberg) 12 Bl. 4. Das erste Stück ist das vorige Gespräch. — In Zürich, München, Nürnberg (Kirchenbibl.) und Berlin.

Ueber den Inhalt der Dialoge vergl. Stäudlins Kirchenhistorisches Archiv. 1826. S. 249—274.

21. Das pitter süß Ehelich leben (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürnberg bey Georg Wachter.

o. J. 4 Bl. 8 — In Wernigerode.

Fernere Ausgabe:

Das bitter süß Eheliche Leben vnd wie es im ehlichen Stande pfleget zuzugehen. 1645.

o. O. 4.

22. Die Neün geschmeck in dem Ehelichen stand. (Holzschnitt) Hans Sachs Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter.

o. J. 4 Bl. 8. — In Wernigerode.

23. Die Neun verwandlung im Ehelichen Standt Mehr die Neun geschmeck im Ehelichen standt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1559.

8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

24. Die Erenport der zwelff Sieghafften Helden des alten Testaments vnd ander Thyrannen.

o. O u. J. (c. 1560). Folioblatt mit 12 Holzsch. (Halbfiguren) Josua, Gideon, Jepta, Samson u. s. w. Unter jeder Figur 20 Verszeilen. — In Heerdegens (Schreibers) alter Sammlung.

25. Der Ehren spiegel der Zwölff Durchleuchtigenn Frawen des Alten Testaments. (Holzschnitt) Anno.

D. 1553. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing. Anno Domini 1553.

8 Bl 4. Titelholzsch. auf dem sonst leeren letzten Bl. wiederholt. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.) und Solothurn.

Andere Ausgabe:

Der Ehren spiegel der Zwölff Durchleuchtigen Frawen des Alten Testaments. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing.

o. J. 12 Bl. 4. Am Schlusse ein Holzschnitt. Auf 15. S. „Die Judit mit Holoferne ob der Belegerung der Stat Bethulia". — In Nürnberg (Stadtbibl.).

26. Der Eygen nutz, das grenlich Thier, mit sein Zwölff Eygenschafften. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auffm Newen baw bey der Kalckhütten.

o. J. 8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und München (Univ.-Bibl.).

Fernere Ausgaben:

Der Eygen nutz, das grenlich Thier . . Am Ende: Nürnberg, Georg Merckel 1555. 4.

Das schedlich Thier der Eygen nutz, mit sein verderblichen zwölff Eygenschafften. Am Ende: Pangracz Kempff Brieffmaler zu Nürmberg am Schwabenperg

o. J. 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Regensburg und Berlin.

27. Der Zwelff reinen vögel eygenschafft zu den ein Christ vergleicht wird. Auch die Zwelff vnreinen vögel darinn die art der Gotlosen gebildet ist. Am Schlusse: 1553.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. Auf 6. Seite beginnt das Gedicht: Die drei löblichen Pewrin. — In Nürnberg

(Stadtbibl.), Berlin und Wolfenbüttel. Wackernagel, Bibliographie no. 701.

Das wahrscheinliche Original ist ohne Ueberschrift. Dieselbe scheint wie auch die Druckanzeige abgeschnitten. Großfolioblatt mit 25 kleinen Holzsch., aus der Zeit von c. 1550. Oben 11 Z. Prosa. Unter dem mittleren Holzsch. steht: Hans Sachs Schuster. — In Erlangen.

28. Die vier wunderberlichen Eygenschaft vnd Würckung des Weins.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund c. 1530). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Fernere Ausgaben:

Die vier wunderbarlichen Eygenschafften vnd würckung des Weins. . Nürnberg 1552. 4.

Die vier wunderbarlichen Eygenschafft vnd würckung des Weins, ein kurtzweylicher Spruch. Mehr ein Newer spruch von der Insel Bachi vnd jrer Eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Am Schlusse eine Querleiste, auf 12 S. ein Holzsch. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

Die vier wunderberlichen Eygenschafft vnd würckung des Weins, ein kurtzweylicher Spruch. Mehr ein Newer spruch von der Insel Bachi vnd jrer Eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalckhütten.

o. J. (c. 1558) 8 Bl. 4. Auf 12 S. ein Holzsch. — Am Schlusse die Zierleiste mit G M. — In Nürnberg (Stadtbibl.), München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

Nürnberg 1554. 8 Bl. 4. — In Berlin.

Die vier Eigenschafft deß Weins. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg bey Georg Lanng Formschnider.

o. J. (c. 1580). Großfolioblatt m. Holzsch. Ohne Text. — Im Germ. Museum.

29. Die Zwölff Eygenschafft eines boßhafftigen weybs. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

30. Kaiserlicher Mayestat Karoli der .5. einreyten zu Nürnberg, in des heyligen Reychs Stat, Den .16. tag Februarij des 1541. jars. (Reichsadler) Hans Sachs.

8. — Im Germ. Museum (wo nur die 4 Außenblätter des 1. Bogens).

Als in gar kurtz verschinen tagen
Ein guter herr vn freund thet fragen
Mich, wie Kayserlich mayestat
Von der gmeyn vnd eym gantzen Rat
Zu Nürnberg worden wer empfangen.
Im ein vnd viertzigsten vergangen
Dergleich mit was ordnung vnd sitten
Ir Mayestat wer eyngeritten
Ich sprach, die frag ist mir zu schwer
Dir all ding zu erzelen her ꝛc.

31. Epitaphium oder klagred ob der Leych Marth. Luthers.

o. O. u. J. (1546). 4 Bl. 4.

Letzter Abdruck: Stuttgart 1846. Auch in Förstemanns Mittheil. VIII. Heft 1. S. 95.

Als drittes in

Dry schöne neuwe geystliche Lieder . . . Strasburg, Thiebolt Berger.

o. J. (1570). 7 Bl. 8. — In Berlin.

32. Erklerung der Tafel des Gerichts, so der köstlich Maler Apelles dem König Antiocho entwarff.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1534). Doppelfoliablatt m. Holzsch. von Erhard Schön. — In Gotha.

33. Erklärung was das Bild vnd der Name Christophorus haisse vnd bedeute. Augspurg, Melchior Kriegstein.

o. J. (c. 1546). 5 Bl. 8. m. Titelholzsch. — Thesaurus libr. germ. p. 73.

Neue Ausgabe:

Ein erklerung diser Figur, vnd was sie bedeut. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing.

o. J. 4 Bl. 4. mit großem Titelholzsch. (Jesus vom h. Christoph getragen) — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.), Ulm und Berlin

34. EIn ermanung an die Keyserliche Maiestat, deß Euangeliumbs halben: Inn seinen Erb Leundern. Darinne auch ein Trewe warnung an Vns Teutschen. Durch einen Wolweisen Kriegß erfarnen Herrn schen Beschriben. Anno. M. D. xlvj.

o. O. (Nürnberg) 8 Bl. 4. Ohne des Dichters Namen. — In Zürich und München.

HERR Got erkeuner aller hertzen,
Sih an was jammer vnd auch schmertzen,
Jetzund leider ist vorhanden,
In Teutschen vnd in Welschen Landen
Dein heilig Wort wil man vertreiben ꝛc.

Fernere Ausgaben:

Ein ermanung an die Keyserliche Mayestat, deß Euangeliumbs halben, in seinen Erb-Ländern. Darinnen auch ein Trewe Warnung an vns Teütschen. Durch einen Wolweisen kriegßerfarnen Herrn schön beschriben. Anno, M. D. xlvj.

o. O. 8 Bl. 4. — In Luzern (Bürgerbibl.).

Ein ermanung an die Keyserliche Maiestat, des Euangeliums halben, in seynen Erblendern. Darinnen auch ein trewe warnung an vns Teutschen. Durch

einen Wolweysen Kriegßerfarnen Herrn schön beschrieben. Anno, M. D. XLVj.

o. O. 8 Bl 4. — Bibl. Ebner. IV. p. 381. Abgedruckt in Wolffs Volksliedern S. 102.

Ein ermanung an die Keyserliche Mayestat, des Euangeliums halben, in seinen Erblendern. Darinnen auch ein trewe warnung an vns Teutschen. Durch einen Wolweysen Kriegßerfarnen Herrn schön beschrieben. Anno, M D. rlvj.

o. O. 8 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.) und Berlin.

Eyn Ermanung an die Keyserliche Maiestat, des Euangeliums halben, in seinen Erblendern. Darinnen auch eine trewe warnūg an vns Deudtschen. Durch einen Wolweysen Kriegs erfarnen Herrn schön beschrieben. Anno, M. D. rlvi.

o. O. 8 Bl. 4. — In München.

Ein Ermanung: An die Keiserlichen Maiestät: Deß Euangelimnbs halben: Jnn seinen Erblannden. Wider die Pfaffen. Daneben ein warnung, An die Hohen Teütschen. Durch einen wolwysen Kriegserfarnen Herren: Gar wol vnnd ordenlich beschriben. Jm Jar, M. D. XLVI.

o. O. 8 Bl. 4. — In Ulm und München.

Ermanung an die Hohen Potentaten, daß sie sich zu keinem Krieg des Euangelions halben zu erregen, bewegen lassen. Si ueritatem dico vobis, cur non creditis mihi?

o. O. u. J. (1546). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München.

HErr Gott erkenner aller Hertzen ꝛc.

Vermanung an Keyserliche Majestat, Auff das er das Euangelium nicht wölle austilgen, Vnd Deutsch Landt nicht verwüste, noch zerstöre. Darneben auch ein Trewe warnung, an die Lieben Deutschen.

o. O. u. J. (1546). 8 Bl. 4. — Hagens Bücherschatz no. 878.

Herr Gott erkenner aller hertzen ꝛc.

35. Euangelium. Die Hochzeit zu Cana in Galilea.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1545). Folioblatt m. Holzsch. von Hans Schäufelein. — In Gotha.

36. *Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt.

o. J. (c. 1540). Folioblatt m. Holzsch. Fabel vom Müller und seinem Esel. — Vergl. Hellers Zusätze zu Bartsch S. 63.

Fernere Ausgaben:

Zwo Fabeln Die Erst, von eim Müllner vnd seinem Esel. Die Ander, von eim Frosch der sich grosser ärtzney rühmet. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht 1556.

4 Bl. 4. —. In Bamberg.

Der Müllner mit seinem Esel, Die schnöde Hochfart der Menschen diser Welt betreffend. Mehr: Der rhumrietige Frosch, mit seiner Artzney, Das vnnütze loß geschwetz der Menschen betreffende. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Hans Kholer.

o. O. (c. 1570). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

37. Fama, das weitfliegend Gerücht mit seiner wunderlichen Eygenschafft nach Beschreibung Virgilii des Poeten.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1534). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

38. Frau Keuscheyt ich genenet bin
Ein vertribene Königin
Deß sitz ich hie in der wüsten

Mit trawring hertz, gemüt vnd sinn
Trostloß, ellent für hin vnnd hin.

Am Schlusse: Im Achtzehenden jar gemacht, Im vierundzwenzigsten in truck bracht. H. S. S.

o. O. (Nürnberg) 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Panzer, Annalen no. 2578.

39. Fraw Traurigkeyt mit jhrer Eygenschafft. Mehr die Vnütz Fraw Sorg. Mehr die Starck gewonheyt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Truckts Georg Merckel. 1554.

10 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

40. Die Neunerley heuh einer bösen Frawen, sampt jren Neun Eygenschafften. Mehr das Bitter Süß Ehlich Leben. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Auf 8. S. ein Holzschnitt. — In München.

Fernere Ausgaben:

Die Neunerley heudt einer bösen Frawen, sambt jren Neun Eygenschafften. Mehr das Bitter Süeß Ehlich Leben. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalchhütten.

o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. Auf 8. S. ein Holzsch. — In Ulm, Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Die Neünerley heudt einer bösen Frawen, sambt jren Neun Eygenschafften. Mehr das Bitter Süeß Ehlich Leben. (Holzschnitt) Hans Sachs Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalghütten.

o. J. 8 Bl. 4. Auf 8. S. derselbe Holzschnitt. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Nürnberg 1554. 4.

Die Neunerley heud einer bösen Frawen, sambt jren Neun Eygenschafften. Mehr das Bitter Süß Ehlich Leben. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1555.

8 Bl. 4. Auf 8. S. Holzschnitt. — Im Germ. Museum.

Von den neun Häuten der bösen Weiber, wie jede Haut mit Namen genennt wird, vnd was sie für Tugenden haben. Am Ende: Nürnberg bey Paulus Fürsten 1640.

Folioblatt mit Kupfer und Einfassung. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Kurze Beschreibung von denen neun Häuten der bösen Weiber . . Am Ende: Regenspurg, Gedruckt in diesem Jahr, da das Bier recht wohlfeyl war. Ao. 1680.

Querfolioblatt mit Kupfer. Umarbeitung. — Drugulins Bilderatlas Nr. 2565.

Von den neun Häuten der bösen Weiber, wie ein jede Haut mit Namen genennet wird, und was sie für Tugenden haben. Am Ende: Gedruckt in diesem Jahr 1710.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt mit Kupfer. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

41. Die eytel vergengklich Freudt vnd wollust diser welt. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg bej Christoff Zel 1534.

Folioblatt mit Holzsch. (Turnier, Musik, Tanz, Jagd, Fischerei ꝛc.) Vierspaltiges Gedicht — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Eins mals lag ich nach mitternacht
Vnd mein gantz leben hinterlacht ꝛc.

42. Die Sechs furtrefflichen geiſtlichen gaben, So auß einem waren glauben iren vrſprung haben. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg, durch Hans Hofer Briefmaler, im kleinen Sachſſen geßlin.

o. J. (c. 1576). Querfolioblatt m. Holzſch. In 7 Feldern mit je 16 Reimzeilen werden behandelt: Der Glaub, Die Lieb, Die Hoffnung, Die fürſichtigkeit, Die Gerechtigkeit, Die Meſſigkeit, Die Sterck. Dazu Beſchluß von 14 Reimzeilen — Im Germ. Muſeum.

Der Glaub

Der Glaub iſt das gannţ fundament
Anfang, mittel vnd auch das ent
Ein vrſprung ander gaben allen
On den Got nimand mag gefallen ꝛc.

43. Die Chriſtliche Gedult.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzſch. — In Gotha.

Neue Ausgaben:

Die Chriſtliche Gedult. (Holzſchnitt) Hans Sachs.

o. O. u. J. (Nürnberg, H. Hamſing c. 1552). 8 Bl. 4. Auf 7. S. ein Holzſch. Folgt: Ein Klagred der Tugentreychen Fraw Zucht, vber die vngezembten Welt. Auf 12. S. eine Querleiſte. Darunter: Eyn Epitaphium oder Klagred, ob der Leych D. Martini Luthers. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum) und Berlin.

Die Chriſtliche Gedult. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Georg Lanng Formſchneider.

o. J. (c. 1580). Folioblatt m. Holzſch. — Im Germ. Muſeum.

44. Ein newer ſpruch von dem Geldt, Waß nutz vnd ſchadens daraus entſteet. H. S. S. 1. 5. 3. 9. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hanns Wandereiſen.

4 Bl. 4. — In Zürich, Augsburg, München, Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.), Regensburg und Berlin.

Fernere Ausgabe:

Die wunderbarlich, gut vnd böß eygenſchafft des gelts.

Mer was das ergeſt vnd beſte gelied am menſchen ſey. Mer was das nützeſt vnd ſchedlicheſt Thier auff erden ſey. Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw bey der Kalckhütten. 1554.

10 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und München (Univ.-Bibl.).

45. Ein geſprech zwiſchen eim Abentheürer, einem Bawern vnd Beuerin, die warheydt betreffendt, ꝛc. kürtzweylich zu leſen. (Holzſchnitt) Hanns Sachs Am Ende: Trucks Georg Merckel zu Nürmberg.

o. J. 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

46. Ein Geſprech eyner Bulerin vnd eines ligenden Narren vnter jhren Füſſen. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamſing.

o. J. 4 Bl. 4. Am Schluſſe ein Holzſchnitt. Auf 4. S. Der Bawren Aderlaß, ſampt einem Zanbrecher. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) u. Nürnberg (Stadtb.)

47. Geſprech mit fünff Perſonen, heiſt die Ewlen Paiß.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1532). Folioblatt m. Holzſch. — In Gotha.

48. Ein geſprech mit der Faßnacht, von jrer Eygenſchafft. (Holzſchnitt) Hans Sachs.

o. O. u. J. (Nürnberg, G. Merckel). 4 Bl. 4. Am Schluſſe die Querleiſte mit G M. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), und Nürnberg (Stadtbibl.).

Andere Ausgaben:

Ein geſprech mit der Faßnacht, von jrer eygenſchafft. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrück zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1554.

OR INST. OXFORD

42. Die Sechs furtrefflichen geistlichen gaben, So auß einem waren glauben iren vrsprung haben. Am Ende: Getruckt zu Augspurg, durch Hans Hofer Briefmaler, im kleinen Sachssen geßlin.

o. J. (c. 1576). Querfolioblatt m. Holzsch. In 7 Feldern mit je 16 Reimzeilen werden behandelt: Der Glaub, Die Lieb, Die Hoffnung, Die fürsichtigkeit, Die Gerechtigkeit, Die Messigkeit, Die Sterck. Dazu Beschluß von 14 Reimzeilen — Im Germ. Museum.

Der Glaub
Der Glaub ist das gantz fundament
Anfang, mittel vnd auch das ent
Ein vrsprung ander gaben allen
On den Got nimand mag gefallen ꝛc.

43. Die Christliche Gedult.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Neue Ausgaben:

Die Christliche Gedult. (Holzschnitt) Hans Sachs.

o. O. u. J. (Nürnberg, H Hamsing c. 1552). 8 Bl. 4. Auf 7. S. ein Holzsch. Folgt: Ein Klagred der Tugentreychen Fraw Zucht, vber die vngezembten Welt. Auf 12. S. eine Querleiste Darunter: Eyn Epitaphium oder Klagred, ob der Leych D. Martini Luthers. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Die Christliche Gedult. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Georg Lanng Formschneider.

o. J. (c. 1580). Folioblatt m. Holzsch. — Im Germ. Museum.

44. Ein newer spruch von dem Geldt, Waß nutz vnd schadens daraus entsteet. H. S. S. 1. 5. 3. 9. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hanns Wandereisen.

4 Bl. 4. — In Zürich, Augsburg, München, Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.), Regensburg und Berlin.

Fernere Ausgabe:

Die wunderbarlich, gut vnd böß eygenschafft des gelts.

Mer was das ergest vnd beste gelied am menschen sey. Mer was das nützest vnd schedlichest Thier auff erden sey. Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw bey der Kalckhütten. 1554.

10 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und München (Univ.-Bibl.).

45. Ein gesprech zwischen eim Abentheürer, einem Bawern vnd Beuerin, die warheydt betreffendt, ꝛc. kürtzweylich zu lesen. (Holzschnitt) Hanns Sachs Am Ende: Trucks Georg Merckel zu Nürmberg.

o. J. 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

46. Ein Gesprech eyner Bulerin vnd eines ligenden Narren vnter jhren Füssen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. 4 Bl. 4. Am Schlusse ein Holzschnitt. Auf 4. S. Der Bawren Aderlaß, sampt einem Zanbrecher. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) u. Nürnberg (Stadtb.)

47. Gesprech mit fünff Personen, heist die Ewlen Paiß.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1532). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

48. Ein gesprech mit der Faßnacht, von jrer Eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs.

o. O. u. J. (Nürnberg, G. Merckel). 4 Bl. 4. Am Schlusse die Querleiste mit G M. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), und Nürnberg (Stadtbibl.).

Andere Ausgaben:

Ein gesprech mit der Faßnacht, von jrer eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrück zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1554.

8 Bl. 4. Auf der 8. Seite dieselbe Querleiste. Auf dem 2. Bog. beginnt: Ein Gesprech eyner Bulerin vnd eines ligenden Narren vnter jren Füssen. Auf 11. S. Der Bauren Aderlaß, sambt einem Zanbrecher. — Butsch' Sammlung.

Ein gesprech mit der Faßnacht, von jrer Eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1555.

8 Bl. 4. Auf 8. S. Zierleiste mit G M, auf 9. S. Ein Gesprech eyner Bulerin, vnd eines ligenden Narren vnter iren Füssen. Auf 11. S. Der Bauern Aderlaß, sambt einem Zanbrecher. — Im Germ. Museum.

Ein Gesprech, Zwischen der Faßnacht vnd Hans Sachsen. Den nutz vnd eygenschafft der Faßnacht betreffende. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Hans Kholer.

o. J. (c. 1570) 4 Bl. 4 m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

49. Ein Gesprech vnd klagred Fraw Arbeit, vber den grossen muffigen hauffen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht. 1556.

8 Bl. 4. Auf 8. S. ein Holzsch. Folgt: Ein Klagred der Tugentreichen Fraw zucht, vber die vngezembten Welt. Auf 13. S. Epitaphium oder klagred ob der Leich D. Martini Luthers. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.), Erlangen und Berlin.

50. Ein gesprech mit dem Faulen Lentzen, welcher ein Hauptman des grossen Faulen hauffen ist. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1554.

8 Bl. 4. Auf 9. S. Die böß Gesellschafft mit jren neun Eygenschafften. — Im Germ. Museum, in München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin. Das erste Stück abged. in Hubs Bibliothek I. S. 95.

Neue Ausgabe:

Ein gesprech mit dem Faulen Lentzen, welcher ein

Hauptman des grossen Faulen hauffen ist. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1555.

8 Bl. 4. Auf 9. S. dasselbe Gedicht. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

51. Ein gesprech der Götter ob der Edlen vnd Burgerlichen Kranckheit des Podagram oder Zipperlein. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg durch Georg Merckel Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1554.

8 Bl. 4. m. Titelholzsch. Am Schlusse Zierleiste. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Univ.-Bibl.) und Bamberg.

Neue Ausgabe:

Ein gesprech der Götter ob der Edlen vnd Burgerlichen Kranckheit des Potagram. oder Zipperlein. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel Wonhafft auff dem newen baw bey der Kalckhütten. 1555.

8 Bl. 4. Ueber der Druckanzeige eine Zierleiste. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

52. Ein ardlich gsprech der Götter, die zwitracht des Römischen Reychs betreffende. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel Wonhafft auff dē newen Baw bey der Kalckhütten. 1553.

10 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Andere Ausgabe:

Ein ardtlich Gesprech der Götter, die zwitracht des Romischen Reychs betreffende.

o. O. u. J. (Nürnberg). 4. m. Titelholzsch. — In Berlin.

53. Eyn Schön gesprech von der lieb, darin jr art

vnd eygenschafft fürgebildet wirdt. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel.

o. J. (o. 1553). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz no. 1195.

54. Ein Gesprech mit dem schnöden Müssiggang vnd seynen acht schendtlichen Eygenschafften. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nüremberg truckts Jorg Merckel.

o. J. 8 Bl. 4. Auf 8 S. Ein gesprech mit dem Hederlein. Auf 13. S. Ein Gesprech mit dem Hans Vnfleyß. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Im Nürnberger Ex. steht unter dem ersten Stücke: Anno Salutis 1535 am 8. tag Januarij, unter dem letzten: Anno Salut. 1534 am 20 tag Nouembris. Beides von H. S. eigener Hand.

55. Ein gesprech zwischen Sanct Peter vnd dem Herren, von der jetzigen Weldt lauff. Mehr ein gesprech zwischen eim Waldtbruder vñ eim Engel, von dē heimlichen gericht Gottes. (Holzschnitt mit 1521 u. Behams Zeichen) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nüremberg truckts, Georg Merckel, bey der Kalckhüten.

o. J. (o. 1553). 8 Bl. 4. — In Zürich, München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Bamberg.

Fernere Ausgaben:

Ein schön Gesprech Christi vnd Sanct Petri von der welt laufft, kurtzweilig zu lesen. M. D. LIX.

o. O. 16 Bl. 4.

Colloquium. Ein Gespräch von Christo Jhesu vnd Sanct Peter. Darinn alle Stend der Welt begriffen sind, sehr nutzlich vnd gantz kurtz weilig zu lesen.

o. O. u. J. 12 Bl. 4. — In Berlin.

Colloquium oder Gesprech von Christo Jhesu vnnd Sanct Petter.

o. O. u. J. 16 Bl. 8. — In München.

Ein Gesprech des HERREN mit Sanct Petro. Von der jtzigen Welt lauff, vnd jrem verkerten bösen wesen. Nützlich vnd zu gleich mit kurtzweilig zu lesen. M. D. LX.

o. O. 16 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Ein Gesprech des HERREN mit Sanct Petro. Von der jtzigen Welt lauff, vnd jrem verkerten bösen wesen. Auffs new vbersehen, vnd mit einem hübschen Spruch von etlichen stenden der welt, gebessert, Durch Conrad Hasen. Nützlich vnd zugleich mit kurtzweilig zu lesen. M. D. LX.

o. O. 24 Bl. 4.

Ein Gesprech des Herren mit Sanct Petro. Von der jtzigen Welt lauff, vnd jrem verkerten bösen wesen. Widerumb auffs newe vbersehen, vnd mit etlichen hübschen sprüchen, von etlichen stenden der Welt gebessert. Item, von Sanct Peter vnd einem Münch, Durch Conrad Hasen. . 1561.

o. O. 24 Bl. 4. — In Berlin.

Ein Gesprech des HErren mit Sanct Petro, von der jetzigen Welt lauff, vnd jrem verkerten bösen wesen. Wiederumb auffs newe vbersehen, . . Durch Conrad Hasen . . Anno M. D. LXII.

o. O. 26 Bl. 4. — In Ulm und München.

Außschreibung Vnsers lieben Herrn Jesu Christi, Das vil klag vnnd jamerhertz in der Welt sey, Das niemand weiß, was man zu glauben hat . . in Kunstliche Reimen gestelt Durch ein Liebhaber des Heiligen Gottliches Wort, an tag geben. Darauff der Herr S. Peter außschicket, das er erfaren soll, wie die Welt jetzt geschickt sey, im Christlichen Glauben, In Frag vnnd Antwort gestelt. M. D. LXVIII.

o. O 16 Bl 4. S. 2—25 das Gespräch, S. 26—29 Schwanck S. Peter mit der Geiß.

Andere Ausgabe mit gleichem Titel o. O. u. J. 16 Bl. 4.

Ein sehr lustig Colloquium, So Christus vñ S. Petrus mit einander gehalten. Darinn der jhetzigen Welt lauff vnnd abentheür, eigendtlich beschreiben wirt, kurtzweilig zulesen. Am Ende: Getruckt zu Straßburg am Kornmarckt, bey Christian Müller, Im Jar, 1571.

15 Bl. 8. m. Titelh. 14 Versz. von B. B. — In Wien.

Gesprech des Herren Christi mit S. Petro von der welt lauff vnd jrem verkerten bösen wesen. Sampt einem schönen spruch von etlichen stenden der welt, beschrieben durch Conrad Hasen. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn.

o. J. 24 Bl. 8. m Titelholzsch. Zuletzt S. Peter mit der Geiß. — In Stuttgart.

Ein Gesprech deß Herren Christi mit Sanct Petro von der welt Lauff vnd jrem verkehrten bösen Wesen . . durch Conrad Hasen. Nürnberg 1584.

8. — Collection (von Kuppitsch) no. 2965.

Ein Gesprech des Herrn mit Sanct Petro. Von der jetzigen Welt lauff vnd jrem verkerten bösem wesen. nützlich vnd zugleich mit kurtzweilig zu lesen. Anno 1587.

o. O. 2 Bog. 8. m. Titelholzsch. — Abged. in Schade's Satiren und Pasquille. Hannover. 1856. I. S. 154.

Ein Gespräch Des HErren Christi mit S. Petro. Von dem jetzigen Welt lauff, vnd jhrem verkehrten bösem Wesen. Nützlich vnd zugleich mit kurtzweilig zu lesen. Zu Magdeburgk, bey Johañ: Francken. Anno 1612.

2 Bog. 8. m. Titelholzsch. — In Wernigerode.

Ein Gesprech des Herrn mit S. Petro. Erfurth 1652. 8.

Drey schöne Gsprech zwischen Sanct Petro vnnd dem Herren, dreyerlei art betreffendt.

o. O. u. J. (Nürnberg). 4. m. Titelholzsch.

Vier schöner Gesprech zwischen Sanct Petro vnd dem Herren. Am Ende: Nürnberg, Valentin Neuber.

o. J. (c. 1560). 8. m. Titelh. — Collection no. 6167.

56. Eyn Gesprech zwischen dem Sommer vnd dem Winter. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing. 1553.
6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

57. Ein gesprech zwischen dem Todt vnd zweyen Liebhabenden. Der Todt spricht, ich wil auch mit. (Holzschnitt) Hans Sachs.
o. O. u. J. (c. 1552). 8 Bl. 4. Auf 4. S. Der todt zuckt das Stüllein. Auf 10. S. Die drey Todten, so Christus aufferwecket hat ꝛc. — Im Germ. Museum.
Neue Ausgabe:
Ein gesprech zwischen dem Todt vnd zweyen Liebhabenden. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1555.
8 Bl. 4. — In München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

58. Ein Gesprech mit einem Waldbruder, wie Frau Treu gestorben sey. Mer, die vntertrückt Fraw Warheyt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Georg Merckel, auffm newen Baw, bey der Kalckhütten. 1554.
14 Bl. 4. Auf 21. S. Die gefangen göttin Ceres. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

59. Zwey schöne Gesprech, Das erst zwischē zweyen klegern mit einem mañ, ob seinem verstorbnē bösen weyb. Das ander zwischen Hans Sachsen vnd einem jungen Ehman darinnen neunerley heut einer bösen Frawen begriffen seindt.
o. O. u. J. 4. — In Berlin.

60. Ein Kampff gesprech, Zwischen eyner Frawen vnd jhrer Haußmaydt. Mehr ein Kampff gesprech zwischen einer Haußmaydt vnd einem Gesellen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

11 Bl. 4. Auf 13 S. ein Holzsch., über der Druckanzeige die Querleiste mit G. M. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Andere Ausgabe:

Ein Kampff gesprech, Zwischen einer Frawen vnd jrer Haußmaydt. Mehr ein Kampff gesprech zwischen einer Haußmayd vnd einem Gesellen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

11 Bl. 4. mit denselben Holzsch. — Butsch' Sammlung.

61. Ein Kampff gesprech der Götter, warumb die Menschen nymer Aldt werden. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürmberg Truckts, Georg Merckel bey der Kalckhütten.

o. J. 12 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München und Berlin.

62. Ein Kampff gesprech zwischen einer haußmeidt vnd Kindtbeth Kelnerin. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht.

o. J. 4 Bl. 4. Am Schlusse eine kleine Zierleiste. — In München, Solothurn und Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

63. Ein kampfgesprech Zwischen dem Todt vnnd dem Natürlichen leben, Weliches vnter jn beden das pesser sey. Am Ende: Niclas Meldeman zu Nürmberg bey der langen bruckgen. 1533 jar.

6 Bl. 4. Zweispaltig. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.), Regensburg und Berlin.

Neue Ausgaben:

Ein Kampfgesprech zwischen dem Todt vnnd dem Natürlichen leben, Weliches vnter jn beyden das pesser sey, fast Kurtzweylich zu lesen. 1538. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hanns Wanderysen.

6 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Stuttgart, Berlin und Dresden.

EJn Kampff gesprech zwischen dem Tod vnd dem Natürlichen leben, Welches vnter jnen beyden das besser sey, fast kürtzweylig zu lesen. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. 14 Bl. 4. Zuletzt eine Querleiste. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

64. Ein Kampff gesprech zwischen fraw Tugent vnd fraw Glück. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. (c. 1552). 12 Bl. 4. Zuletzt eine Zierleiste. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München und Berlin.

65. EJn Kampff gesprech zwischen Wasser vnd Weyn. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. (c. 1552). 6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Andere Ausgabe:

Ein kampff gesprech zwischen wasser vnd weyn. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber.

o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. mit Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz no. 1194.

66. Von dem verlornen redenden Gulden. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter.

o. J. 8. — In Dresden.

Fernere Ausgaben:

Vonn dem verlornen redenten gülden. (2 kleine Holzschnitte) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel: Wonhafft auff dem newen Baw, bey der Kalckhütten. 1553:

10 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und München.

Von dem verlornen redenten gülden. (Zierleiste mit G M) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

10 Bl. 4. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.). Eine dieser Merckelschen Ausg. auch in Berlin.

67. Das Hailthumb, für das vnfleissig Haußhalten, sehr nützlich zu hören vnd zu lesen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Anno Salutis, 1554. am 24. tag Nouembris. Gedruckt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn.

6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

68. Der gantz haußrat bey drey hundert stuck. Am Ende: Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

o. J. (Nürnberg 1544). 5 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Fernere Ausgaben:

Der gantz haußrat. Am Ende: 1545. Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

5 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und im Germ. Museum.

Der gantz Haußrat bey dreyhundert stücken, so vngefehrlich inn eyn jedes Haus gehöret. Mehr ein nützlicher raht, den jungen gesellen die so sich verheyraten wöllen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Georg Merckel.

o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. Auf 11. S. ein Holzsch. — In Ulm.

Der gantz Haußrat, bey dreyhundert stücken, so vngefehrlich inn ein jedes Hauß gehöret. Mehr ein nützlicher raht, den jungen gesellen die so sich verheiraten wöllen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Auf 11 S. ein Holzsch. Auf 10. u. letzter S. die Zierleiste mit G M. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Der gantze Hausrath bei drey Hundert Stücken so vngefehrlich in jedes Haus gehört. 1560.

o. O. 8. — Collection no. 2887.

Ob und wie folgendes Stück in Bezug steht zu dem Hans-Sachsischen, kann ich nicht entscheiden:

Hie finstu zu eine nuwe Jar
Einen Hußrat den hon ich dir für war
Vß der nesten Meß für ein Kron gebracht.
Nim es yetz vnd vergut vnd nit veracht.
So wil ich zu nest baß an dich gedencken
Vnd wil dir etwas vil bessers schencken.

o. O. u. J. 4. mit 10 Holzsch. — Collection no. 1256.

69. Die neun getrewen Haydnischen Frawen, sampt jren wunder getrewen thaten. Hañs Sachs. Die alten Freund die besten. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing. 1553.

12 Bl. 4. Auf 11. S.: Die neun getrewen Haydnischen Frawen, mit jren wunder getrewen thaten. Auf 19. S. Die siben alten haidnischen Weysen, mit jhren tugenthafften lehren. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

70. Die zwölff getrewen heydnischen frawen in des schillers hoffthon zusingen. Ein ander lied wider das vberflüssige gebreng, vnd zirde der enangelischen weiber, in dem thon der vnfal reit mich gantz vnd gar. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch verleg ludwig Ringel in vnser frawen Portal.

o. J. (1542). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das zweite Stück von Ambr. Blaurer. — In Berlin. Wackernagel, Bibliographie no. 442.

Neue Ausgabe:

Die zwölff getrewen Heidnischen Frawen. In des

Schillers Hoffthon zu singen. Ein ander Lied der zwölff getrewen Heiden. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann.
o. J. (c. 1580). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch.

71. Der Heberlein bin ich genandt
Zenkischen Leuten wol bekannt.
o. O. u. J. (Nürnberg 1553). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

72. Das Hellbad. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.
o. J. (c. 1555). 12 Bl. 8. — In Celle.

Neue Ausgabe:
Das Hellbad, Infernusz. (Holzschnitt) Hanns Sachs, S. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann.
o. J. (c. 1580). 12 Bl. 8. — In Wien.

73. Der gut Hirt vnd böß Hirt. Johannis am zehenden Capitel.
o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

74. Ein erschröckliche History von einer Kunigin auß Lamparte. Am Ende: Antony Formschneider zu Franckfurdt.
o. J. (1536). Folioblatt m. Holzsch. 102 Verszeilen. — In Zürich.

75. Eyn wünderliche Historij, vō einem Ritter auß Franckreich. Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg durch — (abgeschnitten).
Folioblatt m. Holzsch. 130 Verszeilen. — In Zürich.

76. Ein klaglich Histori der Liebe. Am Ende: Gedrückt durch Hans Guldenmundt.

o. J. (Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Von Gerbino und Constantina. — In Weimar (wo Titelblatt fehlt).

Neue Ausgaben mit dem Titel:

Ein new lied von einer ermördten Junckfrawen, die eines Heydnischen Königs tochter was, vnd von eines Königs Sun in Cicilia, In fraw ehrenthon zu singen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 8 Bl. 8. — In Berlin.

Ein newes Lied, von einer ermördten Jungkfrawen, die eines Heydnischen Königs Tochter was: Vnd von eines Königs Sone in Sycilia. In Frawen Ehren Thon zu singen. Am Ende: Augspurg, Michael Manger.

o. J. (c. 1570). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — T. O. Weigel, Catalog 1867. no. 677.

77. Eine schöne vnd höfliche Histori, von der Ehebrecher Bruck, welche Künig Artus, zu Britania, Auff verborgenen klugen Rathschlag, deß kunstweisen Virgilii, vmb argkwohn wegen, der Künigin seiner Hausfraw Mit aller Zuegehör, gantz wunderbarlich geziert, erbawen lassen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Hans Wolff Glaser.

o. J. (c. 1580). 3 Bl. Fol. m. Holzsch. von J. Amman. — Abged. bei Becker, Jobst Amman S. 160.

78. Eine andere Histori von der vnglückhafftigen Königin Althea. Augspurg.

o. J. 8. — Asher, Cat. 1847. no. 5581. (Bruchstück).

79. Drey schöner Historij: Von dreyen Heidenischen mörderischen Frawen. M. D. XXXX. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg bey Hans Wandereisen.

4 Bl. 4. — In Wernigerode und Berlin.

Neue Ausgabe:

Drey ſchöner Hiſtori, Von dreyen Haydniſchenn mörderiſchen Frawen. M D Liij. Gedruckt zu Nürnberg beym Paulo Fabricio.

6 Bl. 4. Auf 7. S. Die Siben alten Heidniſchen Weiſen, mit ihren tugenthafften leren. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

80. Anzeigung, wider das ſchnöd laſter der Hurerey. M. D. XXXX. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hanns Wandereiſen.

4 Bl. 4. — Im Germ. Muſeum und in Berlin.

Neue Ausgabe:

Anzeygung, wieder das Schnöd Laſter der Hurerey. Mehr der Sabat brecher. Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

6 Bl. 4. Auf 8. S. eine Querleiſte, in deren Mitte: G M. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

81. Sanct Jacobs Lied, Chriſtlich gebeſſert. Am Ende: Gedrückt durch Hans Guldenmundt.

o. J. (c. 1530). 4 Bl. 8. m. Titelholzſch. Angehängt ein ander Lied: Sanct Chriſtoff du vil heyliger man, verendert vnd Chriſtenlich corrigiert. Dieſes von Hans Sachs. — In Weimar. Wackernagel Bibl. no. 214. Das erſte abged. in deſſen Kirchenlied S. 366, das zweite S. 173.

2. Chriſte warer Sun Gottes fron ꝛc.

Neue Ausgabe:

Sanct Jacobslied, Chriſtlich gebeſſert. Noch ain ander lied, Sanct Chriſtoff du vil hayliger man, verendert, vnd Chriſtlich Corrigiert. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch Hanns Zimmerman.

o. J. (c. 1550). 4 Bl. 8. — In München. Wackernagel, Bibl. d. Kirchenlieds no. 387.

82. Ein yeder trag ſein joch diſe zeit vnd vberwind ſein vbel mit gedult. Am Ende: Anthony Formſchneyder zu Augſpurg.

o. J. (c. 1540). Folioblatt m. Holzſch. Fabel von Jäger, Fröſchen und Haſen. — Drugulins Bilderatlas no. 2496.

83. Inhalt zweyerley Predig., Jede in einer kurzen Summa begrifen. Am Ende: Anno Salutis MDXXIX.

o. O. (Nürnberg, Hans Guldenmund). Folioblatt mit kleinem Holzſch. — In Gotha.

84. Die Judith mit Holoferne, ob der Belegerung der ſtatt Bethulia.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1533). Folioblatt m. Holzſch. — In Gotha.

Neue Ausgabe:

Die Judit mit Holoferne, ob der belegerung der Stat Bethulia. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnber durch Friderich Gutknecht 1554.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum).

85. All Römiſch Kaiſer nach ordnung, vnd wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeit, was ſitten der gehabt, vnd was todes er geſtorbē ſey, von dem erſten an biß auff den yetzigē großmechtigſten Kaiſer Carl. Am Ende: Getruckt zu Nürnberg Anno M. D. XXX.

12 Bl. 4. Auf Titel Karls Portrait, auf letzter S. das Maximilians, darunter W. R. F. (d. i. Wolfg. Reſch Formſchneider). Druck von Kun. Hergotin. — In Augsburg, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum), Berlin und Wolfenbüttel.

EJns tagß pat ich ein Erenhōlt
Das er mir kurtz erzelen ſolt
Aller Römiſchen Keiſer nam,
Wie einer nach dē andern kam ꝛc.

Fernere Ausgaben:

All Römisch Keiser nach ordnung, vnd wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeit, was sitten der gehabt, vnd was todes er gestorbē sey, von dem ersten an biß auff den yetzigē großmechtigsten Keiser Carl. Am Ende: Getruckt zu Nürmberg Anno M. D. XXX.

12 Bl. 4. mit denselben 2 Portraits. Gleicher Druck. — In München, Regensburg und Nürnberg (Stadtbibl.).

EJns tags hat jch ein Erenholt
Das er mir kurtz erzelen solt
Aller Römischen Keiser nam
Wie einer nach dē andern kam ꝛc.

All Römisch Keiser nach ordnung, vñ wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeyt, was sytten der gehabt, vnd was todes er gestorben sey, von dem ersten an biß auff den yetzigen großmechtigsten Kayser Carl.

o. O. u. J. (1530). 12 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Augsburg und München

EJns tags hatt ich ein Erenholdt
Das er mir kurtz erzelen solt
Aller Römischen Keyser nam
Wie einer nach dem and'n kam ꝛc.

All Römisch Keiser die nach ordnung, vnd wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeit, was sitten der gehabt, vñ was todes er gestorben sey, von dem ersten an, biß auff den jetzigen großmechtigsten keyser karol.

o. O. u. J. 16 Bl. 8. mit Titelportrait Karls V. — In Basel.

All Römisch Kaiser nach ordnung, vñ wie lang yeder geregiert hat, zu wölicher zeyt, was sytten der gehabt, vnd was todes er gestorben sey, von dem ersten an biß auff den yetzigen großmechtigen Kayser Carl.

o. O. u. J. 12 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Berlin.

Al Römisch Keyser nach ordnung, vnd wie lanng yeder geregiert hat, zu welcher Zeit, was sitten der gehabt, vnnd was Todes er gestorben sey, von dem ersten an, biß auff den yetzigen großmechtigisten Keyser Carl ꝛc. Anno domini. 1531. Am Ende: Gedruckt zu Wienn in Oesterreych Im. 1531. Jar.

(Durch J. Singriener). 8. — In Wien. Denis, Wiens Buchdruckergeschicht S. 362.

Der Keiser Bildnußen vnd leben. Zu Franckfurt am Meyn, Bei Christian Egenolff. Am Ende: M. D. xxxv.

15 Bl. 4. mit Titeleinf. u. vielen Medaillon-Portraits. — In Frauenfeld, München, Augsburg und Berlin.

Der Fürsten Schatz. Ebenbildt auß Götlicher vnd Heydnischer geschrifft, weß sich eyn jeder Keiser, König, Fürst, Herr ꝛc. halten soll, damit sie nit den menschen kindern verderben. New außgangen durch K. M. Erenholdt Germania Dictus. Anno M. D. XXXvj.

o. O. (Straßburg, J. Cammerlander). 24 Bl. 4. Auf Titel 10 Medaillonportraits, im Texte noch 84. Am Schlusse Zierleiste. Hans Sachsens Gedicht beginnt erst auf 18. S. Vorher Prosa. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Erlangen.

Der Fürsten Schatz. FVrstliche historien vnd Ebenbild auß Götlicher vnd Heydnischer geschrifft, weß sich ein jder keyser, könig, Fürst, Herr ꝛc. halten sol, damit sie nit mit den menschen kindern verderben. Darin seint alle könig der Juden, biß auff Sedechiam, darnach der andern drei Mönarchien etlich Fürsten vnd Künig begriffen mit ihren thaten vnnd leben biß auff den großmechtigsten vnnd onberwindtlichsten Keyser der Römer ꝛc. Carolum. v. Alles lustig, kurtzweilig vnd nutzlich zelesen. Getruckt zu Straßburg bei M. Jakob Cammerlander. Anno. M. D. XXXViij.

47 Bl. 4. mit 89 Medaillonportraits. Zuerst Prosa. Das Gedicht beginnt auf 31. Bl. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Ulm, Berlin u. im Germ. Museum.

DEr Keiser, Künige vñ anderer fürtreflichen, beder gschlecht, personen, kurtze Beschreibunng vnd ware Conterfeytung. Franckfurt. Chr. Egenolff. Am Ende: Zu Franckfurt, Bei Christian Egenolff. Im Mertzen. Des Jars. M. D. XXXviij.

8 Bog. 4. Titelholzsch. auf 2. Bl. wiederholt, auf 4. und 5. S. noch 2 Holzsch., dann 199 kleinere in Medaillonform. Das Gedicht von Hans Sachs geht auf 1. S. des 5. Bog. zu Ende. — In München.

All Römisch Kayser nach ordnung, wie lang jeder geregiert hat, zu welcher zeyt, was sitten der gehabt, vnd was todes er gestorben sey, von dem ersten an biß auff den jetzigen großmechtigsten Kayser Carl. (Holzschnitt) Haus Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel.

o. J. (c. 1553). 12 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Augsburg, Nürnberg und Berlin.

Chronica vber all Römische Kayser nach ordnung, wie lang jeder geregiert hat, zu welcher zeyt, was sitten der gehabt, vnd was todes er gestorben sey, von dem ersten an, biß auff den jetzigen großmechtigen Kayser Carl. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg durch Georg Merckel. 1554.

12 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

Romanorum Imperatorum vitae. Das ist Kurtzer Sumarischer Außzug aller Römischen Kayser Succession, von dem ersten biß auff jetzt regierenden Kayser Rudolphum, deß Namens der ander, neben jren warhafften Contrafacturen, Thaten, Leben vnd Sterben. 1597. Am Ende: Gedruckt zu Straubing durch Andre Sommer.

9 Bog. 8. m. Holzsch. — In München und Berlin.

86. Die drey Klaffer. Mer des klaffers zung Mehr der Hederlein bin ich genandt, zenckischen Leüten wol bekant. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrück zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1553.
8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.
Neue Ausgabe ebd. 1555. 4.

87. Klag, Antwort vnd vrteyl, zwischen Fraw Armut vnd Pluto dem Gott der reichtumb welches vnter yhn das pesser sey. Am Ende: Niclas Meldeman Brieffmaler zu Nürmberg an der Langenbrucken. M D XXXI.
4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Berlin.

88. Ein klag Gottes vber seinen weinberg, verwüstet durch menschen Lehr vnd Gepot.
o. O. u. J. (Nürnberg o. 1553). 4 Bl. 4. Auf 5. S. Der Fünfft Psalm Dauids, in 4 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

89. Der armen Hasen klag, vber Menschen vnd Thier diser Welt. (Holzschnitt) Gedruckt zu Nürmbergk, durch Hans Kholer.
o. J. (o. 1570). 4 Bl. 4 — In Nürnberg (Stadtbibl.).

90. Klag der wilden Holtzleut vber die vntrewen Welt.
o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund o. 1530). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

91. Der klagent waldtbruder vber alle Stend auff erden. Mehr der waldtbruder mit dem Esel, der argen weld thut nimandt recht. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalckhütten.
o. J. 8 Bl. 4 Auf 11. S. ein Holzsch. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.) u. Berlin.

Andere Ausgabe:

Der klagent Waldtbruder vber alle Stendt auff erden. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1553.

4. m. Titelholzsch.

92. Ein klaggesprech vber das schwere Alter. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber. 1558. 5. Nouembris.

4. — Thesaurus libr. germ. 1859. p. 73.

93. Des veriagten Fribs Klagredt, vber alle stendt der Weldt. Mehr ein Klagredt der Neün Muse oder künst vber Teudtschlandt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalchhütten.

o. J. 10 Bl. 4. Auf 14. S. ein Holzsch. Auf 13. und vorletzter S. die Querleiste mit G M. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

Andere Ausgaben:

Des veriagten Frids Klagredt, vber alle stendt der Weldt. Mehr ein Klagredt der Neün Muse oder künst vber Teudtschlandt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen Baw bey der Kalckhütten. 1553.

10 Bl. 4. Auf 13. S. Zierleiste, auf 14. ein Holzsch., auf letzter die Querleiste mit G M. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Deß verjagten Frieds erbärmliche Klagred, vber alle Ständt der Welt. Am Ende: Im Jahr, M. DC. XXXII.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. Gespräch zwischen einem alten Teutschen und Frau Pax. — In Donaueschingen (fürstl. Kupferstichcabinet).

94. Der klagendt Ehrenholdt, vber Fürsten vnd Adel (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing. 1558.
6 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

95. Klagred der waren Freundtschafft vber das volck Christlicher Land welches sie flüchtig verlassen muß.
o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1534). Folioblatt mit kleinem Holzsch. — In Gotha.

Neue Ausgaben:

Klagredt der waren Freundtschafft, vber das volck Christlicher landt, welches sie flüchtig verlassen muß. Wer die brüderlich lieb hat kein Fuß mehr. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen Baw bey der Kalckhütten.
o. J. 8 Bl. 4. Auf 9. S. ein Holzsch. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).
Nürnberg 1553. 4.

96. Ein Klagredt dreyer Mayd vber jr harte dienst. Mehr der Nasentantz. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen haw bey der Kalckhütten.
o. J. 8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Müseum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

97. Ein Klagred Teütsches landts, mit dem treüwen Eckhart. Hanns Sachs. Anno 1546. Am Ende: Anno 1546. den 16. tag Julij.
4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München.

Als man zalt fünffzehundert Jar,
Vnd sechs vnd viertzig, gleich da war
Ich im Brachmonat auß spaciern ꝛc.

98. Klagred der Weldt ob jrem verderben, dargegen ein Straffred jrer grundtlosen Boßheit.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1531). Folioblatt mit kleinem Holzsch. — In Gotha.

Fernere Ausgaben:

Klagred der welt ob yhrem verderben, Da gegen ein straffred yhrer gruntlosen boßhait. Am Ende: Woffgang Resch Formschneyder. 1531.

3 Bl. 4. mit großem Titelholzsch. Text zweispaltig. — In Herrn v. Scheurls Besitz (Germ. Museum) und Wolfenbüttel.

Klagred der Welt ob ihrem verderben. Dagegen ein Straffred irer gruntlosen boßheit. Am Ende: 1531.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. mit großem Titelholzsch. — In München, Augsburg und Berlin.

Klagred der welt ob yhrenn verderben .. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Wandereisen.

o. J. (c. 1540). 6 Bl. 4. m. Titelholzsch.

Klagredt der weldt, ob jrem verderben, dargegen ein straffredt jrer grundtlosen boßheyt. Mehr ein klagred der wilden Holtzleut vber die vntrewen Welt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Merckel.

o. J. 8 Bl. 4 — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Klagred der weldt, ob jrem verderben, dargegen ein straff redt jrer grundtlosen boßheyt. Mehr ein klagred der wilden holtzleut vber die vntrewen Weldt: (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1555.

8 Bl. 4. — Im Germ. Museum.

99. Klag vber die verkerte Welt, zweyer Alter Philosophi. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg bey Lucas Schultes, in verlegung Hanß Jerg Manasser.

o. J. (c. 1622). Foliobl. m. Kupfer. Dreispaltiges Gedicht. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung. Democritos als wol betracht ꝛc.

100. Klage der warheit das sie niemandt Herbigen wil. In ein Poetisch gespräch gefasset, darinnen der Welt lauff, vnd warumb es also vbel stehet, angezeigt wird . . Durch Johannem Warmundt auß Sachsen In Truck gegeben. Hierneben ist beygefügt die Bruderschafft Bachy . . Gedruckt zu Cöllen, Bey Wilhelm Lützenkirchen. Anno M. DCV. 20 Bl. 8. — In Berlin.

101. Zwo Klagrede. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. o. J. (c. 1555). 4.

102. Dreyerley klagred dreyer Weibsbild, Lucrecie, Thisbes, vnd Virginie. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: 1554. o. O. (Nürnberg) 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

103. Wie Syben Weyber vber jhre vngeratene Menner klagen. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing. o. J. 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

104. EIn gesprech zwischen Syben Mennern, darinn sie jhre Weyber beklagen. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing. o. J. 4 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

105. Gespräch, über eins Klagenden Fräuleins mit den Parcis, als denn dreyen Göttin des Lebens. 1535.

o. O. (Nürnberg). 4. — Hirsch, Millenarius IV. no. 706.

106. Der Krieg mit dem Winter, Den armen hauffen bedreffendt, kürtzweylich zu leſen. (Holzſchnitt) Hanns Sachs Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Anno M. D. LX. Jar.

8 Bl. 4. Auf 7. S. Die willig Armut; Anno Salutis. M. D. LVIIII. am IX. tag des Maij. Auf 13. S. Das Ay mit den achtzehen ſchauben: Anno Salutis. 1557. am 7. tag Auguſti. Das erſte Stück hat: Anno Salutis. 1539. am 10. tag Januarij. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

107. Drey guter nützlicher lehr einer Nachtigal. Hans Sachs. (Zierleiſte) Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Neuber.

o. J. (c. 1560). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum) und Berlin.

108. Von der Liebe.

Ich bin genant der liebe ſtreit
Sag von der liebe wun vnd freyt
Darzu von ſchmertz vnd trawrickeit
So in der lieb verporgen leit.

Am Ende: Wolffgang Formſchneider.

o. J. (Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. von W. Reſch. — In Augsburg und Berlin.

Neue Ausgabe:

Von der Lieb. (Holzſchnitt)

Ich bin genant der liebe ſtreyt
Sag vō der lybe wun vñ freyt
Dar zu vō ſchmertz vñ trawrikeyt
So ynn der Lieb verborgen leyt.

Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg durch Hanns Wandereiſen.

o. J. (c. 1540). 3 Bl. 4. Zweiſpaltig. — Im Germ. Muſeum.

109. Ein schön New Liedt von der Edlen Frawen Beritola. In Römers gesaug weis. Ein ander Liedt. Ich kan nicht Frölich werden. Im thon, Wie möcht ich frölich werden. Am Ende: Gedruckt zu Magdeburg durch Joachim Walden.
o. J. (c. 1580). 4 Bl. 8. Das erste von Hans Sachs. — In Berlin.
Als König Carolus gewan Sicillia ꝛc.

110. Ein schön New Lied, von den drey Löblichen Bewrin, Im Rosenthon. Ein ander New Lied, Schön bin ich nit, zu gleich wie du ꝛc.
o. O. u. J. (c. 1550) 4 Bl. 8. Das erste von Hans Sachs. — In Berlin.
Drey Baure saſſen bey dem Weine ꝛc.

111. Ein kreglich lied, von eines Fürsten tochter vnd einem Jüngling, die von lieb wegen beyde jr leben haben verloren. Vnd ist in Frawen Eren thon zu singen. Noch zwey hübsche lieder, hynden hynan gesetzt. Am Ende: Hans Gulbenmundt.
o. J. (Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das erste von Hans Sachs. — In Weimar.
1. Ain Buch Cento Nouella heyst ꝛc.
2. Kein trost auff erd ich haben mag ꝛc.
3. Ain brauns Meyglein sagt mir freundtlich zu ꝛc.
Andere Ausgabe:
Ein kreglich Lied von eyner Fürsten tochter vnd einem jüngling . . Ein ander hübsch Lied: Kein Trost . . Noch ein Lied: Ein brauns Meidlein . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.
o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. — Hagens Bücherschatz no. 944.

112. Ein new lied vō dem Kayserlichen heerzug in Sophoyer land vnd Franckreych. Im thon, Es geet ein frischer summer daher, ꝛc. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin.

o. J. (1536). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 19 Str. von H. S. S. — In Berlin.

Als man zelt fünffzehundert jar
Vnd sechs vnd dreyssig das ist war ꝛc.

113. Ein schön Jungkfraw Lob, Im plüenden Thon Frawenlobs. Ein ander schön Lied, Fraw Camma mit Sinorir in der spruchweiß Hans Sachsen ꝛc. Mehr der Pawr mit dem Saffran, Im Spiegelthon, Frawen ehrenpoten ꝛc. Noch ein Lied, Wie ein Weib ihren Man straffet, im Schiller Hoffthon. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Michael Manger.

o. J. (c. 1580). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das zweite und dritte von H. Sachs. — In Berlin.

114. Ein schön News Lied, vō einem Edlen Jüngling auß Armenia, vnnd einer Edlen Jungkfrawē, in Sicilia, welche beide von liebe wegen nahet waren vmbracht . . In Frawen Ehren thon. Am Ende: Augspurg, Mattheus Francken Erben.

o. J. (c. 1580). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — T. O. Weigel, Catalog 1867. no. 663.

115. Ein new Lied, Von eines Ritters Tochter, der jr Bul an jrem armen starb, nach laut eines wunderlichen Traums. Vnd ist in Fraw Eeren thon zu singen. Noch zwey hübsche Lieder, Das Erst, Mag ich hertz lieb bey dir han gunst ꝛc. Das Ander, Das hurn hurn-sind vnd wöllens nit seyn, das wil mich schellig machen ꝛc. Am Ende: Hans Guldenmundt.

o. J. (Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das erste von Hans Sachs — In Weimar.

In Cento Nouella man list ꝛc.

Andere Ausgabe:

Ein new Lied, vō aines Ritters Tochter, der jr buhl

an jren Armen ſtarb . . Noch zway hüpſche Lieder: Das Erſt: Mag ich Hertzlieb bey dir han gunſt. Das Ander: Daß Hurn Hurn ſeind . . Am Ende: Augſpurg, Math. Franck.

o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. m. Titelholzſch. — Hagens Bücherſchatz no. 923.

116. Ein Newes Lied Von Funfftzehn Ordensleuten wie ein jeder vber ſeinen orden klagt. In des Schillers Hofthon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt.

o. J. (c. 1530). 8 Bl. 8. m. Titelholzſch. — Hagens Bücherſchatz no. 952.

117. Ein ſchön new Liedt, Tag vnnd nacht leyd ich groß pein . . Ein ander Liedt, O Venus dein art. Mehr ein ander Liedt, Zu lob vnd preiß der tugentreiche. Im Roſen thon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560.) 4 Bl. 8 m Titelholzſch. Das erſte von Hans Sachs. — Hagens Bücherſchatz no. 925.

118. Zwey Newr ſchöner Lieder ins Schillers hoff thon vnd ins Saren kurtzen thon. Am Ende: Hans Gulbenmundt.

o. J. (Nürnberg c. 1530). 4 Bl. 8.
Zwen Brüder waren aus ſchlauraffen lant ꝛc.

119. Zwey newe Lieder, Das erſt, vom edlen Rebenſafft, Das ander, vom Narrenfreſſer im bruder Veyten thon. Mer ein ander lied, von einer Römerin, Claudia genant (in Wolffron vbergülten thon).

o. O. u. J. (Guldenmund in Nürnberg c. 1530). 4 Bl. 8. Das dritte von Hans Sachs. — In Berlin.
1. Mancher ſpricht in dem meyen ꝛc.
2 Ein poſtbot iſt vns kummen ꝛc.
3. Valerius vns ſaget ꝛc.

120. Drey Schöne Newe Lieder. Das Erste, Wollauff mein Junges Hertz ꝛc. Das Ander, Ach Jammer Pein vnd schmertzen ꝛc. Das Dritte, Wach auff meines Hertzens schone ꝛc. Am Ende: Magdeburgk, Wilhelm Roß.

o. J. (o. 1600). 4 Bl. 8. Das dritte von Hans Sachs. — In Berlin.

121. Ein schön Meistergesang, Von Sechs Kempffern, Awß der Römer Historien. Im plüenden Thon Frawenlobs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (o. 1555). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin.

122. Ein schön Newy Meister Lied, von Zaleucus, ein liebhabender der gerechtigkeit . . In des Marners gülden thon. Ein ander Meister Lied, In dem süssen thon Harders, Das böß Maul.

o. O. u. J. (o. 1550). 4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Zaleucus der frumme Held ꝛc.
2. Ecclesiasticus beschiede ꝛc.

123. Ein schön new Meysterlich. Die Märterin Pura, Inn der gesang weiß Hans Sachsen. Ein ander schön Meister Lied. Die Mördersgruben zu Rom in der Frösch weiß Frawenlobs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, Durch Valentin Newber.

o. J. 4 Bl. 8. 3 und 3 Str. — Im Germ. Museum (wo defekt).

1. AMbrosius beschreiben thut ꝛc.
2. VOr alters war in Rom der Stadt ꝛc.

124. Ein schön meister Lied, Von der Gottsförchtigen Frawen Judit, wie sie Holofernes das haupt abschlug. Im bewerten Thon Hans Sachsen. Am

Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555) 4 Bl. 8. — In Berlin.
Hort den Text des buchs Judit ꝛc.
Neue Ausgabe:

Ein schön Meister Lied von der gottsförchtigen Frawen Judith . . Im bewerten Thon Hans Sachsen. 1607.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — Collection no. 1277.

125. Ein schön Geistlich Meister Lied, Der reich Jüngling. Im Leid thon Hermann örtels. Ein ander schön Meister Lied, Die zwen Sön Eli. In der gesang weiß Hans Sachsen.

o. O. u. J. (Nürnberg, F. Gutknecht c. 1555). 4 Bl. 8. — In Berlin.
1. Als ein Jüngling zu Jesu trat ꝛc.
2. Im ersten Buch Samielis ꝛc.

126. Ein schöner Meister gesang, Wie der Engel Marie den gruß bringt. Im klingenden Thone Hans Sachsen. Ein ander, der Hymnus Fit pota Christi poruia. Von der Mutter Gottes. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8. — In Berlin.
1. Lucas am ersten spricht es ward gesendte ꝛc.
2. Die Pfort des Herrē Jesu Christ ꝛc.

127. Zwey Schöne meyster Lieder, Das Erst, Moses schreibt im Neünzehenden genesis. Im thon Römers gesang weyß. Das Ander, Mein hertz das ficht, vñ al zeyt dicht. Ins Nachtigals hohen thon. Am Ende: Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

o. J. (c. 1530). 4 Bl. 8. 5 und 3 Str. — In Stuttgart.
1. Moses schreibt im Neinzehenden genesis ꝛc.
2. Mein hertz das ficht vnd alzeyt dicht, zupreysen ein junckfraw die ich sach ꝛc.

128. Zwey Schöne meyster Lieder, Das Erst, In Genesin stehet an dem sechzehenden. Ins Nachtigal layt thon. Das Ander, Esopus der Poete. Ins silber Hans Sachsen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt.

o. J. (c. 1530). 4 Bl. 8. 5 und 3 Str. — In Stuttgart.

129. Newe Mayster lieder zwey, Das erst vom Salnastock, Im Rosen thon Hans Sachsen. Das ander, Vom Glück, Im vnbekanten thon. Am Ende: Gedruckt zu Schleusingen, durch Hermañ Hamsing. 1556.

4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Johannes Boccatius schriebe ꝛc.
2. Eins morgens ich entrucket ꝛc.

130. Zwey schöne Newe Meister Lieder, Das erst, Die lieb sawer vnd süs. Im Rosen thon, Hans Sachsen. Das Ander, Von einer Junckfrawen, Die verflucht war, Vnd von einem Ritter der sie erlösen wolt . . In des Römers gesang weiß. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Amorigo ein Ritter wase ꝛc.
2. Johannes de Monte villa ein wunderthat ꝛc.

131. Zwey Schöner Mayster Lieder, Das erste, Als Absolon verfolget hett. In dem langen thon des Meyen scheins. Das Ander, Hört wie klerlich. In des Nachtigal geschiden thon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das erste von Hans Sachs. — In Berlin.

Neue Ausgabe:

Zwey Schöne Newe Lieder, Das erste, Von Absolon . .

Im langen thon des Meyenschein. Das ander. Dieweil vmbsonst jetzt alle Kunst. Am Ende: Gedruckt zu Magdeburg durch Joachim Walden.
o. J. (c. 1580). 4 Bl. 8. — In Berlin.

132. Drey Schöne Meyster Lieder, das erst, Im Richter buch das sechzehend sagt. Vnd ist in des Schillers thon, ꝛc. Das ander, Lucas am ersten Capittel spricht. Vnd ist im senfften Nachtigals thon. Das drit, Das stbent im andern Machabeorum sagt. Vnd ist im thon Römers gesang weiß, ꝛc.
o. O. u. J. (c. 1540). 4 Bl. 8. Auf Titel u. am Schlusse Vignetten. 3, 3 u. 3 Str. — In Stuttgart.

133. Drey schöne Meysterlieder. Im buch der alten Weisen . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht.
o. J. (c. 1555). 8. m. Titelholzsch. — Collection no. 1264.

134. Vier schöne Maister Lieder: Im Rosenthon Hans Sachsen. Das Erste: Von dem vergifften saluenstock. Das Ander: Das bittersüß ehelich leben. Das Dritte: Eine schöne Tischzucht. Das Vierdte: Wie sich ein Kaufmañ dem Teufel ergibt, vnnd durch allte Weyber wider erledigt wirt. Am Ende: Augspurg, Math. Franck.
o. J. (c. 1570). 8 Bl. 8. — T. O. Weigel, Catalog 1867. no. 643.

Andere Ausgabe:

Vier schöne Meister Lieder, Im Rosenthon Hans Sachsen . . Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Michael Manger.
o. J. (c. 1580). 7 Bl. 8. — Vergl. Haupt, Altdeutsche Blätter I. S. 281.

135. Das Liedt Maria zart, verendert vnd Christlich Corrigiert. Am Ende: Hans Sachß Schuster. M. D. XXiiij.
o. O. (Nürnberg). Folioblatt 7 Str. — In Heidelberg. Wackernagel, Bibl. no. 164. Abged. in dessen Kirchenlied S. 168.
O Jesu zart göttlicher art ꝛc.

136. Das liedt, Die Frau von hymel. verendert vnd Christlich Corrigiert. Am Ende: Hans Sachß Schuster. M. D. XXiiij.
o. O. (Nürnberg). Folioblatt 5 Str. — In Heidelberg. Wackernagel, Bibl. no. 165. Abged. in dessen Kirchenlied S. 169.
Christum von hymel rüff ich an ꝛc.

137. Wach auf in Gottes Namen. 1524. Am Ende: Hanuß Sachs, Schuster.
o. O. (Nürnberg). Folioblatt 11 Str. — Abged. in Wackernagels Kirchenlied S. 171.

138. Drey geystliche lieder vom wort gottes, durch Georg kern Landtgraff Philips zu Hessen Gesangmayster. Der Jupiter verendert geystlich, durch Hans Sachssen Schuster. Anno. M. D. XXv.
o. O. 4 M. 4. — In München, Bamberg, Wien, Wolfenbüttel, Hamburg und Berlin. Pangers Annalen no. 2[illegible]. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. no. 177. Abged. in dessen Kirchenlied S. 173.
Das Lied. Ach Jupiter heist daß gewalt, Gaystlich vnnd Christlich verändert. M. D. XXXIIII.
o. O. 4 M. 8. m. Titeleinfassung. 12 Str. — In München (Titel-Bibl.).
O Gott vnter du hast gewalt,
an ende gewalt ꝛc.
Auch von Friedrich Gaudenz gedruckt.

139. Etliche geystliche, in der schrifft gegründte, lieder für die kayen zu singen. Hans Sachs. 1525

o. O. (Nürnberg, Jobst Gutknecht). 8 Bl. 4. m. Titeleinfassung. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Bamberg. Auch Hr Prof. v. Scheurl (Germ. Museum) besitzt ein Exemplar. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. no. 176.

Neue Ausgaben:

Etliche geystliche, in der schrifft gegründte, lieder, für die Layen zu singen. Hans Sachs. M. D. XXVI.

o. O. (Nürnberg, J. Gutknecht). 6 Bl. 4. m. Titeleinfassung. — In Ulm, München, Augsburg u. Stuttgart. Wackernagel, Bibl. no. 226. Abgedr. in dessen Kirchenlied S. 168—175. Es sind folgende acht Lieder:

O Jesu zart, Göttlicher art
Christum von hymel rüff ich an,
Wach auff meins hertze schöne
Wach auff in Gottes name
O Christe wa war dein gestalt
Christe du anfänglichen bist
Christe warer sun Gottes from
O Got vater du hast gewalt

Etliche Gayſtliche in der Hayligen gſchrifft gegründte Lieder, für die Layen zu singen. M. D. XXXIIII.

o. O. 7 Bl. 8. m. Titeleinfassung. 7, 5, 3 u. 3 Str. — In München (Univ.-Bibl.).

1. O Jesu zart, götlicher art,
   ain roß an alle doren ꝛc.
2. Christum vonn himel rüff ich an ꝛc.
3. Christe du anfenglichen bist ꝛc.
4. Christe warer sun Gottes fronn ꝛc.

Daß dieses Heft kein Abdruck der Hans Sachsischen Sammlung ist, wie Wackernagels no. 323 vermuthen läßt, liegt auf der Hand.

Schöne, geystliche Lieder für die Leyen zu singen. 1550.

o. O. (Nürnberg). 8 — Collection no. 6200.

Wie schnell einzelne dieser Lieder in die ersten lutherischen Gesangbücher übergingen, lehrt die Aufnahme von zweien in folgende:

Enchiridion oder handbüchleyn geystlicher gesenge vnd Psalmen. Nürnberg, Hans Herrgott 1525. 8. (Zwei Auflagen im selben Jahre).

135. Das Liedt Maria zart, verendert vnd Christlich Corrigiert. Am Ende: Hans Sachß Schuster. M. D. XXiiij.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt. 7 Str. — In Heidelberg. Wackernagel, Bibl. no. 164. Abgeb. in dessen Kirchenlied S. 168.

O Jesu zart göttlicher art ꝛc.

136. Das liedt, Die Fraw von hymel. verendert vnd Christlich Corrigiert. Am Ende: Hans Sachß Schuster. M. D. XXiiij.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt. 5 Str. — In Heidelberg. Wackernagel, Bibl. no. 165. Abgeb. in dessen Kirchenlied S. 169.

Christum von hymel rüff ich an ꝛc.

137. Wach auf in Gottes Namen. 1524. Am Ende: Hannß Sachs, Schuster.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt. 11 Str. — Abgeb. in Wackernagels Kirchenlied S. 171.

138. Drey geystliche lieder vom wort gottes, durch Georg kern Landtgraff Philips zu Hessen Gesangmaystet. Der Juppiter verendert geystlich, durch Hans Sachssen Schuster. Anno. M. D. XXv.

o. O. 4 Bl. 4. — In München, Bamberg, Wien, Wolfenbüttel, Hamburg und Berlin. Panzers Annalen no. 2890. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. no. 177. Abgeb. in dessen Kirchenlied S. 173.

Das Lied, Ach Jupiter hetst duß gewalt, Gayſtlich vnnd Christlich verändert. M. D. XXXIIII.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titeleinfassung. 12 Str. — In München (Univ.-Bibl.).

O Gott vatter du hast gewalt,
on endt gezalt ꝛc.

Auch von Friedrich Gutknecht gedruckt.

139. Etliche geystliche, in der schrifft gegründte, lieder für die layen zu singen. Hans Sachs. 1525

o. O. (Nürnberg, Jobst Gutknecht). 8 Bl. 4. m. Titeleinfassung. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Bamberg. Auch Hr Prof. v. Scheurl (Germ. Museum) besitzt ein Exemplar. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. no. 176.

Neue Ausgaben:

Etliche geystliche, in der schrifft gegründte, lieder, für die Layen zu singen. Hans Sachs. M. D. XXVI.

s. O. (Nürnberg, J. Gutknecht). 6 Bl. 4. m. Titeleinfassung. — In Ulm, München, Augsburg u. Stuttgart. Wackernagel, Bibl. no. 226. Abged. in dessen Kirchenlied S. 168—175. Es sind folgende acht Lieder:

O Jesu zart, Göttlicher art
Christum von hymel rüff ich an
Wach auff meins hertze schöne
Wach auff in Gottes name
O Christe wa war dein gestalt
Christe du anfänglichen bist
Christe warer sun Gottes fron
O Got vater du hast gewalt

Etliche Gaystliche in der Hayligen gschrifft gegründte Lieder, für die Layen zu singen. M. D. XXXIIII.

o. O. 7 Bl. 8. m. Titeleinfassung. 7, 5, 3 u. 3 Str. — In München (Univ.-Bibl.).

1. O Jesu zart, götlicher art,
   ain roß an alle doren ꝛc.
2. Christum vonn himel rüff ich an ꝛc.
3. Christe du anfengklichen bist ꝛc.
4. Christe warer sun Gottes fronn ꝛc

Daß dieses Heft kein Abdruck der Hans Sachsischen Sammlung ist, wie Wackernagels no. 323 vermuthen läßt, liegt auf der Hand.

Schöne geystliche Lieder für die Leyen zu singen. 1550.

o. O. (Nürnberg). 8 — Collection no. 6200.

Wie schnell einzelne dieser Lieder in die ersten lutherischen Gesangbücher übergingen, lehrt die Aufnahme von zweien in folgende:

Enchiridion oder handbüchleyn geystlicher gesenge vnd Psalmen. Nürnberg, Hans Hergott 1525. 8. (Zwei Auflagen im selben Jahre).

Enchiridion geystlicher gesenge. Erfurt 1525, 1526, o J. (1526), 1527, 1528. 8.

Eyn gesang Buchlien Geystlicher gesenge ꝛc. Breslaw, Adam Dyon 1525. 8.

Die Euangelische Meß Teutsch. Auch dabey das handbüchlein geystlicher gesenge ꝛc. Nürnberg, Hans Hergot 1527. 8

Vergl. Wackernagels Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes S. 68—70, 85, 97, 99, 104.

140. Ein newes Lied, Von den Syben brot, Auß dem Euangelion Marci, am Achten Capitel. In dem thon, Als man vnsers Herren rock singt. Mit sampt dem Glauben.

o. O. u. J. (c. 1550). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Unter dem 1. Liede von 13 Str.: H. S. S. — In Berlin.

1. MArcus schreybt am Achten klar ꝛc.
2. WIr glaube all an eine Got ꝛc.

141. Zwey schöne Newe Geystliche Lieder, Das Erste, warumb betrübst du dich mein hertz ꝛc. Ein Ander Geistlich Lied, Biß mir gnedig O Herre Gott ꝛc. Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin Das erste, von Hans Sachs, abged. in Wackernagels Kirchenlied S. 182.

Ein Hüpsch nüw Geystlich Lied, Warumb betrübst du dich myn härtz, bekümmerst, ꝛc. Gedruckt zu Bern, by Vincentz im Hof. 1588.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 14 Str. — In Zürich.

Vergl. über dieses Lied Ranisch S. 190—250.

142. Drey schöne Geystliche Lieder, Das erste von der gebürt . . Das ander, Der 13. Psalm Dauids . . Das dritte, Der 3. Psalm Dauids . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560) 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das erste von Joh. Schönbrun, das zweite von Hans Sachs, das dritte von Lud. Oeler. — In Berlin. Das 1 abged. in Wackernagels Kirchenlied S. 431, das 2. S. 178.

1. Geduldt die sollen wir haben ꝛc.
2. Herr wie lang wilt vergessen mein ꝛc.
3. Ach Herr wie sind meiner Feynd so vil ꝛc.

143. Gar schöner vnd Christlicher Lieder fünffe, yetz new zusamen gebracht, vnd auffs trewlichest Corrigiert. Die Zehen gebot Gottes, zu singen im thon, O Herre Got begnade mich. 2. Die zwolff stücke des Christlichen Glaubens in artickels weiß . . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter.

o. J. 12 Bl. 8. Die drei letzten Lieder von M. Luther. — In Berlin.

144. Drey Schöne Newe Lieder. Das Erste. Wollauff mein Junges Hertz ꝛc. Das Ander, Ach Jammer Pein vnd schmertzen ꝛc. Das Dritte, Wach auff meines Hertzen schone ꝛc. Am Ende: Magdeburg, Wilhelm Roß.

o. J. (c. 1600). 4 Bl. 8. Das dritte wohl das Hans Sachsische. — In Berlin.

145. Der Lose Mann. Die Figur zeiget an die art eines vnheußlichen Weybes. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1556. 4. — In Berlin.

Andere Ausgabe:

Der lose Mann. Am Ende: Nürnberg, Georg Merckel.

o. J. 4. — Will-Nopitsch, Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon VIII. S. 12.

146. Der Man floh sein höß Weyb, biß inn die Hell hinab, Kürtzweylig zu hören vnd zu leseu, ꝛc.

(Holzschnitt) Hanns Sachs Am Ende: Truckts zu Nürmberg, Georg Merckel

o. J. 8 Bl. 4. Das erste Stück dat. Anno Salutis 1559. am 14. Martij. Auf 9. S. Das Lose Weyb, mit jrer aygenschafft Auf 14. S. Das Kifferbes kraut, ins Mußcablüts hofsthon zu singen, 3 Str. von Sachs. — In Nürnberg (Stadtbibl.). Das Lied abged. in Docens Miscellaneen I. S. 280.

147. Das Manns lob, Darinnen fast alle gute Tugendt vnd Sitten, eines Ehrlichen Manns begriffen vnnd fürgebildet sind. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Anno Salutis, 1529. am 19. Januarij. Gedruckt zu Nürnberg, durch Nicolaum Knorrn. 1563.

6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

148. Die Menschwerdung vnsers HErrn vnd Heylands Jhesu Christi, (Holzschnitt) Mehr der Englische Gruß, In der Engelweiß Hans Vogels. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Nicolaum Knorrn. 1563.

4 Bl. 4. Das erste Gedicht dat. Anno Salutis 1545 am 29. Januarij. Der Meistergesang: Anno Salutis, 1545. Am 29. Septembris. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

149. Der Kaufleut Abgot. Mercurius.

Kompt her alle die Reichtumb begeren,
vnd ehret mich, ich will euch gewähren,
Wie ein Händler bald reich werden sol,
Der lese biß vnd merck es wol.

Am Schlusse: 1536. 24. Nouembris.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Berlin.

Fernere Ausgaben:

Mercurius, ein Got der Kauffleüt. (Holzschnitt) Hans Sachs.

o. O. u. J. 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Mercurius, ein Got der Kauffleut. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: 1553.

o. O. (Nürnberg.). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

150. Nachred, das greulich laster sambt seinen zwölff Eygenschaften.

o. O. u. J. (Nürnberg, H. Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Fernere Ausgaben:

Nachred das grewlich laster, sampt seinen zwelff eygenschafften. Am Ende: Wolffgang Formschneider.

o. J. (Nürnberg c. 1536). 4 Bl. 4. mit großem Titelholzsch. von Resch. — In Augsburg, Nürnberg (Stadtbibl.), München, Berlin und Wolfenbüttel.

Nachred das grewlich laster, sampt sein zenwölff Eygenschafften. Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg durch Hans Wandereisen.

o. J. (c. 1540). 4 Bl. 4. m. großem Titelholzsch. — Im Germ. Museum.

Nachred das greulich laster, sambt seinen zwölff Eygenschafften. Prouerbiorum. Ein heylsame zung ist ein brunn des lebens, aber ein falsche betrübet das gemüt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen Baw bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Am Schlusse die Zierleiste mit GM. — In München und Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

Nachred das greulich laster, sampt seinen zwölff Eygenschafften. Prouerbiorum. xv Ein heylsame zung ist ein brunn des lebens, aber ein falsche betrübet das gemüt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Dieselben Holzschnitte. — In München.

(Holzschnitt) Hanns Sachs Am Ende: Truckts zu Nürmberg, Georg Merckel

o. J. 8 Bl. 4. Das erste Stück dat. Anno Salutis 1559. am 14. Martij. Auf 9. S. Das Lose Weyb, mit jrer aygenschafft Auf 14. S. Das Kifferbes kraut, ins Mußcablüts hofsthon zu singen, 3 Str. von Sachs. — In Nürnberg (Stadtbibl.). Das Lied abged. in Docens Miscellaneen I. S. 280.

147. Das Manns lob, Darinnen fast alle gute Tugendt vnd Sitten, eines Ehrlichen Manns begriffen vnnd fürgebildet sind. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Anno Salutis, 1529. am 19. Januarij. Gedruckt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn. 1563.

6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

148. Die Menschwerdung vnsers HErrn vnd Heylands Jhesu Christi, (Holzschnitt) Mehr der Englische Gruß, In der Engelweiß Hans Vogels. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn. 1563.

4 Bl 4. Das erste Gedicht dat. Anno Salutis 1545 am 29. Januarij. Der Meißtergesang: Anno Salutis, 1545. Am 29. Septembris. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

149. Der Kaufleut Abgot. Mercurius.
Kompt her alle die Reichtumb begeren,
vnd ehret mich, ich will euch gewähren,
Wie ein Händler bald reich werden sol,
Der lese diß vnd merck es wol.
Am Schlusse: 1536. 24. Nouembris.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Berlin.

Fernere Ausgaben:

Mercurius, ein Got der Kauffleüt. (Holzschnitt) Hans Sachs.

o. O. u. J. 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Mercurius, ein Got der Kauffleut. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: 1553.

o. O. (Nürnberg.). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

150. Nachred, das greulich laster sambt seinen zwölff Eygenschaften.

o. O. u. J. (Nürnberg, H. Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Fernere Ausgaben:

Nachred das grewlich laster, sampt seinen zwelff eygenschafften. Am Ende: Wolffgang Formschneider.

o. J. (Nürnberg c. 1536). 4 Bl. 4. mit großem Titelholzsch. von Resch. — In Augsburg, Nürnberg (Stadtbibl.), München, Berlin und Wolfenbüttel.

Nachred das grewlich laster, sampt sein zenwölff Eygenschafften. Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg durch Hans Wandereisen.

o. J. (c. 1540). 4 Bl. 4. m. großem Titelholzsch. — Im Germ. Museum.

Nachred das greulich laster, sambt seinen zwölff Eygenschafften. Prouerbiorum. Ein heylsame zung ist ein brunn des lebens, aber ein falsche betrübet das gemüt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen Baw bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Am Schlusse die Zierleiste mit G M. — In München und Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

Nachred das greulich laster, sampt seinen zwölff Eygenschafften. Prouerbiorum. xv Ein heylsame zung ist ein brunn des lebens, aber ein falsche betrübet das gemüt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Dieselben Holzschnitte. — In München.

Nachred das greulich laſter, ſampt ſeinen zwölff Eygenſchafften. Pouerbiorum. xv. Ein heylſame zung iſt ein brunn des lebens, aber ein falſche betrübet das gemüt. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalghütten.

o. J. 8 Bl. 4. Am Schluſſe die Zierleiſte mit G M. — In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.). In letzterer fehlt Schlußblatt.

Abgedruckt in: Von böſen Zungen . . Durch M. Joannem Pollicarium, Prediger zu Weiſſenfels. Am Ende: Zu Leipzig. Durch Georg Hantzſch. o J. (1556). 19 Bog. 4. Auf Liij b bis Ni. Auch in Andr. Hondorffs Hiſtorien vnd Exempelbuch. Leipzig 1578. 8. S. 416.

151. Die Wittenbergiſch Nachtigall
Die man yetz höret vberall.

Holzſchnitt) Ich ſage euch, wa diſe ſchweygē ſo werden die ſtein ſchreyē Luce. 19.

o. O. u. J. (Nürnberg 1523). 12 Bl. 4. Zuerſt Anſprache Hans Sachſens in Proſa, dann das am 8. Juli 1523 gefertigte Gedicht. — In Schaffhauſen (Stadtbibl.), München, Regensburg und Berlin.

Wacht auff es nahent gen dem tag.
Ich hör ſingen im grünen hag
Ain wunniglliche Nachtigall ꝛc.

Fernere Ausgaben:

Die Wittenbergiſch Nachtigall
Die man yetz höret überall.

(Holzſchnitt) Ich ſage euch, wa diſe ſchweygē, ſo werdē die ſtayn ſchreyen Luce 19.

o. O. u. J. (Nürnberg 1523). 12 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Die Wittenbergiſch nachtigall
Die man yetz höret vberall.

(Holzſchnitt) Ich ſage ewch, wo diſe ſweygen, ſo werdē die ſtein ſchreyen. luce. xix.

o. O. u. J. (1523). 13 Bl. 4. — In München, Augsburg und Berlin.

Die Wittembergisch nachtigall Die man yetz höret vberall: Am Ende: Gedruckt yn der Churfürstlichen Stadt Zwickaw durch Jörg Gastel.

o. J. (1523). 12 Bl. 4. m. Titeleinfassung. Ueber dem Gedichtanfang zwei schmale Querleisten. — In München und Dresden.

Die Wittembergisch nachtigall Die man yetz höret vberall: Ich sage eüch, wo dise schweygen, so werden die stain schreyen Luce. xix. Am Ende: Gedruckt yn der Churfürstlichen Stadt Zwickaw durch Jörg Gastel.

o. J. (1523). 13 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München und im Germ. Museum.

Die Wittenbergisch Nachtigall
die mann yetzt höret vberall.

Am Ende: Gedruckt zu Eylenburgk durch Nicolaum Widemar.

o. J. (1523). 12 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Wolfenbüttel.

Letzter Abdruck durch Ottmar F. H. Schönhuth Stuttgart 1846. 8. Auch in den Poetischen Meisterstücken. Rostock 1724. III. S. 8., in Vulpius' Vorzeit II. S. 270, am Schlusse der „Schutzrede yedem Christen wol zu wissen . . " o. O. u. J. (1523). 4., sowie mehrfach in Anthologien.

152. Seyd will kom Herr ins Narrenbad, Es wer noch manchem gar nit schad. Am Ende: Getruckt zu Nürenberg, durch Wolffgang Strauch. 1570.

Folioblatt m. Holzsch. Vierspaltiges Gedicht von H. S. S. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Nun höret wie zu Maylandt saß
Ein Burger der ein Artzet was ꝛc.

153. Der Narrenfresser. Mer das Narren Badt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten.

o. J. 8 Bl. 4. Auf 9. S. Zierleiste mit G M. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Andere Ausgabe:

Der Narren freſſer. Mehr das Narren Bad. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalchhütten 1553.

8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und München (Univ.-Bibl.).

154. Das feindtſelig laſter der Neidt mit ſein Zwölff Eigenſchafften. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht, Den 27. Januarij. 1553.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

155. Das feindtſelig Hauß des Neides, auß der beſchreibung Ouidij. (Holzſchnitt) Hans Sachs. Am Ende: 1554.

o. O. (Nürnberg). 6 Bl. 4. Am Schluſſe Zierleiſte. Auf 5. S. Holzſch. Mercurius, ein Gat der Kauffleut. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum) und Berlin.

156. Ein lobſpruch der ſtatt Nürmberg. (Großes Stadtwappen)

Der Stadt Nürmberg ordnung vnd weſen
Findſtu in diſem gdicht zuleſen.

Am Ende: Anno Salutis M. D. xxx.

o. O. (Nürnberg). 8 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.), Stuttgart und Berlin.

In München eine verſchiedene Ausgabe mit gleichem Titel und gleicher Jahrzahl.

Fernere Ausgaben:

Eyn Lobſpruch der Stat Nürmberg.

Der Stat Nürmberg ordnung vnd weſen
Findſtu in diſem gdicht zu leſen.

Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin.

o. J. (1530). 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — In Zürich, Weimar und im Germ. Muſeum.

Ein Lobſpruch der Statt Nürnberg.
o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund c. 1530). Foliohlatt m. Holzſch. (Anſicht von Nürnberg). — In Gotha

Ein Lobſpruch, Der Stadt Nürnberg. (Wappen)
Der Stadt Nürnberg ordnung vnd weſen
Findſt du inn dieſem gedicht zu leſen.
Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1554.
8 Bl. 4. — Im Germ. Muſeum und in Berlin.

Eyn Lobſpruch der Stadt Nürnberg. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber.
o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8.
Nürnberg, Georg Wachter o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8.

Ein Lobſpruch der Statt Nurnberg. 1582.
o. O. 8.

Ein Lobſpruch der Stad Nürnberg.
Der Stadt Nürnberg Ordnung vnd weſen
Finſt du in dieſem Gedicht zu leſen.
Gedruckt zu Nürnberg, bey Valentin Fuhrmann.
o. J. (c. 1585). 8 Bl. 8. m. Titeleinfaſſung. Am Schluſſe Zierleiſte. — Im Germ. Muſeum.

Ein Lobſpruch der Statt Nürnberg.
Der Statt Nürnberg, Ordnung vnd Weſen,
Findſtu in dieſem Gedicht zu leſen.
Gedruckt zu Nürnberg, bey Valentin Fuhrmann.
o. J (c. 1580) 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — Im Germ. Muſeum (wo 4. Blatt fehlt).

Ein Lobſpruch der Stadt Nürnberg.
Dieſer Stadt Ordnung vnd Weſen,
Findſt du hierinn kurtz zu leſen.
Gedruckt bey Georg Leopold Fuhrmann.
o. J. (c. 1610). 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Lobſpruch der Stadt Nürnberg.
Dieſer Stadt Ordnung vnd Weſen,
Findeſt du hirinn kurtz zu leſen.
Gedruckt zu Nürnberg, bey Caſpar Fuld. 1622.

8 Bl. 8. m. Titelholzsch. u. Einfassung. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

157. Der Omeyß hauffen, der vnrwolgen vnd jrrigen welt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürnberg drückts Georg Merckel. 1556.

10 Bl. 4. Zuletzt: Das wüttendt Heer der kleynen Dieb. — In Berlin.

158. Dreyzehen Psalmen zusingen, in den vier hernach genotirten thönen in welchem man wil Oder in dem thon, Nun frewt euch lieben Christen gmein, einem Christen in widerwertigkait seer tröstlich. Hans Sachs 1526

o. O. (Nürnberg, J. Gutknecht). 15 Bl. 8 m. Titeleinf. u. Mel. — In Nürnberg (Kirchenbibl. u. Germ. Museum) und Berlin. Wackernagel no. 223. Abged. in dessen Kirchenlied S. 175 ff.

Es sind Psalm 9, 10, 11, 13, 15, 30, 43, 56, 58, 124, 127, 146 und 149.

Ich wil dem Herren sagen danck ꝛc. 9 Str.
Herr warumb trittest du so ferr ꝛc. 8 Str.
Ich traw auff Got den Herren mein ꝛc. 4 Str.
Herr wie lag wilt vergessen mein ꝛc. 3 Str.
Herr wer wirdt wonn in deiner hütt ꝛc. 3 Str.
Herr got ich wil erheben dich ꝛc. 5 Str.
Richt mich herr vnd für mir mein sach ꝛc. 3 Str.
O Got mein herr sey mir gnedich ꝛc. 5 Str.
Wölt jr dann nicht reden ein mal ꝛc. 5 Str.
Wo der herre nicht bey vnns wer ꝛc. 3 Str.
Wo das hauß nit bawet der herr ꝛc. 3 Str.
Mein seel lobe den herren rein ꝛc. 5 Str.
Singet dem herrn ein newes lied ꝛc. 3 Str.

159. Ein nützlich Rat den jungen Gsellen So sich verheyraten wölln.

Am Ende: Das hat gedruckt Hans Guldenmund
Dem die drey Heyrat all sind kund
Vnd warnt die Jugend alle stund.
1549.

Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Fernere Ausgaben:

Ein nützlich raht den jungen gfellen, so sich verheirathen wöllen. Hans Guldenmundt. 1549. 4.

Ein nützlicher raht den Jungen Gesellen, So sich verheyrathen wollen. Am Ende: Das hat gedruckt Wolffgang Strauch. 1569.

(Nürnberg): Folioblatt m. Holzsch. von Virgil Solis. — Weigels Kunstcatalog no. 19742.

160. Das Regiment der anderhalbhundert Fogel. (Holzschnitt) Hanns Sachs.

o. O. u. J. (Nürnberg). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), Augsburg, München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

161. Die ellend, klagend Roßhaut, kürtzweylig zu lesen vnd zu hören. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Hans Kholer.

o. J. (c. 1560). 6 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München.

162. Der Samariter mit dem wunden, Luce am 10. Mehr, Niemand kan zweyen Herrn dienen, Matthei am 6. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing

o. J. 8 Bl 4. Am Schlusse Holzsch. Auf 9. S. Euangelium Johannis am Zehenden Capitel. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

163. Eyn new gedichte von den Schmeichlern. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin.

o. J. (c. 1530). 8. m. Titelholzsch.

Fernere Ausgaben:

Eyn yeder sehe für sich Vnnd verberge sich hinder keinen Schmeichler . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Berlin.

Ein jder sehe für sich vnd verberg sich hinder keinen Schmeichler. Ein schön Historie von dem Neidigen vnd dem Geitzigen.
o. O. u. J. 4. mit 2 Holzsch.

Ein yder sehe für sich vnd verberg sich hinder keinen Schmeichler. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht. 1554.

6 Bl. 4. Zuletzt Vignette. Auf 5. S. Ein schöne Histori. Von dem Neidigen vnd dem Geitzigen. Auf 9. S. Ein yder trag sein joch dise zeit, vnd vberwind sein vbel mit gedult. — Im Germ. Museum und in der Nürnberger Stadtbibl. (wo letzte 2 Bl. fehlen).

164. Die achzehen schöne einer Jungkfrawen, sehr kürtzweilig zu lesen vnnd zu hören. Mehr: Ein schön Jungkfraw lob, in der Briefweys des Regenbogen. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, bey Hans Kholer.

o. J. (1557). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. Auf 5. und letzter S. Vignetten. Das Regenbogsche Gedicht mit 3 Gesetzen. — In München.

Neue Beurbeitung:

Die achtzehen außbündige, herrliche vnd über alle maß liebliche Schöne, einer Erbarn vnd Tugentreichen Junckfrawen . . Gesprächsweiß gestelt durch Pamphilum Parthenophilum.

o. O. u. J. (Nürnberg c. 1622). Folioblatt m. Kupfer von Peter Isselburg. 108 Verszeilen. — Drugulins Bilderatlas no. 2553.

165. Schwanck, von dem frommen Adel.
o. O. u. J. (Nürnberg c. 1562). Folioblatt mit Holzsch. — In Gotha.

166. Schwanck: Der pauern dantz.
o. O. u. J. (Nürnberg 1528). Folioblatt m. Holzsch. von Sebald Beham.

167. Untergang Sodoma vnd Gomorra.
o. O. u. J. (Nürnberg c. 1545). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

168. Das vntrew Spiel
Welcher ein schön Weyb Vulen wil
Der muß auch von jhr leyden vil
Das sie der vntrew mit ihm spil
(Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.
o. J. 4 Bl. 4. Auf 7. S. ein Holzschnitt. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

169. Ein Lustspiel vnnd vast ehrliche kurtzweile, von Veneris vnd Pallados gezenck, wie sie durch Carols vrteil entscheiden . . Durch einen vleissigen ehrliebenden Studenten, gemeiner jugent zu gut verfasset.
o. O. u. J. 8. Ueberarbeitung einer 1530 gedichteten Komödie des H. Sachs. — In Berlin.

170. Ein kürtzweilig Fastnacht Spiell. Vonn einem bösen Weib. Nürnberg.
o. J. 8. m. Holzsch. — Kopisch, Bibl. 1854. no. 1257.

171. Comedia. Die treuen Gesellen vnd Brüder Olwier vnd Artus. Nürnberg.
o. J. 8.

172. Zwey kurtzweilig Faßnacht Spiel. Das erste der Teuffel mit dem alte Weyb. Das ander der Gesellen Faßnacht. Augspurg.
o. J. (c. 1550). 8. m. Holzsch. — Kopisch, Bibl. 1854. no. 1214.

173. Zwey schöne kurtzweylige Faßnacht Spil. Von eines Bawrn Son, der zwey Weiber haben will. Von dem Schwangern Bawrn. Nürnberg.
o. J. (c. 1550). 8. m. Holzsch. — Kopisch, Bibl. 1854. no. 1215.

Andere Ausgaben:

Zwey schöne newe Fastnachtspiel von Hans Sachsen. 1. Von eines Bawren Sone, der zwey Weiber haben will. 2. Vom schwangern Bawren. Franckfurt 1628.
8. — Gottsched, Vorrath S. 185.

Zwey schöne neue kurtzweilige Fastnachtspiel. Das erste von eines Bauern Sohn, der zwey Weiber wolt haben. Das ander von dem schwangern Baurn. 1659.
o. O. 12. — In Berlin.

174. Ein Faßnacht spil der böß ranch im Hauß mit dreyen personen kürtzweylig zu hören. (Holzschnitt) Hanns Sachs. Am Ende: Anno Salutis 1551. am 13. tag January Gedruckt zu Nürmberg, durch Georg Merckel.
8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

175. Ein schöne Comedi, mit xvj. Personen zu recitiren, Die Judith, wie sie dem Holoferni das haupt, in seinem Zelt abschlegt, Vnd hat Fünff Actus. Am Ende: Nürnberg, Frid. Gutknecht.
o. J. (1551). 24 Bl. 8. — In Celle.

Neue Ausgabe:

Geistliche Comedy vnd Historia von der Gottsfürchtigen Judith beschrieben durch Hans Sachsen. Gedruckt zu Schweinfurth bey Caspar Chemlin 1606.
12. — Draudii Bibl. p. 555.

176. Ein Fasnacht Spiel, Der Farend Schuler mit der Beuerin, mit dreyen personen, kürtzweylich zu

hören, ꝛc. (Holzschnitt) Hanns Sachs Am Ende: Anno Salutis. 1550. Gedruckt zu Nürnberg, durch Georg Merckel. 1560.

8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Andere Ausgabe:

Nürnberg, Friderich Gutknecht o. J. 12 Bl. 8. — In Celle.

177. Der gantz Passion vor einer christlichen Gemain zu spilen. Amberg 1560.

50 Bl. 4. — Butsch, Antiq. Monatsblätter. 1862. Nr. 52. S. 431.

178. Ein Trawrige Tragedi, mit sibē Personen zu spilen, Von der Lisabetha, eines Kauffherren Tochter, vnd hat fünff Actus. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Valentin Newber.

o. J. 20 Bl. 8. — In Celle.

Neue Ausgabe:

Getruckt zu Augspurg, durch Valentin Schönigk, auff vnser Frawen thor. o. J. (c. 1600). 16 Bl. 8. — In Berlin.

179. Ein hüpsch Spil vonn einem alten Wittling, wie er vmb ein junges Meidlin bulen wolt. Am Ende: L. V.

o. J. (Thiebolt Berger in Straßburg c. 1565). 8. — Gottsched, Vorrath II. S. 197.

180. Drey kürtzweyliger Faßnacht Spiel. Das erste mit vier Personen, Nemlich, ein Richter, ein Buler, ein Spieler, vnd ein Trincker. Das ander mit dreien personen Nemlich, ein Kelner vnd zwen Bawrn, die holen den Bachen im Teutschen Hoff. Das dritte auch mit dreien Personen, Nemlich, ein Burger vnd ein Bawer, vnd ein Edelmann, die holen Karpffen. M. D. LXX. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber.

8. — In Berlin.

181. Ein schöne vnd kurtzwilige Hystory, Vonn der gedultiger vnd gehorsamer Marggrafin Griseldis. In ein Comedia verfaßt, hat xiij. Personen, vnd hat v. Actus. Gedruckt zu Cöllen durch Felix Röschlin in der Schmirstrassen.
v. J. (c. 1575). 22 Bl. 8. — In Celle.

182. Zwei Faßnacht Spiel. Das Erste das heyß Eysen. Das ander der böse Rauch. Nürnberg 1576. 8. — Lapisch. Bibl. 1854. no. 1256.

183. Acolastus. Eine Comedia von dem Verlornen Son Auß dem H. Luc. am 15. gezogen durch den weit berümpten Poeten Hans Sachsen zu Nürnberg. In V Actus gestelt vnnd in Truck gegeben. Gedruckt zu S. Gallen, bey Leonhart Straub. 1582.
8. — In S. Gallen (Stadtbibl.).
Am 18. Jan 1582 durch Straubs Druckergesellen öffentlich agirt.

184. Das Narren schneyden. Ein schön Faßnacht spiel. Nürnberg 1583. 8.

185. Zwey schöne newe Spil. Das erste, ein schöne Comedia, mit dreyen personen, Nemblich, von einem Vatter, mit zweyen Sönen, Vnd heist der Karg, vnd Mildt. Das ander, ein faßnacht spil, mit dreyen personen, nemblich, ein Vatter, vnd ein Son, vnd ein Narr. Nürnberg, Val. Fuhrmann.
s. J. (c. 1580). 24 Bl. 8. — In Celle.

186. Ein schön Christliche Comedia vom König Dario, mit seinen Dreyen Jüdischen Kämerling, Erstlich durch den Sinnreichen Hanß Sax zu Nürnberg, mit 5. Personen, an ein tag geben. Getruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. 1598.
21 Bl. 8. Mit 23 Personen. — In Donaueschingen.

187. Zwey Geistliche Spiel, Tobias vnd Isaacs auffopfferung, Zuvor beschriben durch den vorrümpten Hans Sachsen, Jetzunder aber agirt zu Ehren vnd Lob auff das hochzeitlich Fest dem .. H. Theobaldo Ryff .. Basel 1602.
8. — In Berlin.

188. Comedia. Der Ritter Galmi mit der Hertzogin auß Britannien. Leipzig 1609.
8. — In Göttingen.

189. Comedia. Die schön Magelona. 1611.
o. O. 8. — In Göttingen.

190. Von Vielapp vnd Eberlein Dildapp Ein schön Fastnachtspiel. Hans Sachs. Erfurt 1628.
16 Bl. 8. — In Wolfenbüttel.

191. Ein Fastnacht-Spiel, die fünff Elenden wanderer mit sechs Personen, kurzweylich zu hören.
o. O. u. J. 8. — Will-Nopitsch, Nürnberg. Gelehrten-Lexicon VIII. S. 17.

192. *Florio und Bianceffora. Schauspiel von Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bei Joh. Frid. Sartorius.
o. J. (o. 1640). 8. Im Jahre 1551 gedichtet. — In Berlin (wo Titelblatt fehlt).

193. Ein neuwer Spruch, wie die Geystlicheit vnd etlich Handtwercker vber den Luther clagen. Am Schlusse: Hans Sachs Schuster.
o. O. u. J. (1524 — 1530). Folioblatt m. Holzsch. von Hans Schäufelein. 12 u. 96 Versz. in 3 Abtheil. Die clag der Gotloffen. Antwort D. Martini. Das Vrteil Christi. — Im Germ. Museum.
Hör vnser clag du strenger Richter
Vnd sey vnser zwitracht ein schlichter u.

194. Ohne Ueberschrift. Verdorrte Bäume werden von Bischöfen mit Meßgewändern, Fastenspeisen, Rauchgefäßen, Fahnen, Rosenkränzen, Kapuzen, Bildern gepflegt und von Christus ausgerissen, von Engeln zerschlagen und ins Feuer geworfen. Am Schlusse: H. S. S. 1532.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt mit Holzsch. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Hör mensch wie Gott der Herre clag ꝛc.

195. Ein strafred Diogenis Philosophi vber das viehische verkerte Leben menschlichs geschlechts. Mehr Drey artlicher Schwenck von Diogene dem Griechischen Philosophen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber. 1565. 4.

Andere Ausgaben:

Ein strafred Diogenis . . Nürnberg, Valentin Neuber. o. J. 4. — Will-Nopitsch, Nürnberg. Gelehrten-Lexicon VIII. S. 14.

Ein straffred Diogenis Philosophi vber das viehische verkerthe Leben Menschliches geschlechts. Am Ende: Gedruckt zu Franckfurdt am Maynn, bey Anthony Corthoys M. D. LXXX.

Folioblatt m. Holzsch. u. Einf. — Drugulins Bilderatlas no. 2599.

196. Die Susanna mit den zweyen falschen Richtern. o. O. u. J. (Nürnberg o. 1562). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

197. Ein schone tageweyß. Wach auff meines hertzen ein schone zart aller liebste mein.

o. O. u. J. Quartblatt m. Holzschnitt. 9 Str. — In Berlin. Abged. in Wackernagels Kirchenlied. 1841. S. 839.

Auch als drittes in

Drey Schöne Newe Lieder. Magdeburgk, Wilh. Roß. o. J. (c. 1600). 4 Bl. 8. und bei Mittler S. 496.

198. Von dem Teuffel, Dem die Hell wil zu eng werden.

o. O. u. J. (Nürnberg, F. Guttknecht c. 1555). 7 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Wernigerode und Celle.

Neue Ausgabe:

Von dem Teuffel, dem die Hell wil zu eng werden. (Holzschnitt) Hanns Sachs. S. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann.

o. J. (c. 1580). 7 Bl. 8. — In Wien.

199. Der Teuffel leſt kein Lantzknecht mehr in die Helle faren. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Georg Merckel. 1555.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und München (Univ.-Bibl.).

Neue Ausgaben:

Der Teuffel leſt keyn Lantzknecht mehr inn die Helle faren. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Georg Merckel 1556.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Stuttgart.

Der Teuffel leſt keyn Lantzknecht mehr in die Helle faren. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1558.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

o. O. (Nürnberg). 1561 4 Bl. 4.

200. Die Gemarthert Theologia. Mer das Klagent Ewangelium. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Georg Merckel. 1552.

12 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

Neue Ausgabe:

Die Gemarthert Theologia. Mer das Klagent Ewangelium. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1553.

12 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

201. Was das nützest vnd schedlichst Thier auff Erden sey. (Holzschnitt) Hanß Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing.

o. J. 4 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Neue Ausgabe:

Nürnberg, Herman Hamsing. 1554. 4.

202. Das Wunder Thier.

o. O. u. J. (Nürnberg 1570). Folioblatt m. Holzsch. von Hans Weigel. Oben links ein Vers von Hans Sachs auf eine zu Nürnberg gezeigte Giraffe. — Drugulins Bilderatlas II. S. 42. no. 356.

203. Die Thorheit der Welt. Am Ende: Hans Gulbenmundt. 1526.

Folioblatt m. Holzsch. von Albr. Dürer.

Verschiedene Abdrücke, z. B. bei Georg Lanng. Vergl. Murr's Journal II. S. 158. Schorn im Kunstblatt 1830. S. 116. Nagler's Künstler-Lexikon. III. S. 550.

Wer hat ye gröſſer clag erhort
der Tyrann mich erſchrecklich ſport ꝛc.

204. Der Thurnier ſpruch. Alle Thurnier, wo, vnd wenn ſie im Teutſchlandt gehalten ſind worden. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Gulbenmundt. 1541.

8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München und Berlin.

Andere Ausgabe:

Der vrſprung vnd ankunfft des Thurniers, Wie, wo, wenn vnd wie viel der im Deutſchlandt ſind gehalten worden. (Holzschnitt) Gedruckt zu Nürnberg, durch Nicolaum Knorrn. Am Ende: Anno SaLutis, 1541. am 21 May.

a. J. (c. 1570). 6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.). Abgedruckt in: Stamm vnd Ankunfft des hochlöblichen Hauſes zu Sachſen. Magdeburg, Joh. Franck 1587. 4. Auch in Joh. Pomarii Chronica Der Sachſen vnd Niderſachſen. Wittenberg 1589. Fol. S. 116—128, in Zinnaei

Jus publicum Buch 6. Cap. 5. S. 178, in Dressers Sächsischer Chronik S. 103.

205. Der Tod ein end aller yrdischen ding. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Getruckt bey Georg Wachter.

o. J. (1542). 12 Bl. 8. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Neue Ausgaben:

Der Todt ein Endt, aller Yrdischen ding. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel.

o. J. (c. 1552). 12 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl., Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Der Todt ein end aller yrdischen ding. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber.

o. J. (c. 1553). 8. m. Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz no. 970.

Der Todt ein Endt, aller Yrdischen dieng. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1555.

12 Bl. 4. — In Nürnberg (Germ. Museum u. Kirchenbibl.).

206. Der Todt ruckt das stullein. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing. 1553.

4 Bl. 4. Holzsch. auf Titel u. Schlußseite. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

Neue Ausgabe:

Der Todt ruckt das stullein. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber.

o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin.

207. Die drey todten, so Christus aufferweckt hat, Allegoria, dreyerley sünder, so Christus durch sein wort noch täglich erwecket. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Getruckt durch Georg Wachter.

o. J. (Nürnberg 1542). 4 Bl. 8. — In München.

Neue Ausgabe:

Die Drey Todtenn so Christus aufferweckt hat, Allegoria dreyerley Sünder, so Christus durch sein wort noch teglich erwecket. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. 4 Bl. 4. Holzsch. auf Titel u. Schlußseite. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

208. Dreyerley schäden der Trunckenheit wider das zutrincken. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Neuber.

o. J. 4 Bl. 4. Auf 5. S. Das wappen der vollen Brüder. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

209. Die Türckisch belegerung der Stat Wien, mit sampt seiner Tyrannischen handlung, Im M.D.XXIX. Jar. Am Ende: H. S. S. Valentin Neuber.

o. J. (Nürnberg c. 1566) Folioblatt m. Holzschnitt (die Belagerung). 100 Verszeilen. — In Zürich.

210. Ein vermanung Kayserlicher Mayestat, sampt aller Stend des Römischen Reychs, Eines heerzugs wider den blutdurstigen Türcken. Vnd ist in bruder Weyten thon zu singen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter.

o. J. (c. 1535). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 25 Str. von H. S. S. — In Berlin.

HErr Got in deynem reyche,
im allerhöchsten thron ꝛc.

Neue Ausgabe:

Ein vermanūg Kayserlicher Mayestat, sampt aller Stent des Römischen Reichs. Eines Herzugs, wider den pluttürstigē Türckhen. Vnd ist in brud' Weyten thon zu singen. Am Ende: Gedrückht zu Regenspurg durch Hannsen Kholl.

s. J. (c. 1585). 4 Bl. 8. — In München. Abged. in Körners Volksliedern S. 141.

Herr Gott yn deinem reyche ꝛc.

211. Din tabintabin ta dir la dinta, guten Strewsand, gute Kreide, gute Dinta. Am Ende: Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, im Jahr 1621.

Folioblatt m. Kupfer (ausrufender Verkäufer). 178 Versz. von Hans Sachs über die Vielschreiberei. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Ihr Herren kaufft allweil jhrs habt ꝛc.

212. Der Waldbruder mit dem Esel. Der argen Welt thut niemand recht.

s. O. u. J. (Nürnberg, H. Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

213. Der Waldbruder von den heimlichen Gerichten Gottes. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber.

o. J. (1559). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Lemperts, Bibl. germ. no. 680.

214. Die Neun Elenden Wanderer. Mehr ein wunderlich gesprech. von Fünff Vnhulden. Am Ende: 1553.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

215. Die Zwölff Durchleüchtige Weyber des Alten Testaments, Jnn der Flamweyß, oder Hertzog Ernst weyß zu singen.

o. O. u. J. (Nürnberg, G. Wachter). 8 Bl. 8. Neben Titel u. Titelholzsch. 2 Randleisten. — In München.

Neue Ausgaben:

Die zwölff durchleuchtige Weyber deß Alten Testaments. In der Flam weyß oder Herzog Ernst weyß

zu singen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin.

Die zwölff durchleuchtige Weyber des alten Testaments . . Am Ende: 1574. Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.

8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin.

Augspurg 1596. 8 Bl. 8.

216. Eyn wunderliche Weyssagung, von dem Babstumb, wie es yhm biß an das endt der welt gehen sol, in figuren oder gemäl begriffen, gefunden zu Nürmberg, ym Cartheuser Closter, vnd ist sehr alt. Eyn vorred, Andreas Osianders. Mit gutter verstendtlicher außlegung, durch gelerte leut, verklert. Welche, Hans Sachs yn teutsche reymen gefast, vnd darzu gesetzt hat. ym M. D. xxvij. Jar. Am Ende: Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

18 Bl. 4. mit 30 Holzschnitten. Unter jedem dieser satirischen Bilder vier, Beschlußrede 29 Verszeilen. — In Nürnberg (Stadtbibl., wo die untere Hälfte des 4. Blattes handschriftlich ergänzt).

Weyl sich der Babst von Got abwendt
Auff gut vnd weltlich regiment
Zu blut vergiessen krieg vnd streyt
Ist er kein Hirt der Christenheyt.

Fernere Ausgaben:

Ein wunderliche weissagung, von dem Bapstumb, wie es yhm bis an das ende der welt gehen sol, ynn figuren odder gemelde begriffen, gefunden zu Nurmberg, ym Cartheuser kloster, vnd ist seer alt. Ein vorred, Andreas Osianders. Mit gutter verstendtlicher auslegung, durch gelerte leut, verklert. Welche, Hans Sachs yn Deudsche reymen gefasset, vnd darzu gesetzt hat. Ym. M. D. xxvij. Jare.

o. O. 18 Bl. 4. mit 30 Holzsch. — In Nürnberg (Germ. Museum u. Spitalbibl.) und Erlangen.

Weil sich der Bapst von Gott abwendt
Auff gut vnd weltlich regiment
Zu blut vergiessen, krieg vnd streit
Ist er kein Hirt der Christenheit.

Ein wunderliche weissagung, von dem Bapstum, wie es yhm bis an das ende der welt gehen sol, ynn figuren odder gemelde begriffen, gefunden zu Nürnberg, ynn Cartheuser Kloster, vnd ist seher alt. Ein vorred Andreas Osianders. Mit gutter verstendtlicher auslegung, durch gelerte lewt, verklert. Welche, Hans Sachs yn Deudsche reymen gefasset, vnd darzu gesetzt hat. Jm. M. D. xxvij. Jare.

o. O. 18 Bl. 4. mit 30 schlechteren Holzsch. — In Basel, Bamberg, Mayhingen (wo das 2. Blatt fehlt) und Nürnberg (Stadtbibl.).

Weil sich der Bapst von Gott abwendt
Auff gut vnd weltlich regiment
Zu blutuergiessen, krieg vnd streit
Ist er kein Hirt der Christenheit.

Eine wunderbarliche Weissagung von dem Bapstumb, wie es yhm bis an das ende der welt gehen sol, ynn figuren .. mit gutter verstendtlicher auslegung .. welche Hans Sachs yn Deudsche reymen gefasset .. Oppenheym 1527.

4. mit Holzschnitten. — Asher, Oktober-Auktion 1860, no. 2896.

217. Ein wunderbarlicher Spruch das Wolfsgeschrey genandt.

o. O. u. J. (Nürnberg 1543). 8.

Neue Ausgabe:

Ein Wunderbarlicher Spruch. Das Wolffsgeschrey genant, Darin allerley vbel, Sünd vnd laster, so jetzt in der Welt gemein vnd breüchig sind, begriffen werden. M. D. LXV.

o. O. 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Angehängt das bei Uhland no. 205 a abgedruckte Lied „Im Winter ist ein kalten zeit". — In Wernigerode.

218. Die zerſtörung Jeruſalem, im langen Regenbogen zuſingen. Augſpurg, Hans Zimmerman. o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. — T. O. Weigel, Catalog 1867. no. 664.

Andere Ausgabe:

Die Zerſtörunge Hierusalem. Jm langen Regenbogen zuſingen. Augſpurg, Matth. Franck. o. J. (c. 1570). 8 Bl. 8. — Ebd. no. 630.

219. Der Zuchtwagen.

Wer den Zuchtwagen ſpant hinden an,
Der hat ſpot vnd ſchandt zum Fuhrlan.

Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Katharina Hanns Weyglin Formſchneiderin. o. J. (c. 1575). Querfolioblatt m. Holzſch. 60 Verszeilen. — Jm Germ. Muſeum.

HJe ſchaw ein Ehevolck Fraw vñ Man,
Zu eim Spiegel den wagen an.
Thut mit fleiß ewre Kinder ziehen,
Alle ſchand vnd laſter zufliehen ꝛc.

220. Was vngeſchagen keyn gut thut. o. O. u. J. (Nürnberg c. 1540). Folioblatt m. Holzſchnitt. — Lempertz, Bibl. germ. no. 151.

221. Waſcherin, Spinnerin u. ſ. w. o. O. u. J. (c. 1540). Folioblatt m. Holzſch. — Ebd. no. 152.

222. Der ſtoltze Eſel. Augſpurg 1626. Folioblatt m. Kupfer. W. Kilian fec. J. Klocker exc. Fabel vom Eſel in der Löwenhaut. — Drugulins Bilderatlas Nr. 2589.

Es ſchreibt Avianus der Poet ꝛc.

Neue Ausgabe:

Der ſtoltze Eſel. Ein ſchöne Emblematiſche Figur mit vndergetruckhter Erklärung vnd Lehr, männiglich zum Beyſpiel fürgeſtellt. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg, Jm Jahr Chriſti 1662.

Folioblatt m. Kupfer von denselben Künstlern. Umarbeitung. — Ebd. Nr. 2588.

Fein hat die dichte Kunst mit fabley eins gespielet ꝛc.

223. *Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Wolffgang Stranch.

s. J. (c. 1570). Folioblatt m. Holzsch. (Junges Weib zwischen dem alten Mann mit Geldbeutel und dem jungen mit Schlüssel) von Virgil Solis. — Weigels Kunstcatalog no. 19741.

224. *Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt.

s. J. (c. 1540). Folioblatt m. Holzsch. Geschichte des Bauern mit seinem Knaben und Esel. — Hellers Zusätze zu Bartsch S. 63.

Dieses Gedicht wurde irrthümlich unter no. 36 aufgeführt.

225. Summa all meiner Gedicht, vom M D XIII Jar an bis ins 1567 Jar. Am Ende: M. D. LXVII.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt. — In Gotha.

Neue Ausgabe mit dem Titel:

Valete, Des weitberhümbten Teutschen Poeten Hans Sachsen zu Nürnberg, Darinn er selbs, im 71. Jar seines alters, sein leben vnd inhalt, anzal, vnd ordnung aller seiner Gedicht, reimenweiß verfaßt, gestelt vnd beschriben, im Jar nach Christi geburt 1567. Vorhin nie im Truck außgangen. Mit Römischer Key: Mey: freyheit, in sechs Jaren nit nachzudrucken. Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. M. D. LXXVI.

6 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Kirchenbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Als man zelt viertzehundert Jar,
Vnd vier vnd neuntzig jar fürwar,
Nach des Herren Christi geburt,
Ich Hans Sachs gleich geborn wurt ꝛc.

226. Hans Sachsen spruch, damit er dem Maler sein Valete dediciert. Am Ende: Cum gratia & Priuilegio Caesareae Maiestatis. Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. M. D. LXXVI.

Folioblatt m. Einf. 60 Versz. u. „Danckſagung des Malers, für das Valete" 33 Verszeilen. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Auß ich mit frewd in vberfluß,
Den Spruch mein Valete beſchluß ꝛc.

Andere Ausgabe:

Hans Sachsen spruch damit er dem Maler sein Valete dediciret. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. Anno Domini 1576.

Foliblatt m. Kupfer (Portrait des Dichters nach dem Gemälde von And. Herneyſen) von Joſt Amman. — Bötter, Amman, S. 205. Abgeb. bei Raniſch S. 272.

Wir haben unter voranstehenden nos. 1—226 sämmtliche so weit uns bekannt erhaltene Drucke Hans Sachsischer Dichtungen aufgeführt. Dies sind jedoch nicht alle vom Dichter bei Lebzeiten herausgegebene. Aus dem ersten Buche seiner gesammelten Werke erfahren wir durch beigesetzte Zeichen, daß noch eine ziemliche Anzahl bis 1558 in Druck kam, die im Laufe späterer Zeiten verloren zu sein scheint. Zur Vervollständigung unserer Liste mögen sie hier folgen:

Von dem aupt des Geſetz, vnnd krafft deß Euangelij.

Euangelium. Von dem Geyst, ein kurtze Summa, auß der geschrifft gezogen. Anno Domini M. CCCCCXXVIII.

Euangelium. Von dem Reichen Mann, vnd Armen Lazaro. Luce xvi. Anno Salutis. M. CCCCCXXXI.

Euangelium. Wider die vbrigen sorg der zeytlichen narung. Anno Domini. 1532.

Euangelium. Von dem Gebett, Matthæo Sexto. Anno Salutis. M. CCCCCXXXII.

Euangelium. Der Volck im aug, Matthei VI. Anno Domini. 1533. Auff Laurentij.

Euangelium. Die Zehen Jungkfrawen, Matthei am XXV. Capitel. Anno Salutis M. CCCCCXLVIII. Am xriiij. Tag Octobris.

Euangelium. Die Sieben Brot. Marci am viij. Anno Domini M. CCCCCL. Am xxj. Tag May.

Fabel, Mit dem Frosch, vnd der Mauß. Anno Salutis. M. D. XXVIII. Am I. Tag May.

Fabel, Mit der Löwin vnd jren Jungen. Anno Salutis. M. D. XXXI. Am IX. Tag May.

Fabel, Des Wolffs mit dem Lamb. Año Salutis. M. D. XXXI. Am IX. Tag May.

Der eynig Vogel Fenix.

Die Tugentreich Frau Armut, mit jren zehen Eygenschafften. Anno Salu. M. D. XXXIII. Am XI. Tag Decembris.

Der schönen Frauen Kugelplatz. Anno Salutis. M. D. LVI. Am XXV. Tag May.

Gesprech, Das Frawen Lob. Anno Salutis. M. D. XXXV Am III. Tag Januarij.

Ein Gesprech von fünff Personen, der Cuplerin Schul. Anno Salutis. M. D. XXXI. Am XII. Tag Augusti.

Ein Kampffgesprech, zwischen gesundheyt vnnd Kranckheit. Anno Salutis. M. D. XLIII. Am VII. Tag Martij.

Ein kampf gesprech zwischen Frau Wollust, vnd Frau Ehren. Anno Salutis. M. D. XLIX. Am XXV. Tag Septembris.

Das Waltzend Glück. Anno Salutis 1534. Am 27I Tag Junij.

Die sieben Haubtlaster, mit jhren sündlichen anhangenden Eygenschafften.

Der Hertzen spigel. Anno Salu. M. D. XXXIIII. Am VII. Tag Februarij.

Hiſtoria. Der Ritter mit dem Getrewen Hund. Anno Sal. M. D. XXXI. Am IIII. Tag May.

Hiſtoria. Die feltſchlacht Hanibalis bey dem See Traſimenus. Anno Salutis. M. D. XXXII Am IX. Tag Martij.

Hiſtoria. Von dem Kayſerlichen ſieg in Aphrica, im Königreich Thunis, Anno 1535. Anno Salu. M. D. XXXV. Am XXX. Tag Septembris.

Hiſtoria. Der zweyen künen Römer, Horaci vnd Mucij. Anno Saiutis. M. D. XLII. Am I. Tag Martij.

Hiſtoria. Das vrteil Parꝛidis Sambt der beraubung Helena auß Kriechenland. Anno Salutis M. CCCCCXLVI. Am XXIII. Tag Martij.

Hiſtoria. Des Lobwirdigen Kayſers Trayani. Anno Salutis. M. D. LIII. Am XIII. Tag Septembris.

Eli ein Exempel der Kinderzucht, j. Samuelis. ij. iij. iiij.

Klag der Brüderlichen Lieb, vber den argen Nutz. Anno Salutis 1535. Am 11. Tag Julij.

Landts Knecht Spiegel.

Kurtze Lehr eynem Wahdman. Anno Salutis. M. D. LV. Am XIII. Tag Septembris.

Von zweyerley lieb. Anno Salutis. M. D. XXVI. Am XX. Tag Martij.

Die Vier Trefliche Menner, ſampt ander vilen, ſo durch Frawen lieb betrogen ſind, vnd noch betrogen werden. Anno Sal. M. D. XXXIIII. Am XX. Tag Martij.

Der Vnglückhafftig Pirſer. Anno Salutis. M. D. LV. Am XVI. Tag Septembris.

Schwanck. Das Vngeraten vnheußlich Weib.

Schwanck. Die Hauſmaid im pflug. Anno Salutis. M. D. XXXII. Am Weiſſen Sontag.

Schwanck. Zwayerley vngleicher Ehe. Año Salutis. M. D. XXXIII. Am I. Tag May.

Schwanck. Der alten Weiber Roßmarck. Ano Salutis. M. D. XXXIII. Am I. Tag Junii.

Schwanck. Die faul haußmaid. Año Salutis. M. D. XXXIIII. Am XX. Tag Augusti.

Schwanck, Die Hasen fangen vnnd braten den Jeger. Anno Salutis. M. D. L. Am XXV. Tag Aprilis.

Schwanck.

Wer erstlich hat erfunden Bier
Vnd der vollen Brüder Thurnier.

Anno Salutis. M. D. LIII. Am XV. Tag Nouembris.

Schwanck. Der Profiant vnd Mumplatz. Anno Salutis. M. D. LV. Am XXV. Tag Octobris.

Ein Comedi, mit dreyen Personen zu spielen, Nemlich, ein Vatter, ein Suhn, vnd ein Narr (Acolastus).

Ein schöne Comedia mit dreyen Personen, Nemblich, Von eynem Vatter, Mit zweyen Sünen, vnnd heist der karg vnd mild.

Ein Faßnacht spiel mit vier Personen, Nemlich ein Richter, ein Buler, ein Spiler, vnd ein Trincker.

Ein Schön Kürtzweylig Faßnacht Spiel, mit dreyen Personen, Nemlich, Ein Kelner vnnd zwen Bawren, die holen den Bachen im Teutschen Hoff. Año Salutis. M. D. XXXIX. Am XXI. Tag Nouembris.

Ein Kurtzweyligs vnd lustigs Faßnacht Spiel, mit dreyen Personen, Nemblich, ein Burger, ein Pawer, vnd ein Edelman, die holen krapffen. Anno Salutis. M. D. XL. Am XXXI. Tag Decembris.

Spruch, Oder Schwanck, von dem Lügenberg. Año

Salutis. M. D. XXXIII. Am XII. Tag Decembris.

Tabula Cebetis. Anno Salutis 1531. Am 28. Tag Junij.

Der Teuffel ſucht jm ein ruhſtatt auff Erden. Anno Salutis. M. D. LIIII. Am I. Tag Nouembris.

Ein Klag zu Gott, vber die grauſam wüterey, des grauſamen Türgken, ob ſeinen viel Kriegen vnd obſigen. Anno Salutis. M. D. XXXII. Am XXX. Tag Nouembris.

Hiſtoria. Des Türckiſchen Scharmützels, bey der newen Stat in Oſterreich, Anno 1532. Anno Salu. M. D. XXXII. Am rrviij. Tag Decembris.

Ein Thyranniſche That deß Türcken, Wie er ſechs hundert gefangne knecht elendigklich hat laſſen nider hawen, auch die Königin ins elend verſchicket, Im M. D. XLj. Jar.

Der vnglückhaftig Scharmützel deß Türcken vor Ofen, mit deß Königs Heerleger vor Ofen, Anno 1541. im September geſchehen. Anno Salutis. M. D. XLI. Am rrviij. Tag Decembris.

Der vnglückhaffte Scharmützel vnd Sturm deß Römiſchen reichs, vor Peſt in Vngern, Anno 1542. Anno Salutis. M. D. XLII. Am IIII. Tag Martij.

Die zehen fürtreffenlichen Tugendt, ſo das ehrlich alter an jm hat. Anno Salutis. M. D. XXX. An dem Aſcher mitwoch.

Das Weyſe Vrteyl Künig Salomonis. Anno Domini M. CCCCCXXXIII. Am tag Johannis Baptiſte.

Vergleichung der blinden Weltkinder mit einer Ewlen.

Kurtze vermanung zu dem Todt.

Wer hie für gehe der ſchawe an,
Das ſind auff erd die drey Perſon
So haſſen thut der Weyſe Man.
Anno Salut. M. D. XXXIII.

Zeit Regiſter bin ich genandt
Ich mach dir offenwar bekandt
Was ſich das gantze Jar begeyt
Durch die zwölff Monat yeder zeit.
Anno Salutis. M. D. XLVII. Am III. Tag Decembris.

Das berühmte Fronspergersche Kriegsbuch (Frankfurt a. M. 1565 mit dem Titel: „Von Kayserlichen Kriegßrechten ꝛc.“; vermehrt in 3 Theilen Frankfurt 1573. Fol., ebd. 1578. Fol., ebd. 1596. Fol.) hat unser Dichter mit einer ziemlichen Anzahl gereimter Schilderungen ausstaffirt. Nach der mir vorliegenden letzten Ausgabe will ich den Inhalt ausführlich angeben.

Kriegßbuch, erster Theil. Von Kriegß Rechten, Malefitz vnd Schuldthändeln, Ordnung vnd Regiment .. Von newem beschrieben vnd an tag geben, Durch Leonhart Fronsperger. Jetzt von neuwem mit sonderm fleiß vbersehen, vnd an vielen örtern gemehrt vnd gebessert . . Getruckt zu Franckfurt, durch Sig. Feyrabends seligen Erben. M. D. LXXXXVI.

In der Einleitung:

Contrafeit deß weitberühmten- vnd Kriegßerfahrnen Leonhart Fronspergers. 24 Verszeilen.

Eines Gelehrten Herrn vrtheil von dem Authore dieser Bücher, zu dem Leser. 20 Z.

Die nötigsten stück, an welchen im Krieg die vberwindung am meisten gelegen ꝛc. 92 Z.

Bl. 150 ff. Die Lehr so Keyser Maximilian in seiner jugendt durch seine erfahrne treffenliche Kriegßräht zugestellt ist. 86 Z.

Von Krieges Regiment. 84 Z.

Von gutem Regiment vnderm Kriegßvolck. 26 Z.

Von Feldschlachten 112 Z.

Von Belägerung vnd Stürmen. 38 Z.

Exempel der Alten zu folgen. 36 Z.

Kriegßbuch, ander Theil. Von Wagenburgk vnd die Veldleger, wie man die schliessen, sich darein verschantzen, wider auffbrechen, vnnd ein Statt oder Festung mit vortheil Belägern, vmbschantzen vnd vntergraben soll . . Getruckt zu Franckfurt, In verlegung Sig. Feyrabends Erben. M D. LXXXXVI.

Bl. 47. Erklerung folgender Wagenburg, Zugordnung ꝛc. 67 Z.

Bl. 48. Vermerck wie ein Wagenburg sey, Vnd ein Läger zuschlagen frey ꝛc. 117 Z.

Bl. 49. Wie man vor Feinden abziehen vnd von ein Läger in das ander verrucken soll. 51 Z.

Bl. 50. Erklerung folgender vberlengter Wagenburg ꝛc. 95 Z.

Bl. 52. Erklärung einer Circkelrunden Wagenburg vnd ein Läger geschlagen. 59 Z.

Bl. 55. Erklerung folgender halb vnnd runder Wagenburg, an ein Passz oder Wasser geschlagen. 67 Z.

Bl. 72. Notwendige Kriegs Artickel in Reimen verfast, einem Obersten nütz vnd dienstlich. 142 Z.

Kriegsbuch., dritter Theil, Von Schantzen vnnd Befestungen Vnd die Feldläger auffzuwerffen vnd zu schlagen . . Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Im Jahr 1596.

In der Einleitung:

Deß Obersten Generals vermanung an den gantzen Hauffen. 254 Z.

Bl. 19. Ein vermanung fleissig vnd recht zu vertheilen. 100 Z.

Bl. 46—84. Folgen allerley Befelch vnd Empter, von dem höchsten biß zu dem nidersten verzeichnet ꝛc. 39 Blätter mit je 40 Z. und mit 77 Holzsch. Im Ganzen 1560 Z.

Bl. 101. Beschreibung der Schlangen Schantzen. 67 Z.

Das berühmte Fronspergersche Kriegsbuch (Frankfurt a. M. 1565 mit dem Titel: „Von Kayserlichen Kriegßrechten ꝛc.“; vermehrt in 3 Theilen Frankfurt 1573. Fol., ebd. 1578. Fol., ebd. 1596. Fol.) hat unser Dichter mit einer ziemlichen Anzahl gereimter Schilderungen ausstaffirt. Nach der mir vorliegenden letzten Ausgabe will ich den Inhalt ausführlich angeben.

Kriegßbuch, erster Theil. Von Kriegß Rechten, Malefitz vnd Schuldthändeln, Ordnung vnd Regiment .. Von newem beschrieben vnd an tag geben, Durch Leonhart Fronsperger. Jetzt von neuwem mit sonderm fleiß vbersehen, vnd an vielen örtern gemehrt vnd gebessert .. Getruckt zu Franckfurt, durch Sig. Feyrabends seligen Erben. M. D. LXXXXVI.

In der Einleitung:

Contrafeit deß weitberühmten- vnd Kriegßerfahrnen Leonhart Fronspergers. 24 Verszeilen.

Eines Gelehrten Herrn vrtheil von dem Authore dieser Bücher, zu dem Leser. 20 Z.

Die nötigsten stück, an welchen im Krieg die vberwindung am meisten gelegen ꝛc. 92 Z.

Bl. 150 ff. Die Lehr so Keyser Maximilian in seiner jugendt durch seine erfahrne treffenliche Kriegßräht zugestellt ist. 86 Z.

Von Krieges Regiment. 84 Z.

Von gutem Regiment vnderm Kriegßvolck. 26 Z.

Von Feldschlachten 112 Z.

Von Belägerung vnd Stürmen. 38 Z.

Exempel der Alten zu folgen. 36 Z.

Kriegßbuch, ander Theil. Von Wagenburgk vnd die Veldleger, wie man die schliessen, sich darein verschantzen, wider auffbrechen, vnnd ein Statt oder Festung mit vortheil Belägern, vmbschantzen vnd vntergraben soll . . Getruckt zu Franckfurt, In verlegung Sig. Feyrabends Erben. M D. LXXXXVI.

Bl. 47. Erklerung folgender Wagenburg, Zugordnung ꝛc. 67 Z.

Bl. 48. Vermerck wie ein Wagenburg sey, Vnnd ein Läger zuschlagen frey ꝛc. 117 Z.

Bl. 49. Wie man vor Feinden abziehen vnd von ein Läger in das ander verrucken soll. 51 Z.

Bl. 50. Erklerung folgender vberlengter Wagenburg ꝛc. 95 Z.

Bl. 52. Erklärung einer Circkelrunden Wagenburg vnnd ein Läger geschlagen. 59 Z.

Bl. 55. Erklerung folgender halb vnnd runder Wagenburg, an ein Passz oder Wasser geschlagen. 67 Z.

Bl. 72. Notwendige Kriegs Artickel in Reimen verfast, einem Obersten nütz vnd dienstlich. 142 Z.

Kriegsbuch., dritter Theil, Von Schantzen vnnd Befestungen Vnnd die Feldläger auffzuwerffen vnd zu schlagen . . Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Im Jahr 1596.

In der Einleitung:

Deß Obersten Generals vermanung an den gantzen Hauffen. 254 Z.

Bl. 19. Ein vermanung fleissig vnd recht zu vertheilen. 100 Z.

Bl. 46—84. Folgen allerley Befelch vnd Empter, von dem höchsten biß zu dem nidersten verzeichnet ꝛc. 39 Blätter mit je 40 Z. und mit 77 Holzsch. Im Ganzen 1560 Z.

Bl. 101. Beschreibung der Schlangen Schantzen. 67 Z.

Bl. 266. Von der Trunckenheit, vnd was für grosser schadt darauß entstehe. 122 Z.

Die „Lehre Kaiser Maximilians“ stand zuerst am Schlusse von:

Die vier bücher Sexti Julij Frontini des Cõsularischen manns von den guten Räthen vnd Ritterlichen anschlegen der guten hauptleüt. Am Ende: Gedruckt zu Meyntz bei Jno Schöffer. 1532. Fol.

mit folgendem Anfang:

O Durchleuchtigister Edler Fürst,
Thu betrachten was du bist vnd wirst ꝛc.

Neue Ausgabe ebd. 1537. Fol.

Von da ging sie in folgende Bücher über:

Fünff Bücher. Von Kriegß Regiment vnd Ordnung .. Durch Lienhart Frönspergern. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Dauid Schöffel. M. D. LV. Fol.

auf Bl. 108 b—113 b zugleich mit einigen andern im Kriegsbuche befindlichen. Spätere Ausgaben: Franckfurt, Zephelius 1558, Franckfurt, Feyerabend 1564. Fol.

Justin Goblers Chronica der Kriegshändel Maximilian I gegen die Venediger ꝛc. Franckfurt 1566. Fol.

Thewrdanck. 1589. Fol.

Joh. Eckstadts Gar Gründtlicher Christlicher vnnd Notwendiger Vnterricht für alle Stende. Wie mans .. wider den Türcken sol anstellen .. 1595. o. O. 4.

Deutsches Museum. 1779. I. S. 267.

Außer den von Becker (Gotha 1821) reproducirten Foliodrucken der Gothaer herzogl. Bibliothek gibt es noch eine Reihe kleinerer Einblattdrucke, welche von Hans Guldenmund und Niclas Meldeman c. 1530 geschnitten und verlegt sind. Heller in seinen Zusätzen zu Bartsch, S. 55—63, beschreibt nachstehende, sämmtlich mit Reimen von Hans Sachs:

1. Brachim Waſcha der nechſt des türckiſchen keyſers Rath abconterfet. 8 Z. Reime.
   Brachim Baſcha der nechſte rath
   Der Keyſerlichen Mayeſtat ꝛc.
2. Sanſaco des türcken oberſter Hauptman. 8 Z.
3. Die gefangen klagen. (Ein Türke mit 2 Gefangenen). 13 Z.
   O Herre Gott laß dich erbarmen ꝛc.
4. Eyn Hayd. (Zu Roß mit Bogen u. Köcher). 8 Z.
   Auß Perſia byn ich geporen
   Soldinus iſt meyn nam erkoren ꝛc.
5. Der Muſca Wyter herr abkunterfect. 14 Z.
6. Alſo reyten die Muſcabiter zu felde.
7. Heyne auß der kyrchgaſſen von Schweitz. 8 Z.
8. Gall von Vnderwalden. 8 Z.
9. Doppelſoldner. 6 Z.
   Ich yin genant Hanns vnverzagt.
   Der ſeinen Leib gar tapffer wagt ꝛc.
10. Feldtwaybel. 6 Z.
    Clas Feldtwaybel bin ich genant.
    Vor Pavia ward ich erkandt ꝛc.
11. Püchſenmayſter. 16 Z.
    Jörg Püchſenmeyſter nen ich mich
    Der Artlerey yin meyſter ich ꝛc.
12. Michel von Schorendorf oberſter felt waywel. 8 Z.
13. Rotmayſter. 6 Z.
14. Profos. 8 Z.
    Ich yin genant der Felt Profos ꝛc.
15. Schuldthos. 8 Z.
    Im feldt man mich den Schulthos nent ꝛc.
16. Steckenknechte. 16 Z.
    Wir ſind zwen Steckenknecht beſtelt ꝛc.
17. Edelman. 8 Z.
    Ich yin vom Adel hochgeboren ꝛc.
18. Beyt Pildhawer. 10 Z.
    Vil ſchöner Pild hab ich geſchnitten ꝛc.
19. Gürtler. 8 Z.

20. Vlrich von Vlm Parchant Weber. 8 Z.
Ein gemayn Waybel pin ich pestelt ꝛc.
21. Ohne Ueberschrift. Ein türkischer Edelmann. 8 Z.
Ich byn eyn Thürckischer Edelman,
Ins Keysers heer reyt ich votan ꝛc.
22. Ohne Ueberschrift. Ein Strahiot. 8 Z.
Abconterfect eyn Stradioth ꝛc.
23. Ohne Ueberschrift. Ein Renegat. 8 Z.
In die Thürckey byn ich hyn kumen,
Hab Machomets glauben angnumen ꝛc.
24. Ohne Ueberschrift. Ein Mameluk. 8 Z.
Ein Camel thier ꝛc.
25. Ohne Ueberschrift. Ein Türke. 8 Z.
Ich biw ein Thürck ꝛc. — dem göller hin.
26. Ohne Ueberschrift. Ein Türke. 8 Z.
Ich pin ein Türck ꝛc. — für vnsern lon.
27. Ohne Ueberschrift. Ein Türke. 8 Z.
Auß der Thürckey ꝛc.
28. Ohne Ueberschrift. Ein Türke. 8 Z.
Ich bin gerüstet ꝛc.
29. Ohne Ueberschrift. Zwei Türken. 24 Z.
Die Thürcken. Wir Mammalucken ꝛc.
Die Frauen klagen. Ach weh vns ꝛc.
30. Ohne Ueberschrift. Türkische Grausamkeit. 14 Z.
Ach Herre Gott ꝛc. — auß des Thürcken hendt.
Die nächsten Blätter sind von N. Meldeman.
31. Quartyrmeister. 8 Z.
Ich tayl den knechten auß ꝛc.
32. Prabantmaister. 8 Z.
Ein Prabantmayster ich auch heiß
Ich muß sorgen vmb tranck vñ speiß ꝛc.
33. Wachmayster. 8 Z.
34. Feldtwaybel. 6 Z.
35. Püchsenschütz. 10 Z.
36. Feldt Artzt. 14 Z.
37. Pyldschnitzer. 8 Z.
Ich hab manch künstlich pild geschniten
Gelydmasiert auff welschen siten
Nun hat ein haubtman mich bestellt ꝛc.

38. Schuecknecht. 8 Z. (Schuster als Soldat).
39. Theml laß nichts liegen. (Ein Soldat). 8 Z.
So wil ich dennoch nicht verzagn,
Mein langen Spieß noch länger tragen ꝛc.
40. Clas Winttergrön. 8 Z.
41. Hanns Vnverdorben. 8 Z.
Auß Franckreich kum wir her geloffen
Das vnglück hab vnus hewer troffen ꝛc.
42. Ohne Ueberschrift. Zwei Soldaten. 8 Z.
Wol auff mit mir ꝛc.
— die bring in vnnser Losament.

Diese Blätter sind sämmtlich gegen 11 Zoll hoch, gegen 7 Zoll breit. Wir nennen hier noch ein Stück, welches sich den vorhergehenden anpaßt, wiewol sein Format größer.

Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg durch Hans Guldenmundt, bei den Fleisch Pencken.

o. J. (c. 1530). Folioblatt m. Holzsch. (ein Bote). 40 Verszeilen. — Vergl. Hellers Zusätze zu Bartsch S. 63.
Ich bin ein berechter pot zu fueß ꝛc.

OF INCT. FORD

Bildnisse von Hans Sachs.

Ohne Ueberschrift. Am Ende: Im MDXLVI. Jar. Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

Folioblatt m. Holzsch. Verse unterzeichnet: Johann Betz. Dieses Bild wurde dem Meistersänger bei seinem 51. Geburtstage von Hans Brosamer überreicht. — In Gotha.

Diese Abcontrefaction
Zeigt Hans Sachßn von Nürnberg an,
Schumachern, der viel schön Gedicht
Vnd weise Sprüch hat zugericht
Nach Ahrt der Edlen Poeterey,
In teutscher Sprach, lustig vnd frey,
Auch durch Meistergesang mit Fleiß,
Auf gaystlich vnd weltliche weiß.
Welches dann gute Mittel sind,
Dadurch gemeiner Mann vnd sein Kind
Mügn Schrifft vnd Weißheit auch erfarn,
Tugentlich darnach zu gebarn,
Gott zu Ehr vnd dem Nechst zu nutz,
Damit mgn Tugend erhalt in Schutz.
Wölchs alles ist gnugsam bewisst,
Drumb bleybt sein Lob auffs gewissist.

Unter dem Bildniß: 1545: Hans Sachsn. Alter. 51. Jar.

Andere Ausgabe:

Ohne Ueberschrift. Am Ende: Im Jor. 1546. gedruckt durch Hans Guldenmund.

Folioblatt m. Holzsch. Dieselben deutschen Reime und 16 latein. Verszeilen von Leonhard Kelner. — Derschau's Verzeichniß II. S. 38.

Hans Sachs Teutscher Poet zu Nürnberck.
o. O. u. J. (Nürnberg 1567). Folioblatt m. Holzsch.

(im Lebensalter von 73 Jahren), in anderer Ausgabe mit Kupferstich von Balthasar Jänichen. — Vergl. Ranisch S. 270. Andresen, Peintre-Graveur II. p. 133.

Zu . Nürnberck. Bracht. Für. Manch. Gticht.
Die auf Poetisch sind zugericht,
Zu spielen singen vnd zu lesen
Von geistlichen vnd weltlichen Wesen
Doch alles deutzsch lustig vnd schon
Es. Hat. Jms. Keiner. Gleic. Gethon.

Ohne Ueberschrift.

o. O. u. J. (1567). Folioblatt m. Holzsch. — In Zwickau.
Also war mein Gestalt ganz vnd gar,
Da ich noch ein Schuhmacher war.

Ohne Ueberschrift.

o. O. u. J. (Nürnberg 1576). Folioblatt m. Kupfer von Jobst Amman. — Vergl. Becker, Amman S. 205.
Als nach Jesu Christi geburt
Fünffzehnhundert gezelet wurd,
Dazu sechs vnd siebentzig Jar,
Gleich der Neunzehent Jenner war ꝛc.

Eine andere Ausgabe dieses Kupferstichs wurde oben beim Valete aufgeführt.

Zugleich als Berichtigung zu Seite 4 möge dienen, daß sowol im vierten als im fünften Buche der Lochnerschen Ausgabe dasselbe Portrait den 81jährigen Dichter vorstellend beide Titel schmückt, mit dem einzigen Unterschiede daß auf dem Titel des fünften Buches die 12 Reimzeilen des vierten fehlen.

Eygentliche Contrafactur Deß Sinreichen vnd weitberühmbten Hansen Sachssens, Fürnemmen Teutschen Poetens, Seines Alters ein vnd achtzig Jahr. Am Ende: Bey Stephan Michelspachern, Im Jahr 1617.

Hochfolioblatt mit Kupfer von Luc. Kilian. 4 lat. und 12 deutsche Versz. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.
Also war ich Hans Sachs gestalt ꝛc.

Neue Titelausgabe:

Eygentliche Contrafactur Deß Sinreichen vnd weitberühmbten Hansen Sachssens, Fürnemmen Teutschen Poetens, Seines Alters ein vnd achtzig Jahr. Am

Ende: In Verlegung Lucas Killians, Kupferstechers im Jahr 1623.

Hochfolioblatt. m. Kupfer. 2 latein. Distichen und 12 deutsche Versz. — In Mayhingen. Vergl. Ranisch S. 279.

Also war ich Hans Sachs gestalt,
Gleich ein vnd achtzig Jahre alt ꝛc.

Ohne Ueberschrift.

o. O. u. J. Kupferstich von H. J. Tyroff. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Also war ich Hans Sachs gestalt,
Gleich ein und achtzig Jahre alt etc.

Die Verse zu den Bildern
der
Weissagung vom Papstthum.
1527.

Nach der Guldenmundschen Ausgabe.
(S. oben no. 216.)

Weyl sich der Babst von Got abwendt
Auff gut vnd weltlich regiment
Zu blut vergiessen krieg vnd streyt
Ist er kein Hirt der Christenheyt.

Der Babst offt mit dem Keyser kempft
Mit fremder Herschafft yhn verdempft
Als Friderich Barbarossa gschach
Vnd mangem Keyser auch hernach.

Der Babst wolt folgen Gottes wort
Yhm wird gewert mit rhat vnd mort
Durch sein fuchsslistig Hoffgesind
Darumb er bleibt verstockt vnd blind.

Der Babst der feht den Keyser fein
Mit eydes pflicht der Krönung sein
Macht yhn auch matt durch seinen ban
Als er vil Keysern hat gethan.

Der Babſt macht viel geſetz, vnd gepot
Inhalten bey ewigen todt
Ding, die Gott nit geheyſſen hat
Das kommet auß des Teuffels radt.

Darumb wonet bey dem Babſt auch bey
Die grundtſup aller puberey
Als denn zu Rom ſicht yderman
Zucht, Ere, vnd Frumkeyt vntergan.

Des Babſts vil Kayſſer han geſchont
Den er doch böſlich hat gelont
Als Kayſer Friderich dem andren
Vnd ander mehr der ich nicht nen.

Dem Babſt all frumkeyt iſt verſchmecht
Wer yhm gelt gibt der iſt gerecht
Sey gleich maynaidig vnd trewloß
Yhm gibt er brieff vnd freiheyt groß.

Der Babſt hat mit dem Sathan gmeyn
Reygirt durch das einſprechen ſeyn
Vnd wer ſein leere widerredt
Der wirt von yhm veriagt, getödt.

Der Babſt rümpt ſich er ſey geleich
Ein rechter erb zum Romiſchen reich
Ob es den Adler ſchon verdries
Muß er yhm küſſen doch ſeyn fues.

Der Babſt erhebt die ſchetz der welt
Mit Ablas vnd auch Tuncken gelt
Mit manchem fundt vnd Simoney
Der geliſtrich findt gar mangerley.

Auch herſcht der Babſt durch ſeyne liſt
Vber viel Königkreich das wiſt
Durch ſeyne knecht Juriſten gut
Die halten yhm ſeyn reich yn hut.

Damit er ſitzt yn groſſem pracht
Biß das ſeyn wirdt vor Gott gedacht
Der mag ſeyn hoffart leyden nicht
Verſtöſt yhn heymlich durch ſeyn gricht.

Den̄ droet Gott yhm durch ſeyn wort
Der Bäbſtlich ſtul der werdt zerſtört
Als Paulus klerlich gibt vrkundt
Gott werdt yhn dötten durch ſeyn mundt.

Das gſchicht ſo yhn Gott greyffet an
Mit ſeynem wort vor yderman
Denn wirdt entdeckt ſeyn abentewer
Das er eyn greul iſt vngehewer.

Der Babſt veracht der ſchrifft verſtandt
Reigirt mit gwalt ſeyn leut vnd landt
Gleich als eyn gwaltig weltlich Herr
Meynt ſeyn verderben ſey noch verr.

Er hat auch leut die fur yhn kempffen
Die Gottis wort faſt helffen dempfen
Wo es ſich etwan hören lat
Entſtet eyn kampff, auß Satans rhat.

Als nun kam die fur ſehen zeyt
Schickt Gott auff yhn, ſeyn wort gemeyt
Ob dem Ablas der kampff anfing
Vor aller welt yn offnem ring.

Das gotlich wort was kreffig ſtarck
Vnd decket auff das Babſtumb arck.
Mit günſt etlicher Stet vnd Fürſten
Die auch nach Gottis wort was dürſten.

Das thet der heldt Martinus Luther
Der machte das Euangeli lauther
All menſchen leer er gantz ab hauth
Vnd ſelig ſpricht, der Gott vertrawth.

Des wer der gemeyn man geren frey
Beſchwert durch Bäbſtlich ſchynderey
Das yhn gedrückt hat lang zeyt
Dem Babſt nicht werdt die Oberkeyt.

Deshalb der gmeyn man grym̄ig iſt
Er kent noch paß des Babſtes liſt
Seyn pratik geytz, vntrew, vnd ſchnlt
Gantz mechtig wechſt ſeyn vngedult.

Der Babſt macht viel geſetz, vnd gepot
Inhalten bey ewigen todt
Ding, die Gott nit geheyſſen hat
Das kommet auß des Teuffels radt.

Darumb wonet bey dem Babſt auch bey
Die grundtſup aller yuberey
Als denn zu Rom ſicht yderman
Jucht, Eer, vnd Frumkeyt vntergan.

Des Babſts vil Kayſſer han geſchont
Den er doch böſlich hat gelont
Als Kayſer Friderich dem andren
Vnd ander mehr der ich nicht nen.

Dem Babſt all frumckeyt iſt verſchmecht
Wer yhm gelt gibt der iſt gerecht
Sey gleich maynaidig vnd irewloß
Yhm gibt er brieff vnd freiheyt groß.

Der Babſt hat mit dem Sathan gmeyn
Reygirt durch das einſprechen ſeyn
Vnd wer ſein leere widerredt
Der wirt von yhm verlagt, getödt.

Der Babſt rümpt ſich er ſey geleich
Ein rechter erb zum Romiſchen reich
Ob es den Adler ſchon verdries
Muß er yhm küſſen doch ſeyn fues.

Der Babſt erhebt die ſchetz der welt
Mit Ablas vnd auch Turcken gelt
Mit manchem fundt vnd Simoney
Der geliſtrick ſindt gar mangerley.

Auch herſcht der Babſt durch ſeyne liſt
Vber viel Königkreich das wiſt
Durch ſeyne knecht Juriſten gut
Die halten yhm ſeyn reich yn hut.

Damit er ſitzt yn groſſem pracht
Biß das ſeyn wirdt vor Gott gedacht
Der mag ſeyn hoffart leyden nicht
Verſtöſt yhn heymlich durch ſeyn gricht.

Deñ droet Gott yhm durch seyn wort
Der Bäbstlich stul der werdt zerstört
Als Paulus klerlich gibt vrkundt
Gott werdt yhn dötten durch seyn mundt.

Das gschicht so yhn Gott greyffet an
Mit seynem wort vor yderman
Denn wirdt entdeckt seyn abentewer
Das er eyn greul ist vngehewer.

Der Babst veracht der schrifft verstandt
Reigirt mit gwalt seyn leut vnd landt
Gleich als eyn gwaltig weltlich Herr
Meynt seyn verderben sey noch verr.

Er hat auch leut die fur yhn kempffen
Die Gottis wort fast helffen dempfen
Wo es sich etwan hören lat
Entstet eyn kampff, auß Satans rhat.

Als nun kam die fur sehen zeyt
Schickt Gott auff yhn, seyn wort gemeyt
Ob dem Ablas der kampff anfing
Vor aller welt yn offnem ring.

Das gotlich wort was krefftig starck
Vnd decket auff das Babstumb arck.
Mit günst etlicher Stet vnd Fürsten
Die auch nach Gottis wort was dürsten.

Das thet der heldt Martinus Luther
Der macht das Euangeli lauther
All menschen leer er gantz ab hauth
Vnd selig spricht, der Gott vertrawth.

Des wer der gemeyn man geren frey
Beschwert durch Bäbstlich schynderey
Das yhn gedrückt hat lang zeyt
Dem Babst nicht werdt die Oberkeyt.

Deshalb der gmeyn man grym̃ig ist
Er kent noch paß des Babstes list
Seyn pratik geytz, vntrew, vnd schult
Gantz mechtig wechst seyn vngedult.

Noch wirdt die Oberkeyt geplent
Die offen warheyt wirdt verpremt
Zu Wormbs auff dem erſten tag
Durch liß der Babſt noch obe lag.

Viel klärer Gottis wort auff pracht
Entteckt dem Babſt gantz all ſeyn ſach
So hell vnd lauter gantz vnd gar
Zu Nürnberg yn des Reiches ſchar.

Des ſtet der Babſt yun jamer groſs
Denn der vorwardt ſeyn hanßgenos
Der fichtet itzt auch wider yhn
Des fert ſeyn gwalt, vnd macht do hyn.

Denn hat des Babſtes reigiment
An Eer vnd gut eyn grauſam endt
Des ſitzt er hie yn angſt vnd not
Durch wenß gſchicht, das wayß nur Gott.

Denn muß der Babſt ſeyn ſchuldt bekennen
Vnd ſich eyn knecht der knechte nennen
Vnd laſſen ſeynen gwalt der hert
Die er vor malck, ſchandt, vnd ermört.

Denn wirdt Gott ſelber ſetzen eyn
Getrewe knechte ſeyner gemeyn
Vnd wirdt ſie ſtercken durch ſeyn geyſt
Das ſie die wayden machen feyſt.

Die Eeren wirdt die Chriſtlich ſchar
Zeyt das ſie Chriſtum leren klar
Den Edlen hymeliſchen ſchatz
On menſchen leer vnd all zuſatz.

Das weren ſol biß Chriſtus kum
Vnd richten wirdt, bayd pöß vnd frum
Dem wirdt der gwalt gantz vbergeben
Mit dem wir ewig herſchen werden.

Beſchlus redt.

O Chriſten menſch nun haſt geſchawt
Die Römiſch Babiloniſch prawt
Wie ſie hie abgemalet ſteth
Vor langer zeyt abkunterfeth
Mit yhrer pratick vnd finantzen
Mit yhren dücken vnd Alfantzen
Darmit ſie trunncken hat gemacht
König, Fürſten vnd yhren pracht
Mit ſchwinden liſten ſie betrogen
Sie alle yn yhr netz getzogen
Mit ſampt all yhren vnterthönen
Vnd wie ſie nyemandt thet verſchönen
Mit ſchinden, ſchaben, liegen, trigen
Mit pannen, ſtuchen, morden, krigen
Biß das der Babſt ſo hoch iſt kummen
Gantz aller herſchafft ob geſchwummen
Mit reichtumb gwalt vnd pracht furwar
Vnd hat gewert ſo lange jar
Auß der verhencknus Gott des Herren
Würdt ſchön der Babſt erkent von ferren
Würdt ſeyn falſch leer yhm auffgerucket
Würdt es doch wider nyder druckt
Wir plyeben ſtet yn ſeynen ſtricken
Biß Gott ſeyn heylſam wort thet ſchicken

Das deckt erſt auff ſeyn vnreyn gifft
Vnd wirdt probirt durch heylig ſchrifft
Seyn verfürung vnd falſche leer
Darumb wer oren hab der hoer
Von lueg ſich zu der warheyt keer.

Ein neuwer Spruch,

wie die Geystlicheit vnd etlich Handtwercker vber den Luther clagen.

Der geitzig clagt auß falſchem mut,
Seit jm abget an Eer vnd Gut.
Er Zürnet, Dobet, vnde Wüt,
Jn dürſtet nach des grechten plüt.

Die warheit iſt Got vnd ſein wort,
Das pleibt ewiglich vnzerſtort.
Wie ſer der Gotloß auch rumort,
Got bſchützt ſein diener hie vnd dort.

Der Grecht ſagt die Gotlich warheit,
Wie hart man jn vernolgt, verleit.
Hofft er in Gott doch alle zeit,
Pleibt bſtendig in der grechtigkeit.

Die clag der Gotloſſen.

Hör vnſer clag du ſtrenger Richter
Vnd ſey vnſer zwitracht ein ſchlichter.
Eh wir die hend ſelb legen an,
Martin Luther den ſchedlich man.
Der hatt geſchriben vnd gelert,
Vnd ſchir das gãtz Teütſch land verkert.
Mit ſchmehen, leſtern, nach vnd weit,
Die Erwirdige Gaiſtlichait.
Von iren Pfründen, Rent vnd Zinſt.
Vnd verwürfft auch iren Gotzdinſt.
Der Bätter gepot, vnd auffſetz,
Haylt er vnütz, vnd menſchen gſchwetz
Helt nichts von Aplaß vnd Fegfewr,
Die Meß kum̃ auch kainr Sel zu ſtewr.
All Kirchen Pew, Zir, vnd geſchmuck,
Veracht er gar, er iſt nit cluck.
Des clagen die Prelaten ſer,
Pfaffen, Münch, Stationirer.
Glockengieſſer vnd Organiſten,
Golſchlager vnd Illuminiſten.
Hãdtmaler, Goltſchmit vñ bildſchnitzer
Ratſchmit, Glaßmaler, ſeydenſitzer.
Stainmetzen, Zimerleüt Schreiner,
Paternoſter, Kertzen macher.
Die Permenter, Singer vnd Schreyber,
Fiſcher, Topffnun vnd Pfaffen Weyber.
Den allen iſt Luthr ein bſchwert,
Von dir wirt ein Urteil begert.
Sunſt werdt wir weiter Appelliern,

Vnd dem Luther die Preud recht schirn,
Muß Prinnen, oder Renociru.

Antwort, D. Martini.

O du erkenner aller hertzen,
Hör mein antwort des ist kein scherhen.
Die schreyen fast ich thun mich jrren,
Vnd wöllen doch nit Disputirn.
Sonder mich mit worten schrecken,
Jn thut we das ich thn auff deckn.
Jr grossen geytz vnd Simoney,
Jr falsch Gotzdinst vnd Gleissnerey.
Jr Bannen, Auffsetz vnd gepot,
Vor aller welt zu schand vnd spott.
Mit deinem wort, das ich denn ler,
Nun jn abgeet an gut vnd Eer.
So kunden sy dein wort nit leiden,
Dunt mich schelten, hassen vnd neiden.
Wenn ich hett gschriben vnd gelert,
Das sich jr Reichtumb het gemert.
So wer kein besrer auff gestandn,
Jn langer zeit in Teutschen Landen.
Dis ist auch die vrsach ich sag,
Das gegen mir auch stent in clag
Der Hantwercks leüt ein grosse zal,
Den auch abgeet in disem val.
Seyt diß Apgötterey entnimpt,
Also seynd vber mich ergrimt.
Von erst des Baals Tempel knecht,
Den jr jarmarck thut nimmer recht.
Vnd Demetrins der werckman,
Dem sein handtwerck zu ruck wil gan.
Her durch dein wort das ich thn schreibn,
Jr dröen soll mich nitt abtreibn,
Bey deinem vrteil will ich pleiben.

Die clag der Gotloſſen.

Hör vnſer clag du ſtrenger Richter
Vnd ſey vnſer zwitracht ein ſchlichter.
Eh wir die hend ſelb legen an,
Martin Luther den ſchedlich man.
Der hatt geſchriben vnd gelert,
Vnd ſchir das gãtz Teütſch land verkert.
Mit ſchmehen, leſtern, nach vnd weit,
Die Erwirdige Gaiſtlichait.
Von jren Pfründen, Rent vnd Zinſt.
Vnd verwürfft auch jren Gotzdinſt.
Der Bätter gepot, vnd auffſetz,
Haylt er vnütz, vnd menſchen gſchwetz
Helt nichts von Aplaß vnd Fegfewr,
Die Meß kum̃ auch kainr Sel zu ſtewr.
All Kirchen Pew, Zir, vnd geſchmuck,
Veracht er gar, er iſt nit cluck.
Des clagen die Prelaten ſer,
Pfaffen, Münch, Stationirer.
Glockengieſſer vnd Organiſten,
Goltſchlager vnd Illuminiſten.
Hãdtmaler, Goltſchmit vñ bildſchnitzer
Ratſchmit, Glaßmaler, ſeydenſitzer.
Stainmetzen, Zimerleüt Schreiner,
Paternoſter, Kertzen macher.
Die Permenter, Singer vnd Schreyber,
Fiſcher, Zopffnun vnd Pfaffen Weyber.
Den allen iſt Luthr ein bſchwert,
Von dir wirt ein Urteil begert.
Sunſt werdt wir weiter Appelliern,

Vnd dem Luther die Prend recht schirn,
Muß Prinnen, oder Renocirn.

Antwort, D. Martini.

O du erkenner aller hertzen,
Hör mein antwort des ist kein schertzen.
Die schreyen fast ich thun mich irren,
Vnd wöllen doch nit Disputirn.
Sonder mich mit worten schrecken,
Ja thut we das ich thu auff deckn.
Jr grossen geytz vnd Simoney,
Jr falsch Gotzdinst vnd Gleissnerey.
Jr Bannen, Auffsetz vnd gepot,
Vor aller welt zu schand vnd spott.
Mit deinem wort, das ich denn ler,
Nun jn abgeet an gut vnd Eer.
So kunden sy dein wort nit leiden,
Dunt mich schelten, hassen vnd neiden.
Wenn ich hett gschriben vnd gelert,
Das sich jr Reichtumb het gemert.
So wer kein bessrer auff gestandn,
Ja langer zeit in Teutschen Landen.
Dis ist auch die vrsach ich sag,
Das gegen mir auch stent in clag
Der Hantwercks leüt ein grosse zal,
Den auch abgeet in disem val.
Seyt diß Apgötterey entnimpt,
Also seynd vber mich ergrimt.
Von erst des Baals Tempel knecht,
Den jr jarmarck thut nimmer recht.
Vnd Demetrius der werckman,
Dem sein handtwerck zu ruck wil gan.
Her durch dein wort das ich thu schreibn,
Jr dröen soll mich nitt abtreibn,
Bey deinem vrteil will ich pleiben.

Das Urteil Christi.

Das mein gericht das iſt gericht,
Nu merck vermaints gaiſtlichs geſlecht.
Was ich euch ſelb denolhen han,
Das jr in die gantz welt ſolt gan.
Predigen aller Creatur,
Das Euangeli rain vnd pur.
Daſſelbig hant jr gar verachl,
Vnd vil neuwer Gotzdinſt auff pracht.
Der ich doch kein geheiſſen hab,
Vnd verkaufft ſie vmb gelt vnd gab.
Mit Vigil, Jartäg vnd Selmeſſen,
Den witwen jr die hewſer freſſen.
Vnd verſpert auch das Himelreich,
Jr ſeyt den Doten grebern gleich.
Vñ ſchlacht zu dot auch mein Propheta,
Der gleich die Phariſeer thetten.
Alſo vernolgt jr die warhait,
Die euch teglichen wirt geſeit.
Vnd ſo jr euch nit peſſern wert,
Jr vmkumen. Darumb ſo kert.
Von euwern falſchen widerſtreit,
Dergleichen jr handtwercks leyt.
Die jr mein wort veracht mit dratz,
Von wegen ewerß aygen nutz.
Vnd hört doch in den worten mein,
Das jr nit ſolt ſorgfeltig ſein.
Vmb zeitlich gut, gleich den Haydn,
Sōder ſucht das Reich gots mit freudn.
Das zeitlich wirt euch wol zufalln,
Sunſt wert jr in der hellen qualln,
Das iſt mein vrteil zu euch alln.

Hans Sachs Schuſter.

Die Himmelfahrt
Markgraf Albrechts von Brandenburg.

1557.

Die himelfar Margraffen Albrechten von Brandenburg 1557.

Als man zelt funfzehundert Jar
vnd Sibenvndfunftzig als gleich war
Januari der Sibendt tag
als ich zu Nachts gar munder lag
vnd bedacht auch hin vnde her
weil man hört fouil böſer mer
vom Durcken vnd andren Thirannen
wie ſie zurnſten ir ſtreitfannen
vil haimlich Practick werden gmacht
vber Deuſchlant das ich gedacht
beſſer wer ſterben dann zu leben
ſo wurd doch einem Raht gegeben
In ſeinem grab mit rhu zu ligen
Im frid vor Thirannen vnd Krigen
In den ſchwerem gedancken tief
Ich mit eim ſtarcken ſchlaf entſchlief
Im traum mir Genius erſchin
ſprach wollauf du muſt mit mir hin

Ich will dir zeigen ein Kriegs fürſten
den allzeit hart nach blut ward dürſten
welcher ſchir dz gantz Deutſche lant
mit Krieg erweckt hat durch ſein hant
vnd des Verderbn ein groſen theil
vnnutz jm ſelber zu vnheil
Dann er mit gewaltiger hantz
aus ſeinem aigenen Erblant
vertriben worden vnd im elent
der ſein leben heut hat geendt
wollauf vnnd kom bald mit mir dar
ſchau wie ſein ſeel gen himel far
Alſo daucht mich in traumes quel
Wie er mich in ein dunckel thal
fur vnd zaigt mir da an
von weitten ein lange perſon
die vor vns ging gemach abwartz
In eim dußmichen nebel ſchwartz
welche bei ir ſelbſt klagt vnd wimert
echzet, ſeufftzet, wainet vnd gemert
darab ich ward entſatzt erſchrecken
In dem erhort mir alle glocken
oben auf erden kutten lang
ſambt eim kleglichen todten gſang
Ich ſprach Genius mich beſcheidt
dem volck iſt vmb den fürſten leidt
bruf ich bei dem kleglichen glang
vnd gleich auch an der glocken klang
Genius ſprach, man leut die glocken
vor groſen freuden vnd frolocken

das er nu hin ist auf der erdt
das todten gsang vnd klag gebert
helt man gwißlich allein darumb
das jn der todt nit lengst hinvmb
Ich sprach das mag sein bey den bauren
vnd den Burgern in den Mauren
welchen er hart zusatzen thet
beraubet, brent Derfer vnd Stet
den fursten aber ist es laidt
Genius sprach nein bei meim aidt
die fürsten haben sich zu letzt
selber vor sein ducken entsetzt
hat wol in dises Krieges spil
etlich fürsten gekostet vil
die jm haimlich haben hilf than
soltens jm lenger hangen an
er het sie wol sambt jm verderbt
gleich sein land das er hat ererbt
derhalb wünscht jn kein mensch herwider
der weiß ist, ehren werdt vnd Bider
weil er noch het gelebt on rhu
nach Aufrur trachtet imer zu
Nun wir volgen von ferren nach
In dem ich ein gros Volck ersach
von Adel, Reutter vnd lantzknechten
warn gerüst zu schlagen, fechten
Als nu die Seel kam zu jn dar
vnd erst mitten vnter jn war
vngstüm schrei der hauf obgemelt
diser Seel zu gelt gelt, gelt gelt

stilschweigent ging der geist sein straß
durch sie vnd dückisch sehen was
Ich sprach, Genius sag mir war
was ist das für ein grose schar
von den nacketten Kriegs knabn
so alle da gelt wollen habn
Genius sprach, schau das sind schlecht
Edelleut, Reutter vnd lantzknecht
den er verhies gros Solt zu geben
dieweil er kriegt in seinem leben
soltten all gwinen ehr vnd gut
die reitt itzunder die armut
weils in erst an der Zalung felt
vnd wardt manchem kaum dz laufgelt
die schreien itzt mit vngedult
bei Fürsten, Adel hin vnd wider
die im wohne es het ein ider
mit seinen kriegen alle gleich
mit jm zu werden selig vnd reich
weil es nu hat geschlagen vmb
ist vngestüm des Volckes stimb
das dinst vnd lehen ist verlorn
derhalb wüdt es also im zorn
vnd fleucht jn greülich hinden nach
Nach dem ein groses Volck ich sach
auch hat er gemacht grose schnlt
von Weib, Kinder, Burger vnd Baurn
sie stunden da in grosem traurn
der anzal etlich tausend war

Als nu der geiſt kam zu der ſchar
vnd jn erſt recht erkennen war
Da gingen ſie entgegen jm
ſchrien gar mit kleglicher ſtim
on vrſach haſtu vns verderbt
Weib vnd Kinder hungers geſterbt
jtzt muſt du auch für grichte gohn
vnd mit nemen verdinten lon
Der geiſt in Seufftzen ſencken was
ging ſtilſchweigent durch ſie die ſtraß
vnd ſchlug ſchamrot ſein augen vnter
Ich ſprach Genius ſag beſunder
wer diſer groſſer hauf mag ſein
von Volck jung vnd alt gros vnd klein
Genius ſprach der groſe hauffen
die jn mit geſchrai vberlauffen
aus den Stetten vnd auf dem lant
die er hat blagt mit raub vnd brant
genomen jn ſchaf kue vnd pferdt
mit krieg verderbt oben auf erdt
brantſchatzt darnach erſt verbrant
vnd gar mit vnfürſtlicher hant
ir vil gehencket mit vnſchult
des ſchreiens rach mit vngedult
zu got im himel vber jn
Nach dem kamen wir weiter hin
an das hellwaſſer Stix zu thal
darbei ſtund ein vnzelig zal
zerhackt, verwundt noch alſo blutig
todlich blaich, traurig vnd vnmutig

wie ghenckte köpf warn jr anblick
mancher het noch am halß ein strick
vnd stunden da aller gestalt
wie man das wüttend here malt
Als nu der geist zu jnen brat
hin an das hellwassers gestat
zu hand der blutig hauffen schrit
we we vns ewiglich vnd dir
Im Würger seind wir erwürgt worn
vnd nun ewig mit dir verlorn
Der Geist biß sein zene zusamen
vnd thet echzigen vnd grißgramen
gantz stilschweigent vnter jn stan
sahs mit zornigen augen an
Ich sprach Genius sag durch gott
wer ist die gros blutige rott
Er sprach das ist die gantze sum
die in dem Kriegen kamen vm
Kriegsvolck aus allerlei geschlecht
als Adel reutter vnd lantzknecht
die er zu thirannei vermant
geistlich vnd weltlich, nit verschont
er blündert clöster kirchen vnd stifft
er vil mördens vnglück anstifft
in dem Deutschen lant hin vnd wider
biß man jn etlich mal legt nider
da er disen haufen verlur
erstochen vnd erschossen wur
schau der selben seel alda sten
vnd der gleichen sambt allen den

knechten lies hencken one recht
lont jn wie der teufel sein knecht
schau dise haben all gewart
auf des Kriegsfürsten himelfarth
mit jm zu farn in himel hoch
gleich wie ein kue in ein maußloch.
In dem da fur daher Caron
mit seim schif der hellisch Schifman
das er die seel nach der geschicht
fürt vber in die hell für gricht
Als nu der fürst eintreten wolt
da sagt zu jm Charon du solt
eintretten in das schif zu mir
bis du geleget hast von dir
all vnart Sünd vnd vntugent
die du bißher uibst all dein jugent
wann diß Schiflein thu ich dir sagen
kan solchen last gar nit ertragen
darumb würf solch laster vngheuer
an dem gestat in dises feuer
Zu hand ich ein groß feur sach
an dem gestat dem wat ich nach
das ich da alle ding mocht sehen
der fürst thelt sich zum feuer nehen
vnd schütt sein drunckenheit darein
O wie ward ein gestanck von wein
het schir erlescht das feuer groß
nach dem von jm ins feuer schoß
sein thirannischer trutz vnd freuel
das prennet gleich wie pech vnd schwefel

warf darein ſein gotsleſtrung auch
bis auf gen himel ging der rauch
ſtürtzt auch darein ſein Neid vnd haß
daruon dz feur erſt flamen was
ſchwang auch darein ſein grim vnd zorn
vnd mainaid ſo er hat geſchworn
ſambt ſchmaichlerei vnd hinderdück
vntreu vnd der gleichen böß ſtück
dauon wurd erſt geſteltes feur
noch gröſſer vil vnd vngeheur
das an himel auffſtäubten die funcken
Nach dem ſo thet mich auch bedunckten
wie er ins feuer werffen thet
etlich ſchmachbücher die er het
dauon hört ich das feur ſchmatzen
ſer greulich funcken vnd auffſpratzen
von ſeinen ſchentlich groſen lügen
die ein blinder het greiffen mügen
damit zu ſchützen fürſtlich ehr
vnd ſich ſelber verkleinen mer
Nach dem warf er darein an zal
laſter hie vngemain zumal
als mord brant mörderei vnd raub
hochmut zauberei vnd vnglaub
wurden an dem geſtat verbrent
Als nu ſolches als ward volent
Nach dem der geiſt tratt in das ſchif
traurig vber das waſſer tief
zufaren für das helliſch gricht
Mich aber daucht in dem geſicht

wie das jenſeit des Waſſers ſton
am geſtat manch herrlich perſon
als gros mechtig herren vnd fürſten
die nach ſeiner zukunft war dürſten
ſchreit kum her du biſt ein rechter
lantfridlicher Tiran vnd Echter
vnd ſtunden doch ſam in vnmut
bis vber furen in dem blut
die winckten jm nüber zu jn
Ich ſagt Genius ſag den ſin
wer ſind jene mechtige herrn
die an dem geſtat ſein von fern
Er ſprach iſt Dioniſius
ſein Son vnd Ariſtinus
Cleomenus vnd Phalaris
Unirates vnd auch Unbis
Nero Heligabalus
Domianus Julianus
Canwetus vnd Caligula
der gleich ander Tiratten da
die all vergoſſen menſchenblut
welche auch alle in vnmut
auch vor etlichen hundert Jarn
hieher ſindt gen himel gefarn
da wartens all ſein in gemein
vnd der gantzen geſellſchaft ſein
Nach dem erſah ich das hellhauß
gros weit erſchrocklich vberauß
welliches hett wol tauſent pforten
vnd zugeng gar an allen orten

Nach dem sah ich das groß hellthor
ofen vnd hoch hangen daruor
Cerbrem den grossen hellhunt
mit seinem weit drifachen schlunt
der heulet dobt vnd wüt vast
freut sich des zukünftigen gast
vnd auch der ander vielen Meng
die man fur vber mit getreng
Da sagt ich zu Genius da
wie gern wolt ich mit faren da
wie Herrn Damantius vnd Minos
sprechen vrtheil vber den hauffen gros
Dauon ich hab bei meinen tagen
gelesen vil vnd hörn sagen
von disem hellischen gericht
Genius sprach mit nichten nicht
wünsch dich zu dem blutigen haufen
thu von der hell aufs weitest lauffen
Daran ist weder freud noch wun
sie sehen weder Man noch Sun
müssen ewig im finstern sein
on erlösung in qual vnd pein
In dem sah ich das hellisch feur
mit finstern Rauch gar vngeheur
In dem gantzen hellischen haus
oben zum gibel schlagen aus
Das laut prasler kroltzt vnd kracht
Daruon ich plötzlich auf erwacht
Da war vil wunder forcht vnd schrecken
mein hertz vnd gemüt also stecken

kund lang selbst zu mir komen kaum
dacht was bedeut mir diser traum
Nach dem thet man nach kurtzen tagen
im gantzen lant warhafftig sagen
Margraf Albrecht verschiden wer
den sibenden tag im Jener
nit weiß ich ob mir das geschicht
sein himelfart hat vnterricht
oder ob der traum vngefer
die selbig nacht sei komen her
das las ich weise leute rechen
ich kans eigentlich nit außsprechen
das mir kein vnwill daraus erwachs
bei den Merckischen wünscht H. Sachs
Anno 1557 den 6 Febr.

Zusätze.

227. *Ohne Ueberschrift. Bauernkirchweih.

o. O. u. J. (Nürnberg 1528). 6 Kleinfolioblätter mit Holzsch. Bauern bei Tische, die zwei Pfeifer, zwei tanzende Paare; die letzten drei Blätter jedes mit drei tanzenden Paaren, darunter ein Pfarrer mit einer Frau. — Im Besitz des Dr. Detmold in Hannover. Passavant, Peintre-Graveur IV. p. 84.

Eins mals ich auff ein kerhwey kam
Gehn Megeldorff da ich vernam
In einem grossen Wirtes Hauß
Die Pawren lebten ihm Sauß.

Unter dem Pfarrertanze steht:

Darnach der Pfarher von Schweinaw
Der tantzet mit des Mesners Fraw
Von Schniglingen, die hat er lieb
Viel schwatzens er am reyen trieb.

228. Eyn schone History von den Neydigen vnd den Geytzigen. Am Ende: Bey Hans Wandereisen.

o. J. (Nürnberg c. 1545). Folioblatt m. Holzsch. — In Berlin.

Hinter Barth. Ringwalds Gedicht: „Hanß Fromm Mann“ in der Ausgabe von 1613 steht Hans Sachsens gedicht, was das beste vnd ergste Glied am Menschen seye.

Verbesserungen.

S. 17. Nr. 13. Ein ware Contrafactur oder verzeychnuß der Königlichen ſtat Ofen in Vngern jr belagerung ſampt dem vnglückhafftigen Scharmuetzel des pluturſtigen Türcken mit dem Königklichen heerleger im September des 1541. jars. Am Schluſſe: Steffan Hamer zu Nürenberg.

o. J. (1541). Folioblatt aus 5 Stücken der Breite nach zuſammengeſetzt, m. Holzſch. 15 Strophen. — In Wien. Vergl Bartſch, Die Kupferſtichſammlung der K. K. Hofbibliothek in Wien. S. 291. no. 2608.

Schaw an ein war Contrafactur ꝛc.

S. 86. Nr. 203. *Ohne Ueberſchrift. Am Schluſſe: Hans Guldenmundt 1526.

(Nürnberg). Folioblatt m. Holzſch. Die Tirannei auf Eſel reitend, Wucher und Heuchelei neben Weisheit, Gerechtigkeit und göttlichem Wort. Fünfſpaltiges Gedicht. — Vergl. Passavant, Peintre-Graveur. III. p. 209.

Inhalt.

Vorwort III
Gesammtausgaben 2
Letzte Gesammtausgabe 6
Lebensbeschreibungen und Charakteristiken 7
Anthologien 9
Neuere Abdrücke 11
Originalausgaben sowie überhaupt ältere Drucke . . 12
Bildnisse von Hans Sachs 106
Die Verse zu den Bildern der Weißagung vom Papstthum 109
Spruch wie Geistlichkeit und etliche Handwerker über Luther klagen 115
Markgraf Albrechts Himmelfahrt 121

53641193

(27) See

Der Volksdichter

Hans Sachs

und

seine Dichtungen.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller.

Mit des Dichters Portrait.

Nürnberg,
Verlag von Jacob Sichling.
1868.

Von demſelben Verfaſſer ſind erſchienen:

De tribus impostoribus. MDIIC. Mit einer literariſchen Einleitung. Leipzig 1846.

Die franzöſiſche Volksliteratur ſeit 1852. Von Marx. Leipzig 1847.

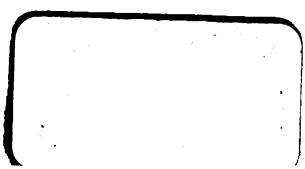
Neue Original-Poeſieen Johann Fiſcharts. Mit neuen Aufſchlüſſen herausgegeben. Halle 1854.

Die Lieder des Dreißigjährigen Krieges nach den Originalen abgedruckt. Baſel 1855. Neue vermehrte Ausgabe 1858.

Index Pseudonymorum. Leipzig 1856. Supplement I. 1857. II. 1862. III. 1867.

Die falſchen und fingirten Druckorte (deutſcher und lateiniſcher Theil). Leipzig 1858. Zweite vermehrte und verbeſſerte Auflage Leipzig 1864. — Zweiter Band auch unter dem Titel: Dictionnaire des ouvrages français portant de fausses indications des lieux d'impression et des imprimeurs. 1864.

Annalen der Poetiſchen National-Literatur der Deutſchen im XVI. und XVII. Jahrhundert. Zwei Bände. Freiburg i. Br. 1862, 64.

Das alte Volks-Theater der Schweiz. Frauenfeld 1863.

Repertorium typographicum. Die deutſche Literatur im erſten Viertel des ſechzehnten Jahrhunderts. Nördlingen 1864.